



Fortbildungen
in Kooperation
mit der



**Fort- und
Weiterbildungen
Studiengänge
2025 / 2026**

Studiengänge
der Hochschulen

SBA ■ ■ ■
SBA| Management School
der Steinbeis-Hochschule





Seit dem
22.11.2017 sind wir
eine anerkannte
Bildungseinrichtung
nach dem
Bildungszeitgesetz
Baden-Württemberg
(BzG BW)

„Bildung bedeutet nicht, einen Eimer zu füllen, sondern ein Feuer anzuzünden..“

William Butler Yeats

Wir freuen uns, Ihnen ein attraktives Veranstaltungs- und Themenangebot vorstellen zu dürfen, es möge das Feuer in Ihnen entzünden und Ihnen helfen auch im beruflichen Bereich in Bewegung zu bleiben und mit Neugierde und Kreativität auf die täglichen Anforderungen zu reagieren.

Es soll Sie als Wegbegleiter unterstützen und bestärken in Ihrer Fachlichkeit, Professionalität und Persönlichkeit. Wir möchten Sie anregen Neues zu lernen, vorhandenes Wissen aufzufrischen, Sie aber auch bestätigen in dem, was sie täglich in Ihren Einrichtungen Großartiges leisten.

Es bietet Ihnen Möglichkeiten, sich für Ihren Arbeitsbereich weiter zu qualifizieren, Impulse zu bekommen und sich mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Einrichtungen und Abteilungen zu vernetzen.

Systemische
Fortbildungen in
Kooperation mit
Mutpol - FoBis

Marte Meo
Fortbildungen in
Kooperation mit
marte meo Pfalz

Sie finden alle unsere Angebote immer tagesaktuell mit der Anzahl freier Plätze sowie dem Online-Anmeldeformular bei jeder Fortbildung auf unserer Website unter: www.LSAK.de/fortbildung.

Hier im Heft haben wir eine chronologische Übersicht zu den Kursen, im Internet finden Sie zusätzlich eine Auflistung nach Themenbereichen.

Unser Programmheft als klimaschonende ePaper-Ausgabe stellen wir monatlich aktualisiert auf der Website zum Download zur Verfügung.

Das Angebot enthält „Dauerbrenner“ sowie neue, aktuelle Themen. Dabei haben wir auch Ihre Wünsche aufgegriffen und in unser Programm einfließen lassen, vielen Dank dafür. Wir freuen uns auch zukünftig über Ihre Anregungen!

Sie möchten, dass Ihr gesamtes Team von einer Fortbildung profitiert?
Gerne organisieren wir Ihr Wunschseminar in unseren Räumen!

Wir freuen uns, Sie bei einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!

Sabine Harscher-Wenzel

Sabine Harscher-Wenzel,
Leiterin Bereich Fort- und Weiterbildung und Studiengänge

Christine Ohl

Christine Ohl,
Mitarbeiterin Bereich Fort- und Weiterbildung und Studiengänge

Wir kooperieren
mit der ev. und kath.
Erwachsenenbildung
und den
ev. KiTas in
Waiblingen

Wir sind
öffentlich sehr gut
erreichbar!
Eine
Anreiseskizze und
Parkhinweise
finden Sie auf der
letzten Seite
des Dokuments

Kontakt

Ludwig Schlaich Akademie
GmbH Devisesstraße 9
71332 Waiblingen
Telefon 07151 9531-4696
Telefon 07151 9531-4676
www.LSAK.de
weiterbildung@LSAK.de

Alle Veranstaltungen finden, wenn in der Ausschreibung nichts Anderes vermerkt, in der Ludwig Schlaich Akademie in der Devisesstraße 9 in Waiblingen statt.

Fort- und Weiterbildungen an der Ludwig Schlaich Akademie

Übersicht nach Datum

Stand 20. Sep. 2025 10:43 Uhr

Sie finden dieses Heft/diese Übersicht monatlich aktualisiert auf unserer Website

Kursbeginn	Titel	
24.09.2025	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Gesprächsführung in der Anleitopraxis"	Pflege
24.09.2025	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
25.09.2025	Infoabend Studiengänge SBA - Management School der Steinbeis-Hochschule	Studium
25.09.2025	Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten im pädagogischen Alltag	pädagogischer Alltag
26.09.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen	Führung und Leitung
02.10.2025	Ein Bad der Gefühle - Zwei- bis Dreijährige besser verstehen.	Kinder unter 3 Jahre
08.10.2025	Erziehungspartnerschaft professionell gestalten	pädagogischer Alltag
09.10.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
09.10.2025	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 3)	Eingliederungshilfe
10.10.2025	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 4)	Eingliederungshilfe
13.10.2025	Älter werden im Beruf	Pädagogischer Alltag
14.10.2025	Kinder im letzten Kindergartenjahr	Pädagogischer Alltag
16.10.2025	Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
23.10.2025	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
24.10.2025	Märchen in der heilpädagogischen Arbeit	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
04.11.2025	Inklusion – Haltung ist mehr als ein Wort	Pädagogischer Alltag
04.11.2025	Onlinefortbildung: Woher kommst du eigentlich wirklich? – zur Debatte diskriminierungssensibler Sprache	Pädagogischer Alltag/GTB
06.11.2025	Erfolgreiches und wirksames Führen von Teams mit mehr als drei Gruppen	Führung und Leitung
06.11.2025	Weiterbildung zur/zum Systemischen BeraterIn (SG)	Weiterbildung
10.11.2025	Aussichtreiche Begleitung von Menschen mit Messie-Syndrom & Pathologischem Horten	Eingliederungshilfe

Kursbeginn	Titel	
12.11.2025	Ich nehme dich wahr wie du bist - achtsamer Umgang miteinander	Pädagogischer Alltag
13.11.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (ONLINE)	Pädagogischer Alltag
14.11.2025	Chill mal - Yoga mit Kindern	Pädagogischer Alltag
17.11.2025	Mit Wut, Trotz und aggressivem Verhalten angemessen umgehen	Pädagogischer Alltag
18.11.2025	Grenzen leben - Grenzen setzen - Grenzen abbauen	Pädagogischer Alltag
19.11.2025	Angststörung und Zwangsstörung	Eingliederungshilfe
19.11.2025	Bilderbücher öffnen Welten	Pädagogischer Alltag und Kinder unter 3 Jahre
20.11.2025	Reizüberflutung – wie wir es den Kindern etwas leichter machen können	Pädagogischer Alltag
21.11.2025	Therapeutisches Sandspiel in der heilpädagogischen Arbeit	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
24.11.2025	Ich bin beeindruckt! - Die vielfältige Welt der Wahrnehmung	Pädagogischer Alltag
25.11.2025	Richtig streiten - professioneller Umgang mit Konflikten und Grenzübertreten	Pädagogischer Alltag
26.11.2025	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Theorie-Praxis-Bezug & Berufliche Identität der Azubis fördern"	Pflege
27.11.2025	Zwischen Nähe, Empathie, Distanz und Konsequenz	pers. Entwicklung
28.11.2025	Leiten, ohne zu leiden - Agile Führung	Führung und Leitung
01.12.2025	Wildes und gewagtes Spiel	Pädagogischer Alltag
01.12.2025	Zeitmanagement - Wirkungsvolle Strategien gegen Stress im Alltag	Pädagogischer Alltag
02.12.2025	Offene Arbeit in der Kita - Interaktionsqualität	Pädagogischer Alltag
03.12.2025	Altersgemischtes Arbeiten 1-6	Pädagogischer Alltag
04.12.2025	Kinder durch „Musik, Sprache und Bewegung“ Regulierungshilfe schenken	Pädagogischer Alltag
05.12.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (GTB)	GTB Schulkind
08.12.2025	Gefühle lesen - Die Gefühlsmatrix durchschauen	Pädagogischer Alltag
08.12.2025	Vorgehensweisen und Methoden der kollegialen Fallbesprechung / Beratung	Pädagogischer Alltag
10.12.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (ONLINE)	Pädagogischer Alltag
12.12.2025	Sensibilität bei Kindern	Pädagogischer Alltag
19.12.2025	Aktive Imagination in der heilpädagogischen Arbeit	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
22.01.2026	§ 8a Gespräche	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
26.01.2026	Mit Lerngeschichten – die Widerstandsfähigkeit/Resilienz der Kinder stärken	Pädagogischer Alltag
28.01.2026	Kuno Bellers Entwicklungstabelle für Kindertageseinrichtungen	Pädagogischer Alltag
02.02.2026	Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
04.02.2026	Psychische Erkrankungen allgemein	Eingliederungshilfe
05.02.2026	Bindung - Kompetenz – Autonomie: Psychische Grundbedürfnisse als Bedingung für kindliche Entwicklung	Pädagogischer Alltag
05.02.2026	Systemisches Arbeiten für Unterstützungskräfte in der Ganztagesbetreuung	GTB Schulkind
09.02.2026	Endlich versteh ich das Kind! Moral- und Werteentwicklung bei Kindern	Pädagogischer Alltag
09.02.2026	Palliative Care Basiscurriculum	Pflege
11.02.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
23.02.2026	Konflikte mit Geschichten regulieren	Pädagogischer Alltag
24.02.2026	Bewegungsangebote im Kita-Bereich	Pädagogischer Alltag
25.02.2026	„Die richtigen Worte finden...“ Sexuelle Bildung für pädagogische Fachkräfte	Pädagogischer Alltag
26.02.2026	BTHG im Alltag	Eingliederungshilfe
27.02.2026	Kita als sicherer Ort für Kinder - Kindeswohl und Grundbedürfnisse	Pädagogischer Alltag
02.03.2026	Mein Profil als Mentorin/Mentor- zwischen Beauftragung und Erwartungen	pers. Entwicklung
03.03.2026	Manipulation erkennen: So entlarven Sie Wölfe im Schafspelz	Führung und Leitung
04.03.2026	Umgang mit Grenzverletzungen und Aggressivität im pädagogischen Alltag	Pädagogischer Alltag
06.03.2026	Onlinefortbildung: Miteinander wirkt – Wie Nähe und Beziehungen das Gehirn prägen	Pädagogischer Alltag
09.03.2026	Medizinische Akutsituationen und pflegerische Grundlagen	Eingliederungshilfe
09.03.2026	Stress lass nach! Strategien zur Stressbewältigung im Kita-Alltag	Pädagogischer Alltag
10.03.2026	Umgang mit Generationen als Aufgabe der Leitung	Führung und Leitung
11.03.2026	Umgang mit Macht im pädagogischen Alltag - Adultismus reflektieren, Partizipation ermöglichen	Pädagogischer Alltag
16.03.2026	Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten	Kommunikation
17.03.2026	Leitung im Spannungsfeld: Wirksam führen, Veränderungen gestalten	Führung und Leitung
18.03.2026	Wer hat an der Wertschätzungsuhr gedreht? - Der Index für Wertschätzung	Pädagogischer Alltag
19.03.2026	Gelingende Kommunikation auch in Konflikten	Führung und Leitung
20.03.2026	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 1)	Eingliederungshilfe

Kursbeginn	Titel	
23.03.2026	Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung	Pädagogischer Alltag
24.03.2026	Qualifizierung von Zusatzkräften in Kitas	Pädagogischer Alltag
25.03.2026	Borderline Persönlichkeitsstörung	Eingliederungshilfe
26.03.2026	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 2)	Eingliederungshilfe
26.03.2026	Schlafen und Ruhen in der Kita – eine alltägliche Herausforderung professionell gestalten	Kinder unter 3 Jahre
14.04.2026	Kinder im Alltag durch den Dialog begleiten - Teilhabe und Grenzen bewusst leben	Pädagogischer Alltag
16.04.2026	Räume bilden - Wie wir (Innen-)Räume und den Außenraum vielseitig gestalten können	Pädagogischer Alltag
20.04.2026	Zwischen den Stühlen: Die Rolle der Gruppenleitung / stellvertretenden Leitung erfolgreich meistern	pädagogische Fachkräfte
27.04.2026	Bewegungspädagogik von Elfriede Hengstenberg und Emmi Pikler	Pädagogischer Alltag
28.04.2026	Wenn TikTok und Co. die Elternarbeit übernehmen	Pädagogischer Alltag
29.04.2026	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
04.05.2026	Schön dass ihr da seid! Tür- und Angelgespräche professionell gestalten	Pädagogischer Alltag/Führung und Leitung
05.05.2026	Mit Kindern die Qualität in der Kita weiter entwickeln	Pädagogischer Alltag
08.05.2026	Entspannung trifft Energie: Stressmanagement mit Yoga	Pädagogischer Alltag
12.05.2026	Grenzüberschreitungen und Fehlverhalten im Kita-Alltag erkennen, benennen und verhindern (§47 SGB VIII)	Pädagogischer Alltag
18.05.2026	„Ich bin wer. Ich kann was.“ Inklusion in Krippe und Kindergarten	Pädagogischer Alltag
19.05.2026	Wenn der Selbstwert in den Keller geht – Sicherheit und Souveränität gewinnen	Pädagogischer Alltag
20.05.2026	Demenz	Eingliederungshilfe
10.06.2026	Medien in der Kita?! – Frühkindliche Bildung in digitalen Zeiten	Pädagogischer Alltag
11.06.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
12.06.2026	Zwischen Impuls und Zurückhaltung: Spielbegleitung im Freien Spiel	Pädagogischer Alltag/Kinder unter 3 Jahre
18.06.2026	Kunst mit Kindern: Einfache Methoden für gemeinsame Kreativität gegen Frust und Konkurrenz	Pädagogischer Alltag
19.06.2026	Ästhetische Bildung - praktische Ideen	Pädagogischer Alltag
22.06.2026	Herausforderndes Verhalten	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
24.06.2026	Achtsam vorlesen – sensibel begleiten	Pädagogischer Alltag und Kinder unter 3 Jahre
24.06.2026	Psychosen aus schizophrenen Formenkreis	Eingliederungshilfe
25.06.2026	PIA-Praxisanleitung: Qualifikation für Mentorinnen und Mentoren	pers. Entwicklung
01.07.2026	Traumastensible Arbeit im Kita-Alltag	Pädagogischer Alltag
08.07.2026	Herausforderndes Verhalten	Eingliederungshilfe
09.07.2026	Im Kontakt sein - die zwischenmenschliche Ebene im Dialog gestalten	Pädagogischer Alltag
15.07.2026	Auffällig unauffällig - Stille und gehemmte Kinder	Pädagogischer Alltag
22.07.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen	Führung und Leitung
22.09.2026	Klarheit und Kreativität in der Führung	Führung und Leitung
22.09.2026	ONLINE-Vortrag: Kitas müssen sichere Orte für Kinder sein!	Pädagogischer Alltag
24.09.2026	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
28.09.2026	Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
30.09.2026	Spielplatz Wald - Naturspielräume mit den Kleinsten entdecken	Pädagogischer Alltag
01.10.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
05.10.2026	Was mache ich, wenn... – Stolpersteine im Kita-Alltag meistern	Pädagogischer Alltag
07.10.2026	Angststörung und Zwangsstörung	Eingliederungshilfe
09.10.2026	Neue Autorität - Stärke entwickeln statt in Machtkämpfen stecken bleiben	Pädagogischer Alltag
12.10.2026	Entwicklungsverzögerung? Elternblockaden vermeiden!	Pädagogischer Alltag
12.10.2026	Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten	Kommunikation
13.10.2026	Führung in Kindertagesstätte und Schule: Konfliktgespräche souverän führen und Deeskalationstechniken anwenden	Pädagogischer Alltag
19.10.2026	„Hilfe – ein Anfall!“ – Epilepsie in Theorie und Praxis	Eingliederungshilfe
19.10.2026	Gestressten Kindern entspannt begegnen	Pädagogischer Alltag
20.10.2026	Feedbackkompetenz - gekonnt Feedback geben und nehmen	Pädagogischer Alltag
22.10.2026	Vertiefungsseminar: Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung	Pädagogischer Alltag
03.11.2026	Selbstsorge - Gesund bleiben in herausfordernden Zeiten	Persönliche Entwicklung
05.11.2026	Wertschätzende Kommunikation im Alltag	Pädagogischer Alltag
10.11.2026	Elterngespräche: kreative Methoden im Umgang mit unterschiedl. Elterntypen	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
11.11.2026	Depression	Eingliederungshilfe
13.11.2026	Grenzen leben - Grenzen setzen - Grenzen abbauen	Pädagogischer Alltag
23.11.2026	Mit Wut, Trotz und aggressivem Verhalten angemessen umgehen	Pädagogischer Alltag
25.11.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (GTB)	GTB Schulkind
26.11.2026	Gesundheitsförderung in der Krippe	Pädagogischer Alltag
27.11.2026	Chill mal - Yoga mit Kindern	Pädagogischer Alltag
03.12.2026	Geschichtensäckchen & Co erleben und gestalten	Pädagogischer Alltag

Fort- und Weiterbildungen an der Ludwig Schlaich Akademie

Übersicht nach Kategorien

Stand 20. Sep. 2025 10:44 Uhr

Sie finden dieses Heft/diese Übersicht monatlich aktualisiert auf unserer Website

Kursbeginn	Titel	
09.10.2025	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 3)	Eingliederungshilfe
10.10.2025	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 4)	Eingliederungshilfe
10.11.2025	Aussichtreiche Begleitung von Menschen mit Messie-Syndrom & Pathologischem Horten	Eingliederungshilfe
19.11.2025	Angststörung und Zwangsstörung	Eingliederungshilfe
04.02.2026	Psychische Erkrankungen allgemein	Eingliederungshilfe
26.02.2026	BTHG im Alltag	Eingliederungshilfe
09.03.2026	Medizinische Akutsituationen und pflegerische Grundlagen	Eingliederungshilfe
20.03.2026	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 1)	Eingliederungshilfe
25.03.2026	Borderline Persönlichkeitsstörung	Eingliederungshilfe
26.03.2026	Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 2)	Eingliederungshilfe
20.05.2026	Demenz	Eingliederungshilfe
24.06.2026	Psychosen aus schizophrenen Formenkreis	Eingliederungshilfe
08.07.2026	Herausforderndes Verhalten	Eingliederungshilfe
07.10.2026	Angststörung und Zwangsstörung	Eingliederungshilfe
19.10.2026	„Hilfe – ein Anfall!“ – Epilepsie in Theorie und Praxis	Eingliederungshilfe
11.11.2026	Depression	Eingliederungshilfe
26.09.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen	Führung und Leitung
06.11.2025	Erfolgreiches und wirksames Führen von Teams mit mehr als drei Gruppen	Führung und Leitung
28.11.2025	Leiten, ohne zu leiden - Agile Führung	Führung und Leitung
03.03.2026	Manipulation erkennen: So entlarven Sie Wölfe im Schafspelz	Führung und Leitung
10.03.2026	Umgang mit Generationen als Aufgabe der Leitung	Führung und Leitung

Kursbeginn	Titel	
17.03.2026	Leitung im Spannungsfeld: Wirksam führen, Veränderungen gestalten	Führung und Leitung
19.03.2026	Gelingende Kommunikation auch in Konflikten	Führung und Leitung
22.07.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen	Führung und Leitung
22.09.2026	Klarheit und Kreativität in der Führung	Führung und Leitung
05.12.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (GTB)	GTB Schulkind
05.02.2026	Systemisches Arbeiten für Unterstützungskräfte in der Ganztagesbetreuung	GTB Schulkind
25.11.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (GTB)	GTB Schulkind
02.10.2025	Ein Bad der Gefühle - Zwei- bis Dreijährige besser verstehen.	Kinder unter 3 Jahre
16.10.2025	Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
02.02.2026	Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
26.03.2026	Schlafen und Ruhen in der Kita – eine alltägliche Herausforderung professionell gestalten	Kinder unter 3 Jahre
28.09.2026	Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln	Kinder unter 3 Jahre
16.03.2026	Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten	Kommunikation
12.10.2026	Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten	Kommunikation
20.04.2026	Zwischen den Stühlen: Die Rolle der Gruppenleitung / stellvertretenden Leitung erfolgreich meistern	pädagogische Fachkräfte
25.09.2025	Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten im pädagogischen Alltag	pädagogischer Alltag
08.10.2025	Erziehungspartnerschaft professionell gestalten	pädagogischer Alltag
24.09.2025	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
09.10.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
13.10.2025	Älter werden im Beruf	Pädagogischer Alltag
14.10.2025	Kinder im letzten Kindergartenjahr	Pädagogischer Alltag
23.10.2025	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
04.11.2025	Inklusion – Haltung ist mehr als ein Wort	Pädagogischer Alltag
12.11.2025	Ich nehme dich wahr wie du bist - achtsamer Umgang miteinander	Pädagogischer Alltag
13.11.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (ONLINE)	Pädagogischer Alltag
14.11.2025	Chill mal - Yoga mit Kindern	Pädagogischer Alltag
17.11.2025	Mit Wut, Trotz und aggressivem Verhalten angemessen umgehen	Pädagogischer Alltag
18.11.2025	Grenzen leben - Grenzen setzen - Grenzen abbauen	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
20.11.2025	Reizüberflutung – wie wir es den Kindern etwas leichter machen können	Pädagogischer Alltag
24.11.2025	Ich bin beeindruckt! - Die vielfältige Welt der Wahrnehmung	Pädagogischer Alltag
25.11.2025	Richtig streiten - professioneller Umgang mit Konflikten und Grenzübertreten	Pädagogischer Alltag
01.12.2025	Wildes und gewagtes Spiel	Pädagogischer Alltag
01.12.2025	Zeitmanagement - Wirkungsvolle Strategien gegen Stress im Alltag	Pädagogischer Alltag
02.12.2025	Offene Arbeit in der Kita - Interaktionsqualität	Pädagogischer Alltag
03.12.2025	Altersgemischtes Arbeiten 1-6	Pädagogischer Alltag
04.12.2025	Kinder durch „Musik, Sprache und Bewegung“ Regulierungshilfe schenken	Pädagogischer Alltag
08.12.2025	Gefühle lesen - Die Gefühlsmatrix durchschauen	Pädagogischer Alltag
08.12.2025	Vorgehensweisen und Methoden der kollegialen Fallbesprechung / Beratung	Pädagogischer Alltag
10.12.2025	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (ONLINE)	Pädagogischer Alltag
12.12.2025	Sensibilität bei Kindern	Pädagogischer Alltag
22.01.2026	§ 8a Gespräche	Pädagogischer Alltag
26.01.2026	Mit Lerngeschichten – die Widerstandsfähigkeit/Resilienz der Kinder stärken	Pädagogischer Alltag
28.01.2026	Kuno Bellers Entwicklungstabelle für Kindertageseinrichtungen	Pädagogischer Alltag
05.02.2026	Bindung - Kompetenz – Autonomie: Psychische Grundbedürfnisse als Bedingung für kindliche Entwicklung	Pädagogischer Alltag
09.02.2026	Endlich versteh ich das Kind! Moral- und Werteentwicklung bei Kindern	Pädagogischer Alltag
11.02.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
23.02.2026	Konflikte mit Geschichten regulieren	Pädagogischer Alltag
24.02.2026	Bewegungsangebote im Kita-Bereich	Pädagogischer Alltag
25.02.2026	„Die richtigen Worte finden...“ Sexuelle Bildung für pädagogische Fachkräfte	Pädagogischer Alltag
27.02.2026	Kita als sicherer Ort für Kinder - Kindeswohl und Grundbedürfnisse	Pädagogischer Alltag
04.03.2026	Umgang mit Grenzverletzungen und Aggressivität im pädagogischen Alltag	Pädagogischer Alltag
06.03.2026	Onlinefortbildung: Miteinander wirkt – Wie Nähe und Beziehungen das Gehirn prägen	Pädagogischer Alltag
09.03.2026	Stress lass nach! Strategien zur Stressbewältigung im Kita-Alltag	Pädagogischer Alltag
11.03.2026	Umgang mit Macht im pädagogischen Alltag - Adultismus reflektieren, Partizipation ermöglichen	Pädagogischer Alltag
18.03.2026	Wer hat an der Wertschätzungsuhr gedreht? - Der Index für Wertschätzung	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
23.03.2026	Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung	Pädagogischer Alltag
24.03.2026	Qualifizierung von Zusatzkräften in Kitas	Pädagogischer Alltag
14.04.2026	Kinder im Alltag durch den Dialog begleiten - Teilhabe und Grenzen bewusst leben	Pädagogischer Alltag
16.04.2026	Räume bilden - Wie wir (Innen-)Räume und den Außenraum vielseitig gestalten können	Pädagogischer Alltag
27.04.2026	Bewegungspädagogik von Elfriede Hengstenberg und Emmi Pikler	Pädagogischer Alltag
28.04.2026	Wenn TikTok und Co. die Elternarbeit übernehmen	Pädagogischer Alltag
29.04.2026	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
05.05.2026	Mit Kindern die Qualität in der Kita weiter entwickeln	Pädagogischer Alltag
08.05.2026	Entspannung trifft Energie: Stressmanagement mit Yoga	Pädagogischer Alltag
12.05.2026	Grenzüberschreitungen und Fehlverhalten im Kita-Alltag erkennen, benennen und verhindern (§47 SGB VIII)	Pädagogischer Alltag
18.05.2026	„Ich bin wer. Ich kann was.“ Inklusion in Krippe und Kindergarten	Pädagogischer Alltag
19.05.2026	Wenn der Selbstwert in den Keller geht – Sicherheit und Souveränität gewinnen	Pädagogischer Alltag
10.06.2026	Medien in der Kita?! – Frühkindliche Bildung in digitalen Zeiten	Pädagogischer Alltag
11.06.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
18.06.2026	Kunst mit Kindern: Einfache Methoden für gemeinsame Kreativität gegen Frust und Konkurrenz	Pädagogischer Alltag
19.06.2026	Ästhetische Bildung - praktische Ideen	Pädagogischer Alltag
22.06.2026	Herausforderndes Verhalten	Pädagogischer Alltag
01.07.2026	Traumaisensible Arbeit im Kita-Alltag	Pädagogischer Alltag
09.07.2026	Im Kontakt sein - die zwischenmenschliche Ebene im Dialog gestalten	Pädagogischer Alltag
15.07.2026	Auffällig unauffällig - Stille und gehemmte Kinder	Pädagogischer Alltag
22.09.2026	ONLINE-Vortrag: Kitas müssen sichere Orte für Kinder sein!	Pädagogischer Alltag
24.09.2026	Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik	Pädagogischer Alltag
30.09.2026	Spielplatz Wald - Naturspielräume mit den Kleinsten entdecken	Pädagogischer Alltag
01.10.2026	§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Pädagogischer Alltag
05.10.2026	Was mache ich, wenn... – Stolpersteine im Kita-Alltag meistern	Pädagogischer Alltag
09.10.2026	Neue Autorität - Stärke entwickeln statt in Machtkämpfen stecken bleiben	Pädagogischer Alltag
12.10.2026	Entwicklungsverzögerung? Elternblockaden vermeiden!	Pädagogischer Alltag

Kursbeginn	Titel	
13.10.2026	Führung in Kindertagesstätte und Schule: Konfliktgespräche souverän führen und Deeskalationstechniken anwenden	Pädagogischer Alltag
19.10.2026	Gestressten Kindern entspannt begegnen	Pädagogischer Alltag
20.10.2026	Feedbackkompetenz - gekonnt Feedback geben und nehmen	Pädagogischer Alltag
22.10.2026	Vertiefungsseminar: Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung	Pädagogischer Alltag
05.11.2026	Wertschätzende Kommunikation im Alltag	Pädagogischer Alltag
10.11.2026	Elterngespräche: kreative Methoden im Umgang mit unterschiedl. Elterntypen	Pädagogischer Alltag
13.11.2026	Grenzen leben - Grenzen setzen - Grenzen abbauen	Pädagogischer Alltag
23.11.2026	Mit Wut, Trotz und aggressivem Verhalten angemessen umgehen	Pädagogischer Alltag
26.11.2026	Gesundheitsförderung in der Krippe	Pädagogischer Alltag
27.11.2026	Chill mal - Yoga mit Kindern	Pädagogischer Alltag
03.12.2026	Geschichtensäckchen & Co erleben und gestalten	Pädagogischer Alltag
19.11.2025	Bilderbücher öffnen Welten	Pädagogischer Alltag und Kinder unter 3 Jahre
24.06.2026	Achtsam vorlesen – sensibel begleiten	Pädagogischer Alltag und Kinder unter 3 Jahre
04.05.2026	Schön dass ihr da seid! Tür- und Angelgespräche professionell gestalten	Pädagogischer Alltag/Führung und Leitung
04.11.2025	Onlinefortbildung: Woher kommst du eigentlich wirklich? – zur Debatte diskriminierungssensibler Sprache	Pädagogischer Alltag/GTB
12.06.2026	Zwischen Impuls und Zurückhaltung: Spielbegleitung im Freien Spiel	Pädagogischer Alltag/Kinder unter 3 Jahre
27.11.2025	Zwischen Nähe, Empathie, Distanz und Konsequenz	pers. Entwicklung
02.03.2026	Mein Profil als Mentorin/Mentor- zwischen Beauftragung und Erwartungen	pers. Entwicklung
25.06.2026	PIA-Praxisanleitung: Qualifikation für Mentorinnen und Mentoren	pers. Entwicklung
03.11.2026	Selbstsorge - Gesund bleiben in herausfordernden Zeiten	Persönliche Entwicklung
24.09.2025	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Gesprächsführung in der Anleiopraxis"	Pflege
26.11.2025	Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Theorie-Praxis-Bezug & Berufliche Identität der Azubis fördern"	Pflege
09.02.2026	Palliative Care Basiscurriculum	Pflege
25.09.2025	Infoabend Studiengänge SBA - Management School der Steinbeis-Hochschule	Studium

Kursbeginn	Titel	
24.10.2025	Märchen in der heilpädagogischen Arbeit	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
21.11.2025	Therapeutisches Sandspiel in der heilpädagogischen Arbeit	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
19.12.2025	Aktive Imagination in der heilpädagogischen Arbeit	Vertiefungsseminar Heilpädagogik
06.11.2025	Weiterbildung zur/zum Systemischen BeraterIn (SG)	Weiterbildung

Spielideen für zwischendurch

Beschreibung

Kinder lernen in Bewegung und lieben es in Bewegung zu sein, dieses Grundbedürfnis der Kinder soll in vielen Alltagsthemen, ganz nebenbei, berücksichtigt werden.

Wartezeiten mit Bewegung und Gehirntuning zu koppeln, schenkt Kindern Freude und Fitness zu gleich. Kinder sind motiviert, wollen lernen und wachsen.

In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie Kinder optimal begleiten, ein gemeinsames Lernen ermöglichen und praktische Angebote für zwischendurch gestalten können. Sie erwerben Handlungskompetenzen und können diese gezielt einsetzen.

Inhalte des Seminars werden sein:

- Bewegungsimpulse der Kinder aufgreifen
- Wahrnehmungsspiele, Spiele mit allen Sinnen gestalten
- Geräusche Quiz, Sehspiele, Tastspele
- Singen im Alltag, beim Singen spielt der Klang der Wörter eine wichtige Rolle
- Bewegungslieder, Klatschverse, rhythmische Spielideen
- Sprechzeichnen
- Artikulation und Mundmotorik, Zungengymnastik
- Mathematik prägt unseren Alltag und knüpft an die Alltagserfahrungen, Bedürfnisse und Lebensweisen der Kinder an
- Abzählreime
- Bilderbücher

Zielgruppe Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Margarete Sülzle-Stephan, Erzieherin, langjährige Kindergartenleiterin, Kindheitspädagogin (B.A.), Sprachpädagogin, Bewegungspädagogin, Multiplikatorin für Lerngeschichten, Multiplikatorin für Gestaltung von Interaktionen im Alltag (GInA), Pädagogische Fachberatung

Kosten 113 Euro

Termin/e Montag, 22. September 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik

Beschreibung

Auf die Haltung kommt es an – ein weit verbreiteter Appell, über den sich alle einig sind.

Dann lassen Sie uns dem doch einmal genauer auf die Spur kommen:

Wie halten wir's denn in der Beziehung, vor allem zu Kindern, aber auch zu Eltern und im Team?

Wovon lassen wir uns leiten?

Und wie zeigt sich das in unserem Ver-Halten?

Kindern auf anerkennende Weise zu begegnen, ihnen ihre Grundrechte nicht zu verwehren, auch in stressigen Situationen, macht es notwendig, sich mit dahinter liegenden Fragen zu beschäftigen.

Einen möglichen Zugang bieten die „Reckahner Reflexionen“, die auf dem Weg zu einer pädagogischen Ethik Orientierung ermöglichen. Begriffe wie Adultismus oder Macht wollen wir auf sehr alltagsnahe Weise beleuchten: Ihre Erfahrungen, Ihre Einschätzungen sind Ausgangspunkt für die Inhalte.

Sich auf wertschätzende und achtsame Weise mit dem auseinander zu setzen, was Sie selbst leitet, und sich neue Zugänge zur Perspektive der Kinder zu erarbeiten, soll an diesem Tag im Fokus stehen.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Petra Evanschitzky, Diplom Sozialpädagogin, Diplom Sozialwirtin, Organisationsberaterin nach SySt®; 2004 bis 2015 Arbeit im ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen an der Universität Ulm.

Kosten 179 Euro

Termin/e Mittwoch, 24. September 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Pflege

Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Gesprächsführung in der Anleitopraxis"

Beschreibung

Die Fortbildung richtet sich an Praxisanleitende, die an der Ausbildung von künftigen Pflegefachfrauen /Pflegefachmännern beteiligt sind. Die Fortbildung entspricht den Vorgaben von § 4 des PflBG.

Thema der Fortbildung: ‚Gesprächsführung in der Anleitopraxis‘
mit Kommunikationstrainerin Diana Oeß

- Aufträge klar und stimmig kommunizieren
- Personenzentriert fordern und fördern
- Motivation über Beziehung & Vorbild-sein
- Klar und authentisch in Führung gehen

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 25

Referent*in

Kosten 125 Euro

Termin/e 24. September 2025 von 8 bis 15:40 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

pädagogischer Alltag

Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten im pädagogischen Alltag

Beschreibung

Wenn ein Kind auffälliges Verhalten zeigt, braucht es fachkundige Hilfe und die einfühlsame Unterstützung in seinem Umfeld.

In diesem Seminar erhalten Sie

- einen Überblick über die häufigsten Verhaltensauffälligkeiten und -störungen
- konkrete pädagogische Handlungsempfehlungen
- entlastendes Hintergrundwissen, auch für die gesamte Kindergruppe

Wir beschäftigen uns mit Fragen wie:

- Was ist eine Verhaltensauffälligkeit und was eine Verhaltensstörung?
- Wie können wir in der Praxis mit auffälligen Kindern umgehen?
- Was sollten wir unbedingt vermeiden?
- Welche Beobachtungen sollten wir ansprechen?

Eigene Fragestellungen und Falleingaben sind willkommen!

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.

Kosten 323 Euro

Termin/e Donnerstag, 25.09.2025 von 8.30 bis 16 Uhr
Montag, 3. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

(04.11.2025 verlegt auf 25.09.2025)

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Studium

Infoabend Studiengänge SBA - Management School der Steinbeis-Hochschule

Beschreibung

Infos zu den Bachelorstudiengängen der SBA Management School der Steinbeis-Hochschule.

Bitte melden Sie sich auf der Website unter www.LSAK.de/Studium dazu an, damit wir Ihnen den Link zur Online-Infoveranstaltung schicken können.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 25

Referent*in

Kosten kostenfrei

Termin/e Donnerstag, 25.09.2025 von 18 bis 20:30 Uhr als Onlineveranstaltung

Führung und Leitung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen

Beschreibung

Kindertageseinrichtungen sind ideale Orte für den Kinderschutz bzw. für die Prävention von Kindeswohlgefährdung. Hier verbringen Kinder häufig einen großen Teil ihrer Tageszeit, hier gibt es Kontakt und ein Miteinander von pädagogischen Fachkräften und Eltern. Die Einbeziehung aller pädagogischen Kräfte in Kindertageseinrichtungen in den Rechtsbereich des § 8a SGB VIII mit sehr spezifischen und konkreten Anforderungen führt teilweise zu Unsicherheiten im pädagogischen Alltag. Diese Fortbildung sichert die Handlungskompetenz der Kita-Leitungen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Auffrischung Kinderschutz und rechtlicher Rahmen
- Rolle und Verantwortung der Kita-Leitungen im Kinderschutz-Verfahren
- Arbeit mit exemplarischen Fallbeispielen, eigenen Praxisfragen und Dokumentationsbögen
- Arbeitsprinzipien im Kinderschutz
- Methoden aus der kollegialen Fallbesprechung
- Formale Verfahren im Kinderschutz

Ziele:

Sie vergegenwärtigen sich den rechtlichen Rahmen und Ablauf eines § 8a SGB VIII Verfahrens. Sie erhalten Sicherheit in der Einschätzung von Erziehungsfähigkeit und Hinweise auf Kindeswohlgefährdung. Ihre Rolle und die Abläufe des Verfahrens sind geklärt.

Zielgruppe	Kita Leitungskräfte und stellv. Leitungen maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	125 Euro
Termin/e	Freitag, 26. September 2025 von 8.30 bis 16 Uhr (verschoben vom 26.06.2025)

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kinder unter 3 Jahre

Ein Bad der Gefühle - Zwei- bis Dreijährige besser verstehen.

Beschreibung

Die Gefühlsregulation in dieser Altersstufe ist noch in der Entwicklungsphase und braucht eine gute und sensitive Begleitung durch Sie als Erzieher*in.

Im Alltag entstehen dadurch schöne Momente und auch herausfordernde Situationen, die es zu bewältigen gilt.

Wie Sie das praktisch umsetzen können und mit welchen hilfreichen Handlungsstrategien Sie den Alltag für sich und die Kinder entspannter gestalten können, erfahren Sie an diesem Fortbildungstag.

Inhalte:

- Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Autonomiephase und ihre Auswirkung
- Mikrotransitionen in der praktischen Umsetzung
- Kleinkinder untereinander (Toddler-Style)

Bitte mitbringen: Ein Foto einer Kind/Kinder Situation, die bei ihnen einen besonderen Eindruck hinterlassen hat.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 2-3
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Gabriele Gebhardt, Studium der Diplom-Pädagogik in Frankfurt/M., Ausbildung als Transaktionsanalytische Beraterin, arbeitet in freier Praxis in Darmstadt.
Schwerpunkte: Aus- und Fortbildung von ErzieherInnen. Entwicklungspsychologie, Krippenpädagogik, Teamkommunikation, Konzeptionsentwicklung, Qualitätssicherung, Beobachtung und Dokumentation, Schutzkonzept, u.a.
Bundesweite Tätigkeit für Fortbildungsinstitute und in Krippen, Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen.

Kosten 145 Euro

Termin/e Donnerstag, 2. Oktober 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Erziehungspartnerschaft professionell gestalten

Elterngespräche professionell führen

Beschreibung

Sie führen täglich erfolgreich Gespräche mit Eltern. Und doch gibt es immer wieder Situationen, in denen Sie Eltern manchmal Unangenehmes oder auch Unbekanntes über ihr Kind mitteilen müssen. Und nicht immer sind Eltern sofort aufgeschlossen gegenüber Ihren Vorschlägen, um das Kind in seiner jeweiligen Entwicklung optimal zu unterstützen. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie Ihre Themen gekonnt ansprechen und wie Sie die Reaktionen der Eltern professionell auffangen und zum Wohle des Kindes leiten, lenken und steuern.

Inhalte:

- Was macht Elternarbeit manchmal schwierig?
- Was steckt hinter dem schwierigen Verhalten der Eltern?
- Elterngespräche professionell vorbereiten, durchführen und nachbereiten
- Förderbedarf des Kindes gekonnt ansprechen
- Entwicklungsräume für das Kind aufzeigen
- Jedes Kind ist anders – auch das eigene
- Widerstrebende Interessen konstruktiv steuern
- Verständniskonzepte und Lösungsansätze für schwierige Situationen
- Umgang mit negativen Emotionen
- Woran erkennen Sie, wenn Sie Stopp! Sagen müssen?
- Vermeidung typischer Fehler
- Gesprächsstörer und Gesprächsförderer – Umgang mit Einwänden und Kritik
- Ergebnisorientierte Elterngespräche professionell führen
- Schwierige Eltern und verschiedene Persönlichkeitstypen gekonnt einschätzen
- Souverän auf Widerstände, Ausreden und Ignoranz reagieren

Sie erfahren:

- wie Sie mit Ihrem individuellen Gesprächsstil Elternarbeit professionell gestalten
- wie Sie Ihre Elterngespräche professionell vorbereiten und effektiv führen
- wie Sie unterschiedliche Ursachen für schwieriges Verhalten erkennen
- wie Sie klare Regeln und Vereinbarungen treffen und durchsetzen
- wie Sie Ihre Fachkenntnis und Ihr persönliches Auftreten wirkungsvoll verknüpfen

Wenn Sie dem Seminarleiter vorab Ihre Beispiele, die Sie bearbeiten möchten, formlos per Mail zusenden, kann er bereits in der Vorbereitung konkret auf Ihre Fragen eingehen. markus.junger@pgf.info

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 15

Referent*in Markus Junger M.A. leitet das Institut für Professionelle Gesprächsführung und ist Lehrbeauftragter der Universität Tübingen, Hohenheim und München, Personaltrainer, Coach und Referent der Professionellen Gesprächsführung. In eigener Praxis arbeitet er als Coach und systemischer Paar- und Familientherapeut. Er ist studierter Rhetoriker und Pädagoge.

Kosten 145 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Mittwoch, 8. Oktober 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	125 Euro
Termin/e	Donnerstag, 9. Oktober 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 3)

Beschreibung

In dieser 3-tägigen Schulung werden Ihnen die Grundlagen der Eingliederungshilfe vermittelt. Die Eingliederungshilfe ist im Wandel. Mit dem Bundesteilhabegesetz verändern sich die gesetzlichen Grundlagen und die Prozesse. Wie sich das auf die fachliche Arbeit in der Eingliederungshilfe der Diakonie Stetten in den Wohnbereichen Leben Wohnen Kernen und Leben Wohnen Regional auswirkt erarbeiten wir in dieser Fortbildung. Sie ist verbindlich für alle neuen Mitarbeiter*innen innerhalb des ersten Jahres der Arbeitsaufnahme.

Inhalte:

1. Tag:

- Eingliederungshilfe in der Diakonie Stetten: Angebote (Bes. Wohnform, AWS, BWF,...)
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Umsetzung der UNBRK in Deutschland durch das BTHG
- Ziele und Instrumente des BTHG, z.B. ICF
- Interessensvertretung: Bewohnerbeirat, Angehörigenvertretung
- Haltung / WKS

2. Tag

- Fachkonzept der DS / Wohnbereiche
- Vom Bedarf / der Bedarfsermittlung zur Dokumentation: PeP 2.0, Teilhabeplanung, P&D
- Grundlagen geistige Behinderungen, Grundlagen psychiatrische Erkrankungen
- Gewaltschutzkonzept: ProDeMa, UK, etc.

3. Tag

- Haltung / WKS
- Praktische Übungen und Kollegiale Beratung
- Rollen- und Aufgabenklärung als Fachkraft und Hilfskraft (Abgrenzungen)
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten als MA (fachlich / Verantwortung / DS)

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Diakonie Stetten e.V.
maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 52 Euro

Termin/e Donnerstag, 9. Oktober 2025
Donnerstag, 6. November 2025
Donnerstag, 13. November 2025

jeweils von 8 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 4)

Beschreibung

In dieser 3-tägigen Schulung werden Ihnen die Grundlagen der Eingliederungshilfe vermittelt. Die Eingliederungshilfe ist im Wandel. Mit dem Bundesteilhabegesetz verändern sich die gesetzlichen Grundlagen und die Prozesse. Wie sich das auf die fachliche Arbeit in der Eingliederungshilfe der Diakonie Stetten in den Wohnbereichen Leben Wohnen Kernen und Leben Wohnen Regional auswirkt erarbeiten wir in dieser Fortbildung. Sie ist verbindlich für alle neuen Mitarbeiter*innen innerhalb des ersten Jahres der Arbeitsaufnahme.

Inhalte:

1. Tag:

- Eingliederungshilfe in der Diakonie Stetten: Angebote (Bes. Wohnform, AWS, BWF,...)
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Umsetzung der UNBRK in Deutschland durch das BTHG
- Ziele und Instrumente des BTHG, z.B. ICF
- Interessensvertretung: Bewohnerbeirat, Angehörigenvertretung
- Haltung / WKS

2. Tag

- Fachkonzept der DS / Wohnbereiche
- Vom Bedarf / der Bedarfsermittlung zur Dokumentation: PeP 2.0, Teilhabepanung, P&D
- Grundlagen geistige Behinderungen, Grundlagen psychiatrische Erkrankungen
- Gewaltschutzkonzept: ProDeMa, UK, etc.

3. Tag

- Haltung / WKS
- Praktische Übungen und Kollegiale Beratung
- Rollen- und Aufgabenklärung als Fachkraft und Hilfskraft (Abgrenzungen)
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten als MA (fachlich / Verantwortung / DS)

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Diakonie Stetten e.V.
maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 52 Euro

Termin/e Freitag, 10. Oktober 2025
Freitag, 7. November 2025
Freitag, 5. Dezember 2025

jeweils von 8 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Älter werden im Beruf

Beschreibung

Jung, voller Ideen und mit Elan sind viele Erzieher*innen in den Beruf eingestiegen.

Verschärfte Rahmenbedingungen, Lärm, Druck und körperliche Anstrengungen haben ihre Spuren hinterlassen. Doch trotz der physischen und psychischen Belastungen lieben Sie Ihren Beruf. Aber nun steht das Alter vor der Tür, klopft laut und vernehmlich an und sagt: „Mach mal langsam!“ Sie sind auf dem Weg vom „jungen Gemüse“ hin zum „alten Eisen“. Und dieses „alte Eisen“ hat einen großen Erfahrungsschatz, den es nun zu nutzen gilt.

Ihre alte Kraft ist nicht mehr da, dafür haben Sie mit Ihrer Erfahrung viel zu bieten.

Wichtig werden nun Aspekte wie: Entlastung, Gesundheit, Motivation, Unterstützung von jungen Kolleginnen, ...

Wo stehen Sie? Was brauchen Sie? Was können Sie weitergeben? Was wollen Sie noch erreichen? Was möchten Sie abgeben?

An diesem Tag reflektieren Sie gemeinsam, blicken zurück und blicken nach vorn. Sie klären Ihre Stärken und betrachten Ihre Entwicklungsmöglichkeiten.

- Was haben Sie beruflich erreicht und welche „Meilensteine“ möchten Sie noch erreichen?
- Auf welche beruflichen Themen sind Sie noch neugierig?
- Welche Erwartungen hat Ihr Umfeld an Sie?
- Wie möchten und können Sie diese Erwartungen berücksichtigen?
- Welche Erwartungen haben Sie an ihr Umfeld und wie können Sie diese deutlich machen?
- Was möchten Sie aus Ihrem Erfahrungsschatz weitergeben?
- Wo müssen Sie Grenzen setzen und andere Impulse setzen?
- Wie gehen Sie wertschätzend mit sich selbst und anderen um?

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Xenia Busam, als Trainerin, Coach und professionelle Erzählerin weiß ich um die Notwendigkeit, Informationen so lebendig zu vermitteln, dass die Teilnehmerinnen gerne zuhören und voller Neugierde das Gelernte sofort erproben können! Ich arbeite handlungsorientiert und immer in der direkten Auseinandersetzung mit konkreten Wünschen und Fragen der Lernenden. Mein Ziel ist es, dass Sie am Ende des Tages zufrieden und mit neuem, nutzbarem Wissen nach Hause gehen.

Kosten 129 Euro

Termin/e Montag, 13. Oktober 2025 von 8.30 bis 16 Uhr
(verschoben vom 17.07.2025)

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kinder im letzten Kindergartenjahr

Beschreibung

In diesem Seminar bekommen Sie unterschiedliches Handwerkszeug für das letzte Jahr im Kindergarten. Dazu gehört nicht nur entwicklungspsychologisches Hintergrundwissen, womit Sie diese Entwicklungszeit der noch besser verstehen und Ihr pädagogisches Handeln begründen können, sondern auch viele fachliche Anregungen für Ihre tägliche Praxis.

Dabei widmen wir uns auch diesen Fragestellungen:

- Was brauchen Kinder im letzten Kindergartenjahr?
- Welche Kompetenzen sollten besonders gefördert werden?
- Was ist bei der Gestaltung der Übergänge zur Schule wichtig?
- Was ist zwar üblich, sollte jedoch besser vermieden werden?

Fragen der inneren Haltung im Umgang mit den Phänomenen, die im Zusammenhang mit Abschied und Ablösung auftreten können, werden praxisnah aufgezeigt.

Sie können viele attraktive Spielideen und Inspirationen für geeignete Beschäftigungen mit den Kindern mitnehmen. Es wird Gelegenheit zum offenen Austausch geboten.

Eigene Fragen sind willkommen!

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.
Kosten	323 Euro
Termin/e	Dienstag, 14. Oktober 2025 und Mittwoch, 15. Oktober 2025 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr Beide Tage können nur zusammen gebucht werden.

Kinder unter 3 Jahre

Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln

Beschreibung

Das kindliche Verhalten, ihre Mimik, ihre Gestik, ihre Körpersprache ist voller Signale, die uns helfen zu verstehen.

In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit den folgenden Fragestellungen:

- Welche Signale können wir bei den Kindern sehen?
- Welche Informationen lassen sich daraus ableiten?
- Wie bewerte ich diese Signale?
- Wie sind diese zu verstehen?
- Wie kann abgestimmt auf die Signale ein unterstützendes und förderliches Handeln aussehen?

und verbinden diese mit Kenntnissen über entwicklungspsychologische und pädagogische Grundlagen in Bezug auf

- Bedeutsamkeit von Bindung und tragfähigen Beziehungen
- Positive, wechselseitige Beziehungsgestaltung in alltäglichen Situationen
- Kindliche Interessen und Bedürfnisse und Deutung kindlicher Reaktionen im jeweiligen Kontext
- Bedeutung von Feinfühligkeit, Interaktion und Kommunikation
- Aspekte der Eingewöhnung/Umgewöhnung
- Verhaltensauffälligkeiten

Im Seminar wird mit Videoclips gearbeitet.

Es wird erwartet, dass insbesondere am 2. Fortbildungstag Videoausschnitte aus dem eigenen Arbeitsalltag mitgebracht werden.

Zielgruppe	Kita-Mitarbeitende im Bereich 0 – 6 Jahren maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Sabine Herrle, Arzthelferin, Dipl. Sozialpädagogin, systemische Qualifikation, Marte Meo Therapeutin und seit Oktober 2009 von Maria Aarts lizenzierte Marte Meo Supervisorin. Ausbildung von Mitarbeitenden aus allen erziehenden, helfenden und pflegenden Berufen.
Kosten	250 Euro
Termin/e	Donnerstag, 16. Oktober 2025 von 9 bis 16 Uhr Dienstag, 11. November 2025 von 9 bis 16 Uhr Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik

Beschreibung

Auf die Haltung kommt es an – ein weit verbreiteter Appell, über den sich alle einig sind.

Dann lassen Sie uns dem doch einmal genauer auf die Spur kommen:

Wie halten wir's denn in der Beziehung, vor allem zu Kindern, aber auch zu Eltern und im Team?

Wovon lassen wir uns leiten?

Und wie zeigt sich das in unserem Ver-Halten?

Kindern auf anerkennende Weise zu begegnen, ihnen ihre Grundrechte nicht zu verwehren, auch in stressigen Situationen, macht es notwendig, sich mit dahinter liegenden Fragen zu beschäftigen.

Einen möglichen Zugang bieten die „Reckahner Reflexionen“, die auf dem Weg zu einer pädagogischen Ethik Orientierung ermöglichen. Begriffe wie Adultismus oder Macht wollen wir auf sehr alltagsnahe Weise beleuchten: Ihre Erfahrungen, Ihre Einschätzungen sind Ausgangspunkt für die Inhalte.

Sich auf wertschätzende und achtsame Weise mit dem auseinander zu setzen, was Sie selbst leitet, und sich neue Zugänge zur Perspektive der Kinder zu erarbeiten, soll an diesem Tag im Fokus stehen.

Zielgruppe geschlossene Veranstaltung für Mitarbeiter*innen der Stadt Weinstadt
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Petra Evanschitzky, Diplom Sozialpädagogin, Diplom Sozialwirtin, Organisationsberaterin nach SySt®; 2004 bis 2015 Arbeit im ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen an der Universität Ulm.

Kosten GV

Termin/e Donnerstag, 23. Oktober 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Vertiefungsseminar Heilpädagogik

Märchen in der heilpädagogischen Arbeit

Beschreibung

Wir laden ein zum Seminar „Märchen in der heilpädagogischen Arbeit“

Märchen sprechen alle menschlichen Emotionen an: Gut und Böse, Mut und Feigheit, Glück und Pech. Dem Märchen liegt eine tiefe Weisheit zu Grunde und so kann es gut in der heilpädagogischen Arbeit eingesetzt werden. Es fördert die Empathiefähigkeit und das Verständnis von sich selbst und von Anderen. Durch die unterschiedlichen Charaktere der Märchenfiguren finden auch ego-states ihren Niederschlag und setzen heilende Kräfte für die Persönlichkeitsentwicklung frei.

Das zweitägige Seminar ist Teil der dreiteiligen Reihe „tiefenpsychologische Methoden für Heilpädagog*innen“. Zur Vertiefung der Arbeit mit Symbolen, empfehlen wir auch die anderen beiden Seminare „aktive Imagination“ und „therapeutisches Sandspiel“ zu besuchen. Sie können aber jeweils auch einzeln gebucht werden.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung

Termin: 24.10.25; 14:30-20 Uhr + 25.10.25 9-17 Uhr

Kosten (ohne Verpflegung): 190€

Es erwartet Sie:

Heide Schörnig-Linder, Heilpädagogin, systemische Beraterin, systemische Kinder -und Jugendtherapeutin sowie freie Dozentin an der LSAK

Zielgruppe	Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Heide Schörnig-Linder, Heilpädagogin, systemische Familienberaterin, systemische Kinder-und Jugendtherapeutin
Kosten	190 Euro
Termin/e	24.10.2025 von 14:30 - 20:00 Uhr 25.10.2025 von 9:00 - 17:00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Onlinefortbildung: Woher kommst du eigentlich wirklich? – zur Debatte diskriminierungssensibler Sprache

Beschreibung

„Woher kommst du?“

„Und woher kommst du eigentlich wirklich?“

– Nur eine einfache Frage? Oder was steckt dahinter?

In dieser Fortbildung geht es um den Umgang mit kultureller Vielfalt und den entsprechenden Gebrauch von Sprache. Denn Kinder erlernen bereits im frühen Alter die Fähigkeit Personen voneinander zu unterscheiden, zu vergleichen und zu bewerten. In diesem Zuge spielt Sprache von pädagogischen Fachkräften eine entscheidende Rolle.

Unvermeidbar sind in diesem Kontext auch Schlagworte wie Stereotype, ethnische Vorurteile, Diskriminierung, Ausgrenzung und weiterführend folgende Aspekte:

- Welche Relevanz hat die vorurteils- und diskriminierungsbewusste Pädagogik?
- Welche Rolle spielt dabei die Kultur, Wahrnehmung und soziale Konstruktionen?
- Wie verläuft die Vorurteilsentwicklung bei Kindern und warum ist das Wissen darüber relevant für die Tätigkeit im pädagogischen Bereich?
- Welche Funktion haben Stereotype?
- Wann spreche ich von Diskriminierung?
- Spielt Diskriminierung überhaupt eine Rolle im Kindesalter?
- Diskriminierung und Sprache- Sprache ist als Mittel zur Macht: Was darf ich nun sagen? Wie gestalte ich meine Sprache diskriminierungssensibel?
- Die Frage nach der Herkunft. Woher kommst du eigentlich ursprünglich?
- Analyse von Risikofaktoren im Alltag der Fachkräfte- Wo finden Risiken statt? Welche Faktoren stellen Ressourcen dar?

Ziel:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die TeilnehmerInnen einen Einblick in die Konstrukte hinter der Herkunftsfrage – „Woher kommst du eigentlich wirklich?“.

Anhand der Auseinandersetzung mit wesentlichen Aspekten der vorurteils- und diskriminierungskritischen Perspektiven, werden sowohl Grundlagen aufgezeigt als auch eine konkrete Orientierungshilfe für die pädagogische Praxis gegeben.

Den Link zur Zoom-Sitzung erhalten Sie einige Tage vor der Veranstaltung zugesendet.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 3-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Veronika Simani, Master "Bildung und Erziehung im Kindesalter", mehrjährige Tätigkeit als Sprachfachkraft im Rahmen des Bundesprogramms "Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist", pädagogische Fachkraft, Lehrkraft und Referentin mit den Schwerpunkten "Diversity" und im Bachelorstudiengang "Pädagogik der Kindheit" .

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kosten 109 Euro

Termin/e Dienstag, 4. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr
(wurde vom 21.03.2025 verschoben)

ONLINE-Veranstaltung: Sie erhalten den Link ein paar Tage vor der Veranstaltung.

Inklusion – Haltung ist mehr als ein Wort

Es ist normal, verschieden zu sein

Beschreibung

Jedes Kind hat ein Recht auf wohnortsnahe Bildung. Das fordert die UN-Konvention. Nur ist das wirklich machbar? Inklusion wird nie sein, sondern immer nur werden.

Jeder gehört dazu. Keiner ist ausgegrenzt. Jeder ist herzlich willkommen.
Jeder ist besonders. Jeder ist anders. Jeder ist gleichwertig und gleichwürdig.
Wirklich jeder? Wie sieht es in der Praxis aus? Ist das gemeinsame Spielen,
Leben und Lernen aller Kinder möglich?

Welche aktuellen Herausforderungen, denen sich immer mehr Bildungseinrichtungen verpflichten wollen, sind immer noch zu meistern, obwohl schon seit dem 26.03.2009 das Inklusionsgesetz ratifiziert wurde?
Was unterscheidet Integration von Inklusion? Ist es nicht dasselbe, nur neu verpackt? Warum scheut sich die Politik immer noch, in vielen Gesetzen das Wort Inklusion zu verankern?

Das Seminar unterstützt, Möglichkeiten und Grenzen für die eigene Person und Institution herauszufinden. Integration und Inklusion passieren nicht zufällig und von selbst. Es bedarf einer grundsätzlichen inklusiven und reflexiven Haltung, einer inklusiven Sprachkompetenz und der Grundannahme der Selbstverständlichkeit, dass Heterogenität (Vielfalt) die Normalität ist. Schließlich profitieren am Ende alle von dieser Vielfalt.

Die Frage muss gesamtgesellschaftlich, aber auch vor Ort geklärt werden. Wie kann die Vielfalt des Miteinanders gelingen? Welche Chancen ergeben sich durch die Inklusionsgedanken und -forderungen für Kinder, Eltern, Sozialraum und letztlich auch für die Gesellschaft?
Welche Voraussetzungen brauchen die Kinder, die Einrichtung und das Team?
Auf welchen humanistischen Grundsätzen beruft sich das inklusive Menschenbild? Welche professionellen und systemischen Ansätze sind notwendig, damit Inklusion prozessorientiert gelingen kann?

Seminarinhalte:

- Begriffsklärung: Behinderung, Integration und Inklusion anhand einer ausführlichen Synopse
- Best Practice: Jena-Film „Das Abenteuerland“ (Paul-Lechler-Preis 2009)
- Film: Inklusion – einfach erklärt – Montagsstiftung
- Index für Inklusion mit den inklusiven Werten nach Tony Booth
- Inklusives Menschenbild und inklusive Sprache als Voraussetzung für gemeinsames Lernen
- Das Adultismuskonzept: Adultismusreflexion aus dem Herzen
- Chancen und Grenzen inklusiver Bildung (Diskussionsforum)
- Selfcommitment: Was kann jeder in kleinsten Schritten tun, damit Inklusion gelingt? Methode: Think big – start small.

Die Teilnehmer*innen

- lernen, Integration von Inklusion zu unterscheiden
- bekommen durch den Index für Inklusion eine Methode an die Hand, wie sie ihre pädagogische Arbeit vor Ort reflektieren können
- reflektieren ihre adultistischen Verhaltensweisen
- setzen sich mit dem inklusiven Menschenbild auseinander

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).
Kosten	151 Euro
Termin/e	Dienstag, 4. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr (verschoben vom 14.05.2025)

Führung und Leitung

Erfolgreiches und wirksames Führen von Teams mit mehr als drei Gruppen

Beschreibung

Als Leitungskraft von Einrichtungen mit mehr als drei Teams kennen Sie bestimmt diese Fragen: Wie gelingt ein Miteinander zwischen den U3 und Ü3 Team, wie gelingt gemeinsame Verantwortungsübernahme für das gesamte Haus, welche Regeln gibt es im sichtbaren und welche Regeln und Normen liegen darunter, wie schaffen wir eine klare Kommunikationsbasis?

Alle, die schon einmal ein Haus und größere Teams geführt haben, wissen dass Zusammenarbeit nicht immer reibungslos und harmonisch abläuft.

Unterschiedliche Persönlichkeiten, verschiedene Erwartungen und Einstellungen, regelmäßige Personalveränderungen sind starke Einflussfaktoren.

Dazu darf die Zusammenarbeit mit der Stellvertretung positiv und erfolgreich gestaltet werden.

Inhalte:

- Gruppendynamik verstehen und Handlungsmöglichkeiten für das eigene Team ableiten
- Regeln, Normen und Werte im Team
- Das Modell der Differenzierung und Kohäsion – Wo steht aktuell mein Team, mein Haus?
- Verantwortung der Leitung bei der Teamfindung und -entwicklung
- Aufgreifen von aktuellen Anliegen/Fragen

Als Supervisorin arbeite ich regelmäßig mit Leitung und Teams ab drei Gruppen.

An diesem Seminartag konzentrieren wir uns auf Ihr Haus, Ihr Team.

Sie reflektieren die aktuelle Situation und erhalten dazu Modelle und praktische Erfahrungen.

Erlebnisorientierte Elemente schaffen Ihnen einen tieferen Rahmen zum Verstehen, damit Sie, als Leitung und auch als Stellvertretung nachhaltige Handlungsmöglichkeiten entwickeln können.

Zielgruppe für Leitungen und stellvertretende Leitungen
maximale TN-Zahl: 12

Referent*in Anett Weber-Pöpsel, 20 Jahre Berufserfahrung als Führungskraft und Weiterentwicklung von Mitarbeitenden, seit 2011 selbständig (Perspektiven Akademie), begleitet sie Unternehmen, Behörden und Führungskräfte in Trainings, Coachings, Vorträgen und Supervisionen. Sie ist individualpsychologische Beraterin, zertifizierte Trainerin für das Persolog Persönlichkeitsmodell sowie in der provokativen Therapie. Transaktionsanalyse, Gewaltfreie Kommunikation nach M.B. Rosenberg, Facilitator unter der Nutzung der Methode LEGO® Serious Play®, Grundlagenanwendung aus der psychotherapeutischen Diagnostik

Kosten 159 Euro

Termin/e Donnerstag, 6. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr
(ursprünglich am 06.05.2025 geplant, verschoben auf 06.11.2025)

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Weiterbildung

Weiterbildung zur/zum Systemischen BeraterIn (SG)

Beschreibung

Details und Anmeldung über

<https://www.fobi-aktiv.de/kurse-seminare/grundlagen-i-systemisches-arbeiten/#/de/classes?course=Systemische%20Beratung%202025>

Veranstaltungsort: Ludwig Schlaich Akademie, Devizesstraße 9, 71332 Waiblingen und online

Seminarzeiten:

1. Tag: 9:00-17:30 Uhr

2. Tag: 9:00-17:30 Uhr

3. Tag: 9:00-16:45 Uhr

jeweils mit 60 Minuten Mittagspause und
2 x 15 Minuten Kaffeepause.

Zielgruppe Alle Interessierten mit pädagogischer Ausbildung oder einem angrenzenden Arbeitsfeld
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in

Kosten 4820 Euro

Termin/e Termine siehe Ausschreibung von Fobi aktiv
<https://www.fobi-aktiv.de/kurse-seminare/grundlagen-i-systemisches-arbeiten/#/de/classes?course=Systemische%20Beratung%202025>

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Aussichtreiche Begleitung von Menschen mit Messie-Syndrom & Pathologischem Horten

Beschreibung

Menschen, die vom Messie-Syndrom betroffen sind, leben im dauerhaften Chaos. Von der WHO wurde das Syndrom als eigenständiges Krankheitsbild unter dem Namen „Pathologisches Horten“ anerkannt und in den neuen ICD 11 aufgenommen.

Basis für kompetentes, zielführendes Handeln im beruflichen Kontext ist ein tiefes Verständnis für das Krankheitsbild und deren persönliche Problematik. Daraus erwächst Empathie, die in professionelles Handeln mündet.

Inhalte:

- Definition, Auswirkungen, Typologie des Pathologischen Hortens
- Typologie Vermüllungs- und Verwahrlosungssyndrom
- Ursachen und deren Folgen
- im ambulanten sowie stationären Umfeld

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 12

Referent*in Veronika Schröter, Gründerin und Leiterin des Messie-Kompetenz- Zentrum Stuttgart. HP Psychotherapie, Gestalttherapeutin/ Systemikerin (Fritz Pearls-Institut) und zertifizierter Coach (Steinbeis-Hochschule Berlin), Weiterbildung Gunter Schmidt Milton Erickson Institut Messie- Expertin seit 18 Jahren.

Kosten 198 Euro

Termin/e Montag, 10. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Ich nehme dich wahr wie du bist - achtsamer Umgang miteinander

Beschreibung

Stress ist auch in der Kita nicht zu vermeiden. Stressreaktionen und Stresssymptome sind bei jedem Menschen anders, auch Kinder reagieren sehr verschieden auf Spannungen. Entspannung, Stressbewältigung und Gelassenheit tragen zur körperlichen, seelischen und geistigen Gesundheit bei und sind wichtige Gegenpole zu Stress und Spannung – für Fachkräfte und auch für Kinder.

An diesem Tag geht es darum, wie die verschiedenen Reaktionsformen auf Stress differenziert wahrgenommen und eingeschätzt werden können und wie auf die individuellen Bedarfslagen der Kinder entspannt und gelassen reagiert werden kann.

Dazu gibt es theoretische Impulse

- zu Stress und Stressbewältigung,
- zum Erkennen von Stressoren im Arbeitsalltag (eigene Stressanalyse)
- zu den Auswirkungen von Spannung und der Wirkung von Entspannung auf die Gesundheit – auch auf die Gesundheit der Kinder

Die praktische Übung von Achtsamkeit als Element der Stressreduzierung (auch Angstreduzierung) im Alltag sind ein weiterer Schwerpunkt an diesem Tag. Auf die Bedeutung von Körperwahrnehmung, Freude, Dank und Ermutigung wird ebenfalls eingegangen.

Entspannungsverfahren für die Arbeit mit Kindern in der Kita werden vorgestellt und miteinander geübt.

Die TN lernen an diesem Tag

- wie sie im Alltag Stress erkennen und mit Hilfe von Achtsamkeit und Körperwahrnehmung reduzieren können und gelassener werden,
- Entspannungsübungen mit Kindern und wie sie diese anleiten können

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Isolde Rau-Mack, Diakonin, Dipl.Sozialarbeiterin, Psychotherapeutische Heilpraktikerin
Trainerin für Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Qigong, Entspannung mit Kindern, Achtsamkeit, Meditativen Tanz.
Mehrjährige Erfahrung in der Weiterbildung von Erzieherinnen.

Kosten 127 Euro

Termin/e Mittwoch, 12. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (ONLINE)

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	125 Euro
Termin/e	Donnerstag, 13. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr online Sie erhalten den Link ein paar Tage vor der Veranstaltung.

Chill mal - Yoga mit Kindern

Beschreibung

Schon der Alltag kleiner Kinder ist oft von einer Vielzahl von Terminen geprägt und die zunehmende Digitalisierung macht auch vor den Kleinsten nicht halt. Die Folge: Schon Kinder sind manchmal angespannt oder können sich schlecht konzentrieren - fühlen sich gestresst. Das Gute daran, Entspannung ist im Grunde wie Fahrrad fahren ... wer es einmal gelernt hat, verlernt es so schnell nicht wieder. Yoga kann ein gutes Hilfsmittel sein, um Ruhe und Stabilität und damit Entspannung zu finden - Kinder, die schön früh positive Erfahrungen damit machen, profitieren davon ein Leben lang.

In diesem Workshop machen Sie zunächst selbst (erste) eigene Erfahrungen mit Yoga und lernen so die Prinzipien von Yoga kennen. Sie erfahren, wie Sie sich diese im pädagogischen Alltag zu Nutze machen können. Über kleine Yoga-Spiele vermitteln Sie "Ihren" Kindern spielerisch Freude an der Bewegung und werden mit geeignetem Handwerkszeug ausgestattet, sie anschließend gezielt aus der Aktivität in die Ruhe zu führen. Zahlreiche Impulse für Rituale, Konzentrations- und Achtsamkeitsspiele runden den Tag ab, an dessen Ende Sie in der Lage sein werden, das Erlernte mit Kindern in Ihrer Einrichtung auszuprobieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einblicke in die Yoga-Philosophie
- Aufbau einer Yoga-Sequenz
- Integrationsmöglichkeiten in den Kita- und Hortalltag
- Einfache Yoga-Haltungen (Asanas) "Der Kinder-Sonnengruß"
- Spielerisch zu mehr Achtsamkeit und Konzentration
- Impulse für den pädagogischen Alltag (Rituale, Konzentrationsspiele, Achtsamkeitsübungen, Literaturhinweise, ...)
- Raum für eigene Erfahrungen

Bitte tragen Sie für diese Fortbildung bequeme Kleidung und bringen Sie bitte ein Handtuch mit.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 14
Referent*in	Sandra Lavadinho, Fachberaterin Stress und Burnout (IHK), Kinderyogalehrerin (KYA), Yogalehrerin (YZU), Pilates- und Personal-Trainerin. Langjährige Unterrichtserfahrung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie in der Durchführung von Gruppen-Workshops und Einzel-Settings.
Kosten	121 Euro
Termin/e	Freitag, 14. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Mit Wut, Trotz und aggressivem Verhalten angemessen umgehen

Beschreibung

Im Alltag werden pädagogischen Fachkräften vermehrt mit emotionalen unkontrolliertem und aggressivem Verhalten von Kindern auseinander.

In dieser Fortbildung werden psychologische Erklärungen zu aggressiven Verhaltensweisen und Möglichkeiten der Unterstützung zur Entwicklung von Emotionskontrolle dargestellt.

Möglichkeiten zur Veränderung von auslösenden Situationen und Aufbau alternativer Verhaltensweisen werden gemeinsam entwickelt und somit Lösungsmöglichkeiten und Handlungsmöglichkeiten gefunden. Fallbeispiel bzw. herausfordernde Situationen der Teilnehmer*innen finden Besprechungs- und Reflexionsmöglichkeiten.

Inhalte:

- Formen und Ausprägungen kindlicher Aggression und Gewalt
- Regeln und Grenzen für den Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen
- Entwicklung von Möglichkeiten zur Veränderung auslösender Situationen und Aufbau alternativer Verhaltensweisen
- Reflexion der eigenen Haltung gegenüber kindlichen Verhaltensweisen, die als herausfordernd erlebt werden
- Fallbesprechungen

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 145 Euro

Termin/e Montag, 17. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Grenzen leben - Grenzen setzen - Grenzen abbauen

Beschreibung

Unterschiedliche Erziehungsstile in den Herkunftsfamilien, unterschiedliches Erziehungsverhalten von Mama und Papa, unterschiedliche Erziehungseinflüsse aus der Lebensumgebung der Familie und dann auch noch der Erziehungsstil der Betreuungseinrichtung - Kinder erleben Erwachsene, ihr Erziehungsverhalten und das Setzen, Durchführen und Halten von Grenzen nicht immer stimmig.

Die meisten Eltern gestalten Erziehung intuitiv. Diese Intuition fußt meist auf eigenen Erfahrungserfahrungen und Ideen aus Medien unterschiedlichster Art. Hinzu kommt, dass die aktuelle Lebenssituation junger Eltern häufig belastend und überfordernd ist. Die Auswirkungen dieser Belastung spüren pädagogische Fachkräfte in ihrer Betreuungs- und Beziehungsarbeit.

Im Rahmen der Fortbildung betrachten wir die unterschiedlichen Erziehungsstile, ihre Ausprägungen, ihre Folgen für die kindliche Entwicklung und überlegen wie Erziehung im kindlichen Alltag wirken sollte, damit Kinder zum einen Selbstverwirklichung zum anderen Anpassung an das Regelwerk unserer Gesellschaft entwickeln dürfen / können. Gleichzeitig wollen wir einen Blick auf zielführende Elterngespräche werfen.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)
Kosten	134 Euro
Termin/e	Dienstag, 18. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Eingliederungshilfe

Angststörung und Zwangsstörung

Beschreibung

Angst hat in unserem Leben eine wichtige schützende und motivierende Funktion. Problematisch wird es wenn sie außer Kontrolle gerät und das Leben beeinträchtigt. Welche Art von Ängsten gibt es?

Was haben Angststörung und Zwangsstörung gemeinsam? Bei der Zwangsstörung werden Zwangsgedanken (zum Beispiel Angst vor den Schmutz) erlebt, die wiederum zu zwanghaften Handlungen führen (zum Beispiel häufiges waschen der Hände) .

Angststörungen sind häufig breiter angelegt und haben in der Regel keine Zwangshandlungen. Zwangsstörung beinhaltet spezifische und wiederkehrenden Zwangshandlungen und Gedanken die Betroffenen in Alltag stark beeinträchtigen können.

Wie gehen wir mit diesen Störungen um und welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es hier?

Zielgruppe	Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Marija Eckert-Bilic, Dipl. Pfl egewirtin, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Neurologie, interdisziplinäre Qualitätsmanagerin (BÄK), Mediatorin, Dozentin, sv. Pflegedirektorin
Kosten	123 Euro
Termin/e	Mittwoch, 19. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Bilderbücher öffnen Welten

Beschreibung

(Bilder-) Bücher bieten die Möglichkeit, in Geschichten einzutauchen, zu lernen, Spaß zu haben und gleichzeitig den Wortschatz der Kinder zu erweitern und das Zuhören zu entwickeln.

Vorlesen und das gemeinsame Betrachten von (Bilder-) Büchern schafft Nähe und ein gemeinsames schönes Erlebnis, ermöglicht den Austausch mit Kindern, weckt ihre Fantasie, eröffnet ihnen den Zugang zur Buchkultur und unterstützt die Sprachförderung.

Gründe genug, das gemeinsame Betrachten und Vorlesen von (Bilder-) Büchern fest in den Kita-Alltag zu integrieren!

In dieser Fortbildung erfahren Sie, wie Sie Kinder in die Welt der Bücher einführen und gleichzeitig wichtige Sprach- und Literacy-Kompetenzen der Kinder fördern können.

Die Teilnehmenden

- bekommen eine Vorstellung vom Begriff Literacy
- lernen die Bedeutung früher Literacy-Erfahrungen für die weitere kindliche Entwicklung und Bildungslaufbahn kennen
- erwerben Grundlagen der Bilderbuchbetrachtung und des dialogischen Vorlesens
- kennen aktuelle (Bilder-) Bücher sowie eine alters- und entwicklungsgerechte Buchauswahl
- entwickeln Ideen, wie sie das Vorlesen bzw. die Bilderbuchbetrachtung in der eigenen Praxis in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und mögliche Anschlusskommunikation umsetzen können.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Annette Boll, Lese- und Literaturpädagogin (BVL), freiberufliche Referentin in der Erwachsenenbildung. Sie entwickelt und realisiert literarische Projekte im deutschsprachigen Raum. 2018 gründete sie das Festival «Thalwil liest vor» in der Nähe von Zürich und leitet es seither. Seit 2022 ist sie Mitglied im Qualitätsbeirat des Bundesverbands Leseförderung e.V. und dort auch Dozierende für die Weiterbildung Lese- und Literaturpädagogik.

Kosten 113 Euro

Termin/e Mittwoch, 19. November 2025 von 9 bis 16 Uhr
(verschoben vom 07.07.2025)

Reizüberflutung – wie wir es den Kindern etwas leichter machen können

Beschreibung

Kinder werden in ihren Tageseinrichtungen mit allerlei Reizen konfrontiert. Viele kommen damit gut zurecht, manchen fällt dies jedoch schwer. Das äußert sich z.B. in Rückzug, aber auch in externalisierendem Verhalten.

In dieser Fortbildung erhalten Sie Anregungen, wie Sie diesen Kindern den reizgefüllten Alltag etwas erleichtern können. Neben theoretischen Grundlagen zur Reizwahrnehmung und -verarbeitung erhalten Sie viele praktische Impulse zur (Selbst-)Regulation, aber auch Anpassung der Umgebung.

Dabei bekommen Sie zahlreiche Informationen durch die Referentin. Gleichzeitig besteht ausreichend Möglichkeit zur gemeinsamen und konkreten Erarbeitung in Gruppen, so dass Sie im Anschluss direkt in die Umsetzung in Ihrer Einrichtung kommen können.

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 3-12 Jahren) maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Carina Völlm, Ergotherapeutin (B.A.) und transdisziplinäre Frühförderin (M.A.). Mehrjährige Tätigkeiten im Sozialpädiatrischen Zentrum sowie in der Forschung. Aktuell in einer Beratungsstelle für Inklusion in Kitas. Lehrbeauftragte und freiberufliche Referentin.
Kosten	125 Euro
Termin/e	Donnerstag, 20. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr (verschoben vom 28. Februar 2025)

Therapeutisches Sandspiel in der heilpädagogischen Arbeit

Beschreibung

Das Therapeutische Sandspiel ist eine fundierte Methode, die man einerseits zur psychosozialen Diagnostik und andererseits als Therapieform einsetzen kann. Es lässt sich auch gut mit anderen Methoden und Techniken verbinden, beispielsweise mit dem heilpädagogischen Spiel. Das Sandspiel findet in der Heilpädagogik seinen Einsatz bei Menschen mit Lern- und Konzentrationsschwächen, Entwicklungsstörungen und Selbstwertproblemen. Es kann in allen Altersstufen eingesetzt werden. Die theoretischen Grundlagen basieren auf der analytischen Theorie nach Carl Gustav Jung.

Entscheidend für das „Lesen“ eines Sandbildes ist das Verstehen von Symbolen.

Um sich auf dieses Wochenende vorzubereiten ist es notwendig, sich mit einem Symbol auseinanderzusetzen, damit die Wirkkraft erfahrbar wird. Sie können sich dafür ein Symbol Ihrer Wahl aussuchen, sich notieren, was Sie alles über Ihr Symbol erfahren, wo es Ihnen begegnet und was es in Ihnen anrührt.

Das zweitägige Seminar ist Teil der dreiteiligen Reihe „tiefenpsychologische Methoden für Heilpädagog*innen“. Zur Vertiefung der Arbeit mit Symbolen, empfehlen wir auch die anderen beiden Seminare „aktive Imagination“ und „Märchen in der heilpädagogischen Arbeit“ zu besuchen. Sie können aber jeweils auch einzeln gebucht werden.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung

Termin: 21.11.25; 14:30-20 Uhr + 22.11.25 9-17 Uhr

Kosten (ohne Verpflegung): 190€

Es erwartet Sie:

Heide Schörnig-Linder, Heilpädagogin, systemische Beraterin, systemische Kinder -und Jugendtherapeutin sowie freie Dozentin an der LSAK

Zielgruppe Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung, sowie an alle anderen interessierten pädagogischen Fachkräfte
maximale TN-Zahl: 21

Referent*in Heide Schörnig-Linder, Heilpädagogin, systemische Familienberaterin, systemische Kinder-und Jugendtherapeutin

Kosten 190 Euro

Termin/e 21.11.2025 von 14:30 - 20:00 Uhr
22.11.2025 von 9:00 - 17:00 Uhr

Ich bin beeindruckt! - Die vielfältige Welt der Wahrnehmung

Beschreibung

Wie ist es möglich, dass ein Kind das aufgeräumte Zimmer präsentiert, während sich die Mutter fragt, ob es überhaupt schon angefangen hat? Warum findet mein Kollege den Joghurt im Kühlschrank nicht, obwohl er direkt vor ihm steht?

In diesem Seminar begeben wir uns auf eine spannende Reise, die uns unsere Wahrnehmung und die der anderen besser verstehen lässt. Dadurch können wir positiver auf unser Zusammenleben einwirken und das Miteinander besser lenken, egal ob im privaten oder beruflichen Kontext, ob mit Erwachsenen oder Kindern.

Ab wann nehmen wir wahr und was genau?

Was leistet unser Körper dabei?

Was beeinflusst die Wahrnehmung?

Wie nehmen verliebte Menschen wahr und wie sieht es dagegen bei gestressten aus?

Was ist real und wo beginnt die Illusion?

Wir werden in verschiedene Bereiche dieses phänomenalen und mächtigen Themas eintauchen und dabei erfahren, wie sich Wahrnehmung entwickelt, wozu sie gut ist und vor welche Herausforderungen sie uns stellt. Denn ihre Gesetze bringen uns auch schneller an Grenzen, als uns bewusst ist. Wo liegen die Chancen, wenn wir um sie wissen und womit müssen wir lernen zurechtzukommen? Was sind unsere eigenen Erfahrungen mit Wahrnehmung? – Ist sie noch genauso wie vor fünf oder zehn Jahren?

Neben Einblicken in die Wissenschaft werden wir jede Menge interessante, erstaunliche und ja, auch humorvolle Fakten erfahren, z.B. was das Geschlecht mit der Wahrnehmung zu tun hat oder warum scheinbar so Offensichtliches eben nicht für jeden sichtbar ist.

Zielgruppe Alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Rebekka Dinse-Fedorov, Sozialpädagogin (B.A.), Weiterbildung zur Dozentin für Deutsch als Zweitsprache, Ausbildung zur Empathie- und Resilienztrainerin

Kosten 121 Euro

Termin/e Montag, 24. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Richtig streiten - professioneller Umgang mit Konflikten und Grenzübertreten

Gewaltprävention und Antiaggressionstraining

Beschreibung

Frustration und Streit können von Kindern schon früh als Herausforderungen gesehen werden. Körperlichkeit ist ein Teil der kindlichen Kommunikation und wird in dieser Fortbildungsveranstaltung aufgegriffen und ein klarer, altersgerechter Umgang damit erarbeitet.

Die Veranstaltung verhilft Ihnen zu einem angemessenen Umgang mit körperlichen Konflikten und unsozialen Gruppendynamiken.

Übungen und Spiele mit ansprechenden Reflexionsmethoden werden erarbeitet, so dass diese zu Ihrer Schule oder Einrichtung passen.

Durch die Reflexion bestehender Handlungsstrategien werden neue Ansätze für den Alltag aufgezeigt, welche die Wiederkehr von Konflikten verringern. Hierbei werden stärkere und schwächere Charaktere gleichermaßen berücksichtigt.

Das körperliche Eingreifen bei Konflikten zwischen Kindern wird als Notlösung praktisch geübt und rechtlich beleuchtet. So entsteht ein Konzept, welches in Angeboten, der Kommunikation, Regelgestaltung und Alltag umsetzbar ist.

In diesem Workshop entwickeln und erhalten Sie Ideen für ein Präventionskonzept für Ihre Gruppe oder Einrichtung. Nach der Veranstaltung erhalten die Teilnehmer:innen ein digitales Skript, eine Sammlung von Spielen und Übungen sowie die individuell erarbeiteten Inhalte.

Schwerpunkte:

- (Um)-Gestaltung pädagogischer Praxis bei wiederkehrenden Konflikten
- Eigenverantwortliche Konfliktlösung für Kinder im Elementarbereich
- Gewaltpräventive Spiele und Übungen für Kinder im Elementarbereich
- Auseinandersetzung mit Regeln und Strafen
- Rechtliche Hintergründe
- Reflexion der eigenen Konfliktstrategien und Werte

Zielgruppe Mitarbeiter*innen aus dem Bereich Kita und GTB (Umgang mit Kindern von 4-12 Jahren) und alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Joe Stirn, Jahrgang 1987, staatlich anerkannter Erzieher, Bildungswissenschaftler (B.A.), Erziehungswissenschaftler frühkindliche Bildung und Erwachsenenbildung (M.A.), 8 Jahre Erfahrung im Personen - und Veranstaltungsschutz und Selbstverteidigungslehrer. Der Dozent begleitet Projekte vom Elementarbereich bis zum Strafvollzug und begleitete in den letzten 15 Jahren über 30.000 Teilnehmer in gewaltpräventiven Projekten.

Kosten 146 Euro

Termin/e Dienstag, 25. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr
(verschoben vom 28.03.2025)

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pflege

Angebot für Praxisanleitende in der Pflege - "Theorie-Praxis-Bezug & Berufliche Identität der Azubis fördern"

Beschreibung

Die Fortbildung richtet sich an Praxisanleitende, die an der Ausbildung von künftigen Pflegefachfrauen /Pflegefachmännern beteiligt sind. Die Fortbildung entspricht den Vorgaben von § 4 des PflBG.

Bitte beachten Sie, dass vor der Veranstaltung das Treffen der Praxisanleitenden stattfindet (von 8 – 10 Uhr) und die Fortbildung an diesem Tag nur 6 Std. umfasst.

Thema der Fortbildung: Theorie-Praxis-Bezug & Berufliche Identität der Azubis fördern

- Theoretische Modelle zur Begründung pflegerischen Handelns nutzen (z.B. SBAR)
- Meine Berufliche Identität als PAL sowie die der Azubis fördern

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 25

Referent*in

Kosten 80 Euro

Termin/e 26. November 2025 von 8 bis 15:40 Uhr

pers. Entwicklung

Zwischen Nähe, Empathie, Distanz und Konsequenz

professionelle Beziehungsgestaltung

Beschreibung

Kinder benötigen emotionale Sicherheit und das Gefühl von Geborgenheit, um sich entfalten zu können. Die Beziehung zwischen Kind und pädagogischer Fachkraft ist von großer Bedeutung. Ein vertrauensvolles und wertschätzendes Verhältnis ist Voraussetzung dafür, dass sich ein Kind in der Einrichtung wohlfühlt und Anregungen und Aufforderungen annehmen kann. Eine gute Bindung und Beziehung zu der pädagogischen Fachkraft sind daher notwendig für die Entwicklung des Kindes. Nicht nur Vertrauen und Empathie spielen eine entscheidende Rolle in der Beziehungsgestaltung, sondern auch professionelle Distanzierung, Konsequenz und klare Grenzen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufbau von tragfähiger Beziehung
- Umgang mit Verhaltensvielfalt
- Gestaltung von Distanz und Nähe
- Reflexion des eigenen Verhaltens

Folgende Fragen können sich stellen:

- Wieviel Nähe, aber auch wieviel Distanz ein pädagogisches Verhältnis ist angemessen?
- Wie kann man angemessen mit Verhaltensweisen besonders in „schwierigen“ Situationen umgehen?
- Wie können sinnvolle Regeln und Grenzen gesetzt werden bzw. Verhalten beeinflusst werden?

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 145 Euro

Termin/e Donnerstag, 27. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

Leiten, ohne zu leiden - Agile Führung

Wie Führung agil und kompetent gelingen kann

Beschreibung

Das Selbst ist das Einzige, was wir verändern können. Wir können nicht den anderen verändern, es sei denn wir sind Vorbild. Demnach ist Veränderung zu 80 Prozent immer auch Selbstveränderung und 20 Prozent ist Vorbild. Bist du schon die Veränderung selbst, die du in deiner Einrichtung als Leitung sein willst? Oder leidest du noch zu viel? Es gibt zwei Arten des Lernens: Lernen aus der Vergangenheit und das Lernen aus der Zukunft. Für die zweite Art des Lernens gibt es kaum ein Bewusstsein und auch die Kompetenzen und die Methoden, die dazu gebraucht fehlen in Bildungseinrichtungen nahezu komplett.

In diesem Seminar werden zwei systemische und ganzheitliche Ansätze vorgestellt, die im Kita-Kontext erleichternd bei Bedarf angewendet werden können. Es handelt sich um die praktische U-Theorie von Prof. Otto Scharmer und um die agil-emotionalen Persönlichkeitskompetenzen von Prof. Rolf Arnold.

Inhalte:

- Was ist die U-Theorie und wie kann ich sie wirksam als Leitung im Team nutzen?
- Wie kann ich meine Chancenintelligenz aktivieren, um neue agile Wege und Strategien zuzulassen, ohne in Misstrauen zu verfallen?
- Wie kann ich anders auf Mitarbeiter blicken, damit die Selbstbildung und Selbstverantwortung angeregt wird?
- Wie kann der „Reflexible Man“ – Genre von Rolf Arnold – mit den beiden Ansätzen trainiert werden?
- Wie kann schöpferisches Hinhören trainiert werden?
- Eigene agil-emotionale Leitsätze formulieren und Strategien der Umsetzung finden

Abschließend wird noch etwas philosophiert, wie Emotions- und Fühlmuster auch bei Kindern durch das Training von Resilienzquellen durchbrochen werden können. Nach drei Monaten sind laut Hirnforschung die Emotionsmuster fertig synaptisch verschaltet und programmiert. Was hat das für Auswirkungen für die notwendige emotionale Kompetenz? Können wir damit umgehen lernen? Definitiv ja, denn das Gehirn ist plastisch und das zu lernen, ist professionelle agil-emotionale Führung.

Zielgruppe Fachberatungen, Menschen in Leitung
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).

Kosten 151 Euro

Termin/e Freitag, 28. November 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Zeitmanagement - Wirkungsvolle Strategien gegen Stress im Alltag

Beschreibung

Sie möchten ...

- ... Ihre Zeit sinnvoll planen?
- ... weniger Hektik in Ihrem Alltag?
- ... Zeitdiebe aufspüren und bannen?
- ... effizient viele Dinge erledigen?
- ... weniger "Aufschieberitis" und mehr Zufriedenheit erleben?
- ... grundlegendes Wissen zum Thema Zeitmanagement erwerben?

Dann sind Sie in dieser Fortbildung richtig!

Sie erhalten eine große Auswahl an Tipps und Tricks für eine gelingende Gestaltung Ihrer Zeit. Darüber hinaus bekommen Sie Ideen und Impulse in Bezug auf Listen aller Art, zeitsparenden Umgang mit Handy, Post und Mail. So können Sie die Zeit beherrschen und nicht der Uhr hinterherlaufen und haben viel mehr Zeit für Schönes und Wichtiges - beruflich wie privat!

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 12
Referent*in	Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.
Kosten	171 Euro
Termin/e	Montag, 1. Dezember 2025 von 8.30 bis 16 Uhr (verschoben vom 13.10.2025)

Wildes und gewagtes Spiel

Warum dosierte Risiken nicht nur die kindliche Risikokompetenz steigern

Beschreibung

Wenn es darum geht, ob Kinder in der Kita auf Bäume klettern, also körperliche Herausforderungen suchen dürfen, mit Feuer und echtem Werkzeug hantieren dürfen oder auch mal unbeaufsichtigt spielen können, werden schnell Bedenken laut, dass sie sich verletzen könnten und die Fachkräfte dann dafür haftbar gemacht werden.

Tatsächlich steht der Aufsichtspflicht ein genauso gewichtiger pädagogischer Auftrag gegenüber, nämlich Kinder bei der Steigerung ihrer Risikokompetenz zu unterstützen und ihnen dafür auch immer wieder dosierte Risiken in ihrem täglichen Erfahrungsraum zu ermöglichen („Recht auf blaue Flecken!“). Pädagogisches Ziel darf es nicht sein, Risiken zu minimieren oder sogar gänzlich zu vermeiden. Nur so können Kinder ihr Körperbewusstsein, ihre Koordinations- und Bewegungsfähigkeit steigern und eine gute Selbsteinschätzung nicht nur hinsichtlich ihrer motorischen Kompetenzen erlangen. Dafür braucht es entsprechende Herausforderungen in ihrer Umgebung und einen Vertrauensvorschuss durch die pädagogischen Fachkräfte.

Wie man Kindern angemessene Risikoerfahrungen ermöglicht, welche Umgebungen und Materialien man ihnen dafür zur Verfügung stellen kann, und wie man sich auch mit den eigenen Risikoängsten auseinandersetzt, soll anschaulich – auch mit Film- und Fotomaterial - vermittelt und im Plenum diskutiert werden.

Das so gewonnene Wissen kann Fachkräfte auch in der mitunter notwendigen Diskussion mit Eltern und Trägern stärken und helfen, die Wichtigkeit von Risikokompetenz auch zur Unfallverhütung transparent zu machen.

Inhalte.

- Förderung von Risikokompetenz („Vertrauen statt Verängstigen“)
- Auseinandersetzung mit der eigenen Risikobiografie und -bereitschaft
- Aufsichtspflicht vs. Bildungsauftrag
- Lernen an der Angstgrenze
- Gewagtes Spiel wirkt angstabbauend
- Umgang mit echtem Werkzeug, mit Feuer und weiteren gewagten Spielformen
- Phasen unbeaufsichtigten Spiels

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 3-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Dr. rer. nat. Dipl. Biol. Joachim Bensel, Verhaltensbiologe, Mitinhaber der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (FVM). Lehraufträge an der EH Freiburg (Pädagogik der Kindheit) und der Universität Salzburg (Early Childhood Education). Forschungsschwerpunkte: außerfamiliäre Betreuung von Kleinkindern, Einschätzung von Kindeswohlgefährdung in Kita und Hort, chronische Unruhe im Säuglingsalter. Vielfacher Fachbuchautor und Referent in Fort- und Weiterbildung für Erzieherinnen, Elternbildner, Kinderärzte, Hebammen, Stillberaterinnen und Lehrer.

Kosten 222 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Montag, 1. Dezember 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Offene Arbeit in der Kita - Interaktionsqualität

Beschreibung

Offene Arbeit in der Kita bedeutet vor allem Interaktionsqualität zu sichern und Erziehungsdialoge professionell zu gestalten

Offene Arbeit in Kindertageseinrichtungen ist nicht nur eine Organisationsform die zunehmend Verbreitung in Deutschland findet, sie ist vor allem Ausdruck einer veränderten pädagogischen Grundhaltung, die Partizipation voraussetzt und auf die Entwicklungspotenziale der Kinder vertraut. Die pädagogischen Fachkräfte verstehen sich als Entwicklungsbegleiter und Möglichmacher, beobachten die Kinder in ihrem Handeln und greifen deren Interessen und Vorlieben auf, um ihnen erweiterte Anregungen und am einzelnen Kind orientierte Impulse zur Verfügung zu stellen.

Professionelle Assistenz erfordert permanente Reflexion darüber, wann die pädagogische Fachkraft sich in die Rolle der Beobachterin begibt und wann sie sich ins Gespräch einbringt, Themen aufgreift oder Spielbereiche anspielt und dadurch für die Kinder interessant macht. Dann kann eine hohe Interaktionsqualität in der Offenen Arbeit gesichert werden.

Für pädagogische Fachkräfte, die an einem echten Erziehungsdialog mit den Eltern interessiert sind, wird es zunehmend wichtiger, familiäre und kulturelle Diversität wertschätzend wahrzunehmen und sie nicht nur differenziert zu beantworten, sondern auch als Chance auf eine bereichernde Erweiterung des Erfahrungsspektrums für alle Beteiligten zu verstehen.

Es geht um Akzeptanz der Vielfalt von Familienkulturen und Lebensmodellen, um gezeigtes Interesse und empathische Reaktionen, aber auch um eine klare Vermittlung der Leitlinien der Einrichtung und der eigenen Vorstellungen von Entwicklungs- und Bildungsbegleitung für Mädchen und Jungen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Bedeutung der Offenen Arbeit für alle Beteiligten
- Offene Arbeit als Teamprozess
- Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte
- Lernwerkstätten in der Offenen Arbeit
- Gestaltung des pädagogischen Alltags
- Pädagogische Qualität in der Offenen Arbeit bestimmen und sichern

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 1-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Dr. rer. nat. Dipl. Biol. Joachim Bensel, Verhaltensbiologe, Mitinhaber der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (FVM). Lehraufträge an der EH Freiburg (Pädagogik der Kindheit) und der Universität Salzburg (Early Childhood Education). Forschungsschwerpunkte: außerfamiliäre Betreuung von Kleinkindern, Einschätzung von Kindeswohlgefährdung in Kita und Hort, chronische Unruhe im Säuglingsalter. Vielfacher Fachbuchautor und Referent in Fort- und Weiterbildung für Erzieherinnen, Elternbildner, Kinderärzte, Hebammen, Stillberaterinnen und Lehrer.

Kosten 222 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Dienstag, 2. Dezember 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Altersgemischtes Arbeiten 1-6

Herausforderungen und Chancen der altersübergreifenden Betreuung

Beschreibung

Arbeiten in der großen Altersmischung von 1 bis 6 Jahren

Altersmischung in der Kindertagesbetreuung ist nichts Neues. Schon immer haben Kindergärten mit mindestens vier Jahrgängen gearbeitet und mussten den unterschiedlichen Entwicklungsständen, Lern- und Bildungsinteressen, Anregungs- und Unterstützungsbedarfen der Kinder in ihrem Betreuungsalltag gerecht werden.

Durch den Kitausbau für Kinder bis 3 Jahren hat sich das Altersspektrum um zwei bis drei Jahre noch einmal deutlich nach unten erweitert und stellt viele Teams nun vor neue Herausforderungen:

Wie muss eine Kita aussehen, organisiert und strukturiert sein, wie die Pädagogik gestaltet werden,

- damit die Jüngsten von dieser großen Altersmischung profitieren können?
- damit das Kindergartenalter zwischen 3 und 6 Jahren seine erreichte Qualität halten, ja seine Lernanreize sogar steigern kann?

Die Altersmischung stellt aufgrund des notwendig werdenden größeren Beantwortungsspektrums beachtliche Anforderungen an Team und Leitung. Gleichzeitig bietet sie den Kindern ein reicheres Erfahrungsangebot und die Chance für altersübergreifendes Lernen im sprachlichen, sozial-emotionalen und kognitiven Bereich. Dafür müssen Räume, Tagesorganisation und das bisherige pädagogische Konzept in den Blick genommen und überdacht werden. Eine herausfordernde aber lohnenswerte Aufgabe. Differenzierte Kooperationsarbeit im Gesamtteam steht an, da gruppenübergreifendes Denken und Planen unumgänglich werden, wenn die große Altersmischung von 1 bis 6 Jahren gelingen soll.

Inhalte:

- Entwicklungsvorteile altersübergreifenden Lernens
- notwendige strukturelle Rahmenbedingungen für ein anspruchsvolles Modell
- professionelle Alltags- und Raumgestaltung
- Altersmischung als gemeinsame Aufgabe von Team, Träger, Fachberatung und Eltern

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 1-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Dr. rer. nat. Dipl. Biol. Joachim Bensel, Verhaltensbiologe, Mitinhaber der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (FVM). Lehraufträge an der EH Freiburg (Pädagogik der Kindheit) und der Universität Salzburg (Early Childhood Education). Forschungsschwerpunkte: außerfamiliäre Betreuung von Kleinkindern, Einschätzung von Kindeswohlgefährdung in Kita und Hort, chronische Unruhe im Säuglingsalter. Vielfacher Fachbuchautor und Referent in Fort- und Weiterbildung für Erzieherinnen, Elternbildner, Kinderärzte, Hebammen, Stillberaterinnen und Lehrer.

Kosten 222 Euro

Termin/e Mittwoch, 3. Dezember 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kinder durch „Musik, Sprache und Bewegung“ Regulierungshilfe schenken

Beschreibung

Selbstregulation ist die Fähigkeit eigene Impulse, Gefühle, und Bedürfnisse zu kontrollieren und angemessen auf verschiedene Situationen zu reagieren. Daneben gehören auch Gewissenhaftigkeit, Konzentration und Fokussierung in den Bereich der Selbststeuerung.

Das Lernprinzip „Erziehung und Bildung durch Musik, Sprache und Bewegung“ birgt in diesem Bereich große Chancen, da es Körper, Geist und Seele gleichermaßen anspricht, zum vielfältigen Spielen mit unterschiedlichen Materialien anregt und die Kinder auf vielfältige Weise Strukturen im Alltag erleben lässt.

Inhalte:

- „Musik, Sprache und Bewegung“ als Grundlage von Erziehung und Bildung mit Körper, Geist und Seele.
- Gestaltung und Strukturierung der Tagesspielzeiten durch Musik, Sprache und Bewegung.
- Mit Musik, Sprache und Bewegung die emotionale Entwicklung fördern
- Mit Musik, Sprache und Bewegung die soziale Entwicklung fördern
- Diverse Materialien als Grundlage für das kindliche Spiel (Flow)
- Praktische Tipps aus der Praxis – für die Praxis

Ziele:

Die Teilnehmer*innen:

- erfahren die Bedeutung des Lernprinzips „Erziehung und Bildung durch Musik, Sprache und Bewegung“ im Bereich der Selbstregulierung
- erleben die Bedeutung der Tagesstruktur mit unterschiedlichen Tagesspielzeiten
- erkennen die Bedeutung für Raum und Zeit für vielfältiges Spiel in der Kita
- erleben Praxismodelle zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung durch „Musik, Sprache und Bewegung“
- setzen sich mit ihre/r Rolle als Erzieher*in auseinander
- werden inspiriert und motiviert Seminarinhalte in die eigene Praxis übertragen.

Zielgruppe alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Gabriele Osterag-Weller, Lehrerin für Musik und Rhythmik in der Erzieherausbildung an der Christiane-Herzog-Schule Heilbronn (Fachschule für Sozialpädagogik), Referentin in der Erzieher-Fortbildung, SBS – Dozentin in der Fortbildung für Musikpädagogen im Rahmen des Landesprojektes Singen-Bewegen-Sprechen

Kosten 122 Euro

Termin/e DonDonnerstag, 4. Dezember 2025 von 8.30 bis 16.00 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (GTB)

Beschreibung

Alle Akteure an der Schule sind darin gefordert Kinder zu schützen und bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken. Pädagogische Fachkräfte in der Ganztagesbetreuung können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmenden rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe Fachkräfte der Ganztagesbetreuung
maximale TN-Zahl: 19

Referent*in Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.

Kosten 83 Euro

Termin/e Freitag, 5. Dezember 2025 von 8.30 bis 11.30 Uhr
Terminverlegung vom 20. März 2025

Vorgehensweisen und Methoden der kollegialen Fallbesprechung / Beratung

Beschreibung

In der pädagogischen Arbeit werden die pädagogischen Fachkräfte sowohl in Begegnung mit Kindern wie auch in Elterngesprächen vor schwierigen Situationen gestellt.

Mit der Methode der „kollegialen Fallbesprechung“ besteht die Möglichkeit im Team oder kleineren Gruppen diese herausfordernden Situationen, die eigene Haltung und das entsprechende Handeln zu besprechen und in gegenseitiger Unterstützung (neue) Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Hierbei wird die Beratungskompetenz weiter gestärkt.

Inhalte der Fortbildung:

- Einführung in die Methode kollegialer Fallbesprechung
- Kennenlernen unterschiedlicher Gestaltungsmöglichkeiten und Methoden innerhalb der kollegialen Fallbesprechung
- Nutzen, Grenzen und Potentiale der Kollegialen Beratung
- Voraussetzungen und Einsatzmöglichkeiten
- Praktische Umsetzung
- Fallbeispiele

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 145 Euro

Termin/e Montag, 8. Dezember 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Gefühle lesen - Die Gefühlsmatrix durchschauen

Beschreibung

Emotionale Kompetenz für ein friedlicheres Miteinander

Das Bewusstsein über die Kraft der Gefühle wird immer wichtiger, denn die mentale Gesundheit, das mit Wohlbefinden von Kindern und Erwachsenen einhergeht, ist zurzeit aufgrund der letzten gesellschaftlichen Krisenzeiten mehr als besorgniserregend.

Eine Ursache von vielen ist, dass wir Gefühle in der Praxis kaum benennen können. Nicht nur, weil den Menschen ein stimmiges Gefühlsbewusstsein fehlt, sondern auch, weil viele glauben, dass Gefühle zu zeigen, Schwäche ist. Gefühle werden nicht als Stärke betrachtet. Doch genau dieses Bewusstsein braucht eine sinnvolle Korrektur, denn Verletzlichkeit zu zeigen, IST authentische STÄRKE!

Bereits Kinder lernen, die Gefühle zu verdrängen, zu unterdrücken und zu überspielen, weil Erwachsene oft gefühlsferne Sätze verwenden wie: „Stell dich nicht so an!, Das ist doch gar nicht so schlimm., Du hast keinen Grund zu weinen., Plär‘ nicht, wegen so einer Kleinigkeit herum., Heulsuse! ...“

Das Ergebnis ist innerer Stress gepaart mit einem enormen Anpassungsmuster, das mit Angststörungen einhergehen kann.

Die Wissenschaft appelliert immer mehr an Eltern, pädagogische Fachkräfte und Lehrer, die Kinder mit ihren Emotionen gefühlsgerecht zu unterstützen und sie damit auf keinen Fall allein zu lassen. Denn Gefühle WOLLEN gesehen und gewürdigt werden. Doch wie geht das?

Genau diese emotionale Kompetenz müssen AUCH erst die Erwachsene wieder erlernen, denn auch sie hatten oft keine guten Vorbilder im Umgang mit Gefühlen. Die Wenigsten kennen den Unterschied zwischen den stimmigen und den unstimmigen Diskrepanzgefühlen und warum gerade dieser Unterschied den entscheidenden Vorteil in der Kommunikation darstellt.

Das Wissen über die Gefühlsmatrix angelehnt an Ekman & Kollegen wird Ihnen helfen, eigene Gefühle wie auch Fremdgefühle klarer und präziser ausdrücken zu können. Somit können sie schließlich auch in Konfliktsituationen sozial-adäquat besser reguliert werden. Dies erleichtert nicht nur, sondern gestaltet auch die Welt friedlicher, glücklicher und mitfühlender. Nach der Fortbildung werden sie emotional gestärkt motiviert sein, die Inhalte an Ihr Team weiterzugeben und sie werden weniger auf die Reaktionen anderer triggern, sondern reif und sozial-kompetent reagieren können.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).

Kosten 259 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Montag, 8. Dezember 2025 und Dienstag, 9. Dezember 2025 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr
Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (ONLINE)

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	125 Euro
Termin/e	Mittwoch, 10. Dezember 2025 und Donnerstag, 11. Dezember 2025 jeweils von 14 bis 17.15 Uhr online Sie erhalten den Link ein paar Tage vor der Veranstaltung.

Sensibilität bei Kindern

Beschreibung

Der Stellenwert der Sensibilität in unserer hiesigen Gesellschaft scheint umstritten: Ist sie ein Fluch oder ein Segen?

Fakt ist, dass ein Teil der Menschen besonders sensibel ist und dementsprechend die Herausforderungen im Umgang mit dieser Eigenschaft in den verschiedensten Situationen enorm sein können – sowohl für sie selbst als auch für das beteiligte Umfeld.

Je früher diese Personengruppe lernt, die Vorteile ihrer sensiblen Persönlichkeitsanteile zu erkennen, anzunehmen und damit umzugehen, desto positiver werden sich Auswirkungen auf das weitere Leben und dessen Bewältigung zeigen. Deshalb ist es besonders wichtig, bereits unseren Jüngsten hierbei unterstützend zur Seite stehen zu können.

Nach dieser Fortbildung haben sie verschiedene Merkmale und Erscheinungsformen von Sensibilität kennengelernt.

Sie können ihr pädagogisches Handeln reflektiert darauf abstimmen (Responsivität) und bekommen unter anderem auch Methoden an die Hand, um besonders sensible Kinder bedürfnisorientiert zu stärken und zu fördern. Hier kommt der Resilienz eine besondere Rolle zu.

Das Hauptaugenmerk wird auf Kindern liegen, dennoch sollen auch die „sensiblen Anknüpfungspunkte“ in deren engem Umfeld berücksichtigt werden, also vor allem pädagogische Fachkräfte und enge Familienangehörige sowie Freunde, die selbst auch sehr sensibel sind.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Rebekka Dinse-Fedorov, Sozialpädagogin (B.A.), Weiterbildung zur Dozentin für Deutsch als Zweitsprache, Ausbildung zur Empathie- und Resilienztrainerin
Kosten	121 Euro
Termin/e	Freitag, 12. Dezember 2025 von 8.30 bis 16 Uhr

Aktive Imagination in der heilpädagogischen Arbeit

Beschreibung

Die Aktive Imagination ist eine Methode, die in verschiedenen psychotherapeutischen Schulrichtungen genutzt wird. Mit Hilfe der Aktiven Imagination werden Inhalte des Unbewussten ins Bewusstsein geholt. Dieses Hervorbringen innerer Bilder geschieht als psychische Aktivität der Fantasie ständig. Das Ich setzt sich aktiv mit den Bildern und weiteren Manifestationen des Unbewussten auseinander. Sie ist ein Weg der Selbsterfahrung und der Persönlichkeitsentwicklung.

Im jungianischen Sinn bedeutet das allgemeine Ziel der Aktiven Imagination Bewusstseinsbildung und Bewusstseinsweiterung, um einer psychischen Ganzheit nahe zu kommen. Wie in den Bereichen Märchen und Sandspiel wird auch hier die Symbolisierung als Mittel genutzt.

Das zweitägige Seminar ist Teil der dreiteiligen Reihe „tiefenpsychologische Methoden für Heilpädagog*innen“. Zur Vertiefung der Arbeit mit Symbolen, empfehlen wir auch die anderen beiden Seminare „Märchen in der heilpädagogischen Arbeit“ und „therapeutisches Sandspiel“ zu besuchen. Sie können aber jeweils auch einzeln gebucht werden.

Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung

Termin: 19.12.25; 14:30-20 Uhr + 20.12.25 9-17 Uhr

Kosten (ohne Verpflegung): 190€

Es erwartet Sie:

Heide Schörnig-Linder, Heilpädagogin, systemische Beraterin, systemische Kinder -und Jugendtherapeutin sowie freie Dozentin an der LSAK

Zielgruppe	Das Seminar richtet sich an Heilpädagog*innen und Heilpädagog*innen in Ausbildung maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Heide Schörnig-Linder, Heilpädagogin, systemische Familienberaterin, systemische Kinder-und Jugendtherapeutin
Kosten	190 Euro
Termin/e	19.12.2025 von 14:30 - 20:00 Uhr 20.12.2025 von 9:00 - 17:00 Uhr

§ 8a Gespräche

Beschreibung

Gemäß des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII und § 4 KKG sind Fachkräfte aufgefordert, bei einer möglichen Kindeswohlgefährdung eine Risikoeinschätzung vorzunehmen und mit Eltern oder Personensorgeberechtigten darüber ins Gespräch zu gehen. Die Aufgabe, mit den Eltern über wahrgenommene Anzeichen und mögliche Sorgen bezgl. der Entwicklung des Kindes zu sprechen, stellt häufig eine Herausforderung dar.

Ziel des Seminars ist es, Fachkräfte zu befähigen, Elterngespräche im Kontext einer Kindeswohlgefährdung zu führen. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wird die praktische Durchführung solcher Gespräche mit dem Ziel, verbindliche Vereinbarungen mit Eltern zu treffen, erprobt. Hilfreiche Materialien werden vorgestellt.

Inhalte:

- rechtlicher Rahmen (§ 8a SGB VIII und § 4 KKG) und Verfahrensablauf für die Praxis
- Reflexion der Situation der Eltern und gelingende Kommunikation in konfrontativen Gesprächen
- mit Kindern über schwierige Erlebnisse sprechen
- Fallvignetten
- Übungen zur Gesprächsführung mit Eltern

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	156 Euro
Termin/e	Donnerstag, 22. Januar 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Mit Lerngeschichten – die Widerstandsfähigkeit/Resilienz der Kinder stärken

Beschreibung

Mit Lerngeschichten können die pädagogischen Fachkräfte die Kinder und ihre Widerstandsfähigkeit bewusst und gezielt stärken. Die als Briefe an das Kind verfassten LG sind das Herzstück des Verfahrens der Lerngeschichten.

Die Beziehung zwischen dem Kind und der päd. FK sowie die individuelle Entwicklung jedes Kindes werden mit den LG gleichzeitig gestärkt. Die LG unterstützen die zentralen Säulen der Resilienzförderung.

Inhalte:

- Persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema: Was gibt mir Kraft, Stärke, Halt und Sicherheit? Was hilft mir, herausfordernde Situationen zu meistern?
- Sich mit den sechs Resilienzfaktoren auseinandersetzen
- Lerngeschichten – die stärkenorientierte und ressourcenorientierte Pädagogik in den Mittelpunkt stellen
- Lerngeschichten stärken das Selbstkonzept und die Selbstwirksamkeitsüberzeugungen der Kinder
- Lerngeschichten stärken Beziehungen und ermöglichen Dialog
- Resilienz förderliche Aktivitäten im pädagogischen Alltag kennen

Zielgruppe Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Margarete Sülzle-Stephan, Erzieherin, langjährige Kindergartenleiterin, Kindheitspädagogin (B.A.), Sprachpädagogin, Bewegungspädagogin, Multiplikatorin für Lerngeschichten, Multiplikatorin für Gestaltung von Interaktionen im Alltag (GInA), Pädagogische Fachberatung

Kosten 140 Euro

Termin/e Montag, 26. Januar 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Kuno Bellers Entwicklungstabelle für Kindertageseinrichtungen

Beschreibung

Im Rahmen dieser Fortbildung wird Kuno Bellers Entwicklungstabelle als ein Instrument vorgestellt, das es ermöglicht, Kinder entwicklungsangemessen anzuregen, d.h. Über- oder Unterforderung zu vermeiden.

Mit Hilfe dieser Entwicklungstabelle kann die pädagogische Fachkraft ein individuelles und differenziertes Bild - ein sogenanntes Entwicklungsprofil - von der Entwicklung eines Kindes (0-9 Jahre) in folgenden acht Entwicklungsbereichen erhalten:

Körperpflege, Umgebungsbewusstsein, sozial-emotionale Entwicklung, Spieltätigkeit, Sprache & Literacy, Kognition und Grob- und Feinmotorik.

Die so gewonnenen Kenntnisse können, da sie auf Beobachtungen des Kindes durch die pädagogische Fachkraft im Kindergartenalltag basieren, direkt in individuell entwicklungsangemessene pädagogische Angebote - sogenannte Erfahrungsangebote - umgesetzt werden.

In der zweitägigen Fortbildung werden Entstehung, Funktion und Methode der Entwicklungstabelle erläutert und deren Anwendung praktisch erprobt.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Nadine Fiebiger, Diplom Sozialpädagogin (BA), Systemische Beraterin (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF), Zertifizierte Dozentin für Kuno Bellers Entwicklungstabelle, langjährige Erfahrung als Einrichtungsleitung von Kindertagesstätten, hauptberuflich beim Kreisjugendamt Reutlingen im Fachbereich Jugend und Kindertagesbetreuung tätig.
Kosten	249 Euro
Termin/e	Mittwoch, 28. Januar 2026 und Donnerstag, 29. Januar 2026 jeweils von 9 bis 16 Uhr Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Kinder unter 3 Jahre

Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln

Beschreibung

Das kindliche Verhalten, ihre Mimik, ihre Gestik, ihre Körpersprache ist voller Signale, die uns helfen zu verstehen.

In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit den folgenden Fragestellungen:

- Welche Signale können wir bei den Kindern sehen?
- Welche Informationen lassen sich daraus ableiten?
- Wie bewerte ich diese Signale?
- Wie sind diese zu verstehen?
- Wie kann abgestimmt auf die Signale ein unterstützendes und förderliches Handeln aussehen?

und verbinden diese mit Kenntnissen über entwicklungspsychologische und pädagogische Grundlagen in Bezug auf

- Bedeutsamkeit von Bindung und tragfähigen Beziehungen
- Positive, wechselseitige Beziehungsgestaltung in alltäglichen Situationen
- Kindliche Interessen und Bedürfnisse und Deutung kindlicher Reaktionen im jeweiligen Kontext
- Bedeutung von Feinfühligkeit, Interaktion und Kommunikation
- Aspekte der Eingewöhnung/Umgewöhnung
- Verhaltensauffälligkeiten

Im Seminar wird mit Videoclips gearbeitet.

Es wird erwartet, dass insbesondere am 2. Fortbildungstag Videoausschnitte aus dem eigenen Arbeitsalltag mitgebracht werden.

Zielgruppe	Kita-Mitarbeitende im Bereich 0 – 6 Jahren maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Sabine Herrle, Arzthelferin, Dipl. Sozialpädagogin, systemische Qualifikation, Marte Meo Therapeutin und seit Oktober 2009 von Maria Aarts lizenzierte Marte Meo Supervisorin. Ausbildung von Mitarbeitenden aus allen erziehenden, helfenden und pflegenden Berufen.
Kosten	270 Euro
Termin/e	Montagtag, 2. Februar 2026 von 9 bis 16 Uhr Donnerstag, 12. März 2026 von 9 bis 16 Uhr Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Psychische Erkrankungen allgemein

Beschreibung

- Was sind psychische Erkrankungen? Wie entstehen diese?
- Welche Ursachen sind bei psychischen Erkrankungen bekannt? Wie werden diese diagnostiziert?
- Arten der psychischen Erkrankungen?
- Stress und psychische Erkrankungen.
- Behandlungsmöglichkeiten der psychischen Erkrankungen.
- In welche Bereiche sind bei psychischen Erkrankungen betroffen.
- Stigmatisierung und gesellschaftliche Herausforderungen.
- Welche Faktoren wirken sich positiv und welche negativ auf die Entstehung und Aufrechterhaltung der psychischen Erkrankungen.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Marija Eckert-Bilic, Dipl. Pflegewirtin, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Neurologie, interdisziplinäre Qualitätsmanagerin (BÄK), Mediatorin, Dozentin, sv. Pflegedirektorin

Kosten 137 Euro

Termin/e Mittwoch, 4. Februar 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Bindung - Kompetenz – Autonomie: Psychische Grundbedürfnisse als Bedingung für kindliche Entwicklung

Beschreibung

Gute tragfähige Beziehungen und der entsprechende Umgang mit (Grund-) Bedürfnissen und Gefühlen bilden die Grundlage für eine gesunde Entwicklung von Kindern.

Im Zentrum stehen hier die drei psychischen Grundbedürfnisse Bindung, Kompetenz und Autonomie. Weiterhin bilden der angemessene Umgang mit herausfordernden Situationen sowie Resilienz eine wesentliche Rolle.

Ziele:

- Konzepte und Begriffe von psychischer Gesundheit und Grundbedürfnissen
- Bedeutung der Erfüllung von Grundbedürfnissen z.B. in Krisenzeiten, etc.
- Möglichkeiten der Resilienzförderung
- Entwicklung von Bewältigungsperspektiven, Stärkung von Handlungsmöglichkeiten und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten entwickeln

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 179 Euro

Termin/e Donnerstag, 5. Februar 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

GTB Schulkind

Systemisches Arbeiten für Unterstützungskräfte in der Ganztagesbetreuung

Eine Entdeckungsreise

Beschreibung

Als Quereinsteiger*in im System Schule ist es oft gar nicht so leicht, die eigene Rolle zu finden und auszufüllen. Neben den zu betreuenden Kindern stehen die Mitarbeiter*innen in Kontakt zu Eltern, Teamkolleg*innen, Lehrer*innen, AG-Betreuer*innen, hauswirtschaftlichen Mitarbeiter*innen etc., die häufig ganz unterschiedliche, teilweise widersprüchliche Erwartungen und Aufträge an sie richten.

Im Kurs werden Grundlagen systemischen Arbeitens vorgestellt, die hilfreich sind, die eigene pädagogische Haltung zu reflektieren und sich mit den Anforderungen im Alltag auseinander zu setzen. Die Teilnehmenden lernen systemische Methoden und Techniken kennen, die an den eingebrachten Fragestellungen praxisnah geübt, zwischen den einzelnen Kurstagen ausprobiert und reflektiert werden.

Neben dem lösungsorientierten kollegialen Austausch, bei dem immer wieder zum Perspektivenwechsel eingeladen wird, werden die eigenen Stärken und Fähigkeiten in den Blick genommen und weiterentwickelt.

Zielgruppe	Quereinsteiger/-innen im System Schule maximale TN-Zahl: 16
Referent*in	Sabine Salzmann, Kinderkrankenschwester, systemische Therapeutin (SG), Arbeit in eigener Praxis, langjährige Erfahrung als freiberufliche Mitarbeiterin in der Sozialpädagogischen Familienhilfe, Krisenbegleiterin beim Arbeitskreis Leben Tübingen, freiberufliche Vortragstätigkeit
Kosten	628 Euro
Termin/e	Donnerstag, 5. Februar 2026 Donnerstag, 5. März 2026 Dienstag, 14. April 2026 Dienstag, 5. Mai 2026 Dienstag, 16. Juni 2026 jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr Alle Termine sind eine Veranstaltung und können nur gemeinsam gebucht werden.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pflege

Palliative Care Basiscurriculum

Basiskurs für in der Pflege Tätige

Beschreibung

Im Mittelpunkt der Fortbildung „Palliative Praxis“ stehen alte, von einer Demenz sowie weiteren Erkrankungen betroffene Menschen in ihrer letzten Lebensphase.

„Alte und hochbetagte Menschen – insbesondere an einer Demenz Erkrankte – am Ende ihres Lebens eng entlang ihrer Bedürfnisse und Wünsche zu begleiten und zu versorgen, stellt eine der größten Herausforderungen in den gemeinsamen Bemühungen von Hospizarbeit und Palliativmedizin dar.“

Prof. Dr. Lukas Radbruch als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).

Die Versorgung in der letzten Lebensphase setzt voraus, dass die Bedürfnisse schwer kranker alter Menschen frühzeitig in den Blick genommen werden, um deren individuelle Unterstützung und Begleitung zu ermöglichen. Die Wahrnehmung von Symptomen, Verlusten, Wünschen und Leiderfahrungen verlangt einen kontinuierlichen, engen und sensiblen Kontakt zu den BewohnerInnen mit dem Ziel, ihnen dabei zu helfen, eigene Ressourcen zurückzugewinnen und Lebensqualität zu erhalten.

Das Curriculum „Palliative Praxis“

setzt auf die Aneignung von Basiskenntnissen unter Berücksichtigung der Diversität der MitarbeiterInnen

- legt den Schwerpunkt auf die Begleitung von dementiell veränderten Menschen
- fördert die Zusammenarbeit der am Begleitungsprozess beteiligten unterschiedlichen Berufsgruppen auf der Grundlage von Interdisziplinarität und Flexibilität
- ist angepasst an die begrenzten zeitlichen Ressourcen der ambulanten und stationären Pflege
- umfasst 40 Unterrichtseinheiten und kann als Modul 1 auf den DGP- zertifizierten 160-Stunden-Kurs Palliative Care für Pflegenden angerechnet werden.

Themen:

- Was ist palliative Geriatrie?
- Ziele der palliativen Pflege
- Angehörige als Adressaten von Palliative Care
- Kontakt und Kommunikation mit demenziell erkrankten Menschen
- Lebensqualität von Bewohnerinnen
- Schmerzerkennen und Schmerzerleben
- Schmerzmanagement
- Linderung quälender Beschwerden
- Mundpflege
- Verhaltensänderungen (herausforderndes Verhalten, Abwehrverhalten, ablehnendes Essverhalten, Rückzug...)
- Therapie, Pflege und Begleitung am Lebensende
- Krisenintervention
- Tun und Lassen in der Sterbephase
- Abschied, Tod, Trauer, Trost
- Selbstpflege, Burnout-Vermeidung

Methodik:

Das didaktische Konzept der Storyline-Methode ermöglicht handlungs- und praxisorientiertes Lernen mithilfe einer fiktiven Fallgeschichte, die auf fünf Lernphasen aufbaut.

- Handlungsorientiertes aktives Lernen anhand der Storyline-Methode
- Eigenaktivität

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

- Lebenswelt- und Erfahrungsorientierung
- Methodenmix
- Berücksichtigung verschiedener Lernkanäle
- Visualisierung
- Teilnehmerorientierung
- Feedbackkultur
- Evaluation der Lernerfolge
- Selbsterfahrung

Zertifikat:

Die Teilnahme wird bescheinigt mit einem Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP).

Referentinnen:

Helga Geigle-Winter: Palliative Care Fachkraft, Zertifizierte Moderatorin Palliative Praxis (DGP), Zertifizierte Palliative Care Trainerin (DGP), Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Dozentin an der Ludwig Schlaich Akademie.

Dagmar Weiß: Zertifizierte Moderatorin Palliative Praxis (DGP), Dipl.-Pflegepädagogin (FH), Master in Bildungsmanagement (M.A. Bildungsmanagement), Weiterbildung algesiologischer Fachassistenz, Schulleitung und Dozentin an der Ludwig Schlaich Akademie.

Für diesen Kurs beantragen wir einen Zuschuss beim Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration. Wenn wir diesen erhalten, reduziert sich die Kursgebühr um 40 Prozent von 525 Euro auf 315 Euro pro Teilnehmer*in.

Zielgruppe	für Alle, die in Einrichtungen der Pflege tätig sind maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Helga Geigle-Winter, Dozentin an der Berufsfachschule für Pflege und Berufsfachschule für Altenpflegehilfe
Kosten	525 Euro
Termin/e	Montag, 09. Februar 2026 bis Freitag, 13. Februar 2026 jeweils von 8.30 bis 16.00 Uhr

Endlich versteh ich das Kind! Moral- und Werteentwicklung bei Kindern

Hintergründe von Verhaltensauffälligkeiten während der Autonomie- und Moralentwicklung

Beschreibung

„Wir räumen auf!“ sagt die pädagogische Fachkraft zu den Kindern und die 3-jährige Klara sagt: „Ich auch?“
Warum ist das so?

Die Moralentwicklung nach Lawrence Kohlberg zeigt auf, in welcher Moralentwicklungsstufe das Kind sich gerade befindet. Sobald pädagogische Fachkräfte das wissen und einschätzen können, wie Kinder von 0-12 Jahre denken, fühlen und handeln, verändert sich ALLES.

Warum sagen Kinder: „Du bist nicht mehr mein Freund“, „Ich lad dich nicht zu meinem Geburtstag ein!“ und im nächsten Augenblick spielen sie wieder zusammen. als ob nie etwas gewesen wäre?
Sie sind weniger nachtragend und beleidigt als Erwachsene.

Gerade das Wissen über den „falschen Glauben“ und über die Bewusstseinsstufen nach Clare Grawes sind ausschlaggebend, um Kinder wirklich zu verstehen.

Es setzt jedoch voraus, dass auch Erwachsene sich selbst verstehen und wissen, aus welcher Moralentwicklungs- und Bewusstseinsstufe sie gerade denken und handeln.
Sind diese den Erwachsenen/Ihnen immer bewusst?

Nach dieser Fortbildung definitiv, denn wir werden uns durch entsprechende Methoden erinnern, wie wir als Kind gedacht haben.

Wir hören auf, Kinder mit den viel zu hohen Erwartungshaltungen zu überfordern.

Denn wir erwarten Moralentwicklungsstufe 6: „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu!“ Dabei gibt es für diese hohen Werte noch keine Vernetzung in der präfrontalen Kortex bei den Kindern und es ist auch kontraproduktiv mit 2-3 Jahren schon das Sitzen für die Schule vorzubereiten.

Inhalte:

- Moralentwicklungsstufen untermauert mit vielen Beispielen und Leitsätzen
- Bewusstseinsstufen nach Clare Grawes
- Die All-In-Methode, um das Kind neu zu erfinden
- Seerosenmethode – Tiefer tauchen
- Entschubladisierung „Kind im Kopf“ anhand der Moralentwicklungsstufen
- Training, um Kinder in die nächst höhere Moralentwicklungsstufe zu bringen, ohne sie zu überfordern
- Umgang mit übermoralischen Gefühlen und Handlungen: Schäm dich! Entschuldige dich! u.a.
- Stärkung der Resilienzquellen, damit alle Stufen erreicht werden können

Mitbringen: Jede/r bringt eine alte möglichst bunte Schublade oder eine Schuhschachtel mit und ein kleines ansprechendes Heftchen, indem wir Sätze zu den einzelnen Moralentwicklungsstufen einordnen.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes,

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).

Kosten 282 Euro

Termin/e Montag, 9. und 10. Februar 2026 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr
Beide Termine können nur zusammen gebucht werden

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	156 Euro
Termin/e	Mittwoch, 11. Februar 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Konflikte mit Geschichten regulieren

Beschreibung

Nichts berührt ein Kind im tiefen Inneren so sehr, wie eine spannende Geschichte, in der eine kleine Heldin oder ein kleiner Held große Aufgaben vollbringt. Wer von solchen Abenteuern erzählen kann, vermittelt den jungen Zuhörer*innen Nähe und Wärme, nimmt sie mit auf eine Reise in andere Welten.

Wer von solchen Abenteuern erzählen kann, vermittelt Kindern aber auch Kompetenzen: Konfliktregulation, Frustrationstoleranz, Kreativität, Ambiguitätstoleranz, Resilienz.

Und wenn die Kinder zurückkehren aus diesen Welten, haben sie viel erlebt und viel gelernt. Denn jedes Kind identifiziert sich mit dem Helden und der Heldin der Geschichte und erlebt intensiv deren Verhalten mit. So wird stellvertretend zielführendes Verhalten gelernt.

In diesem Seminar lernen Sie, Geschichten so zu entwickeln, dass die Themen der Kleinen darin liebevoll aufgegriffen werden. Ohne erhobenen Zeigefinger, dafür mit viel Kreativität, vermitteln Sie Ihren Kindern Werte und Verhaltensstrategien, die wichtig sind.

In diesem Seminar wird erzählt und es werden Geschichten erlebt, die aus dem Erfahrungsschatz der Kinder heraus entstehen und ihre Entwicklung widerspiegeln, ihre Sehnsüchte und Träume. Und was daraus alles entstehen kann... lassen Sie sich überraschen!

Inhalte:

- Sie erfahren, wie einfach es sein kann, Geschichten für Kinder zu erfinden
- Sie lernen, konfliktreiche Themen kindgerecht zu "verpacken"
- Sie erleben, welche Wirkung frei erzählte Geschichten auf Kinder haben
- Sie erarbeiten einen Geschichten-Grundstock, den Sie fortwährend leicht gestalten und erweitern können

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Xenia Busam, als Trainerin, Coach und professionelle Erzählerin weiß ich um die Notwendigkeit, Informationen so lebendig zu vermitteln, dass die Teilnehmerinnen gerne zuhören und voller Neugierde das Gelernte sofort erproben können! Ich arbeite handlungsorientiert und immer in der direkten Auseinandersetzung mit konkreten Wünschen und Fragen der Lernenden. Mein Ziel ist es, dass Sie am Ende des Tages zufrieden und mit neuem, nutzbarem Wissen nach Hause gehen.

Kosten 169 Euro

Termin/e Montag, 23. Februar 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Bewegungsangebote im Kita-Bereich

Beschreibung

Im Selbsterfahrungsprozess werden verschiedene Bewegungsangebote durchgeführt und Bewegungsmaterialien ausprobiert. Hierbei wollen wir die Ziele der Bewegungserziehung mit Inhalten beleben und praxistauglich umsetzen.

Wir werden uns kritisch mit dem Stellenwert der Bewegungserziehung auseinandersetzen und Maßnahmen erarbeiten, die zu einem bewegungsgerechten Alltag für die Kinder führen können.

Inhalte:

- Formen der Bewegungserziehung
- Erarbeitung verschiedener Bewegungsgrundformen
- Die Bedeutung von Bewegungsgeschichten für die Gestaltung von Bewegungsangeboten
- Materialerfahrungen durch das Erproben unterschiedlicher Bewegungsgeräte
- Die Bedeutung von Materialvielfalt
- Sachgemäßer Umgang mit Bewegungsgeräten
- Anwendung verschiedener pädagogischer Prinzipien im Bewegungskontext
- Kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als pädagogische Fachkraft

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 3-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Stephanie Glock ist Sportwissenschaftlerin und bildet an der Fachschule für Sozialpädagogik der Ludwig Schlaich Akademie seit 2013 die Schüler und Schülerinnen im Fach Motorik/ Bewegungserziehung aus. Als Leitung der Kindersportschule Waiblingen sammelte Frau Glock umfassende Erfahrungen im Bereich des Kindersports. Sie initiierte zahlreiche Kooperationsmaßnahmen zwischen Kindergärten, Schulen und Vereinen und führt beim VfL Waiblingen seit vielen Jahren die Kurse für Babys in Bewegung durch.

Kosten 156 Euro

Termin/e Dienstag, 24. Februar 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

„Die richtigen Worte finden...“ Sexuelle Bildung für pädagogische Fachkräfte

Beschreibung

Der Mensch ist bereits von Geburt an ein sexuelles Wesen. Im pädagogischen Alltag gilt es die kindliche psychosexuelle Entwicklung zu berücksichtigen, mit dem Ziel einer ganzheitlichen und gesunden Förderung.

Aufgrund der eigenen Erziehung, der individuellen Biografie sowie den derzeitigen, gesellschaftlichen Normvorstellungen ist das Thema - Sexualität und Körper- häufig mit alltäglichen Tabus verbunden.

Als Grundlage für pädagogisches Handeln werden wir unterschiedlichen Fragestellungen nachgehen (bspw.: was ist normal?) und die eigene sexualpädagogische Haltung reflektieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Entwicklung kindlicher Sexualität
- Grundfragen professioneller sexualpädagogischer Begleitung von Kindern
- Umgang mit Körpererkundungsspielen
- Sichtung aktueller sexualpädagogischer Materialien
- Möglichkeit der Fallbesprechung aus dem Arbeits-Alltag
- Wertfreier Austausch

Ziele:

Im Rahmen des Fortbildungstages kann aufgrund von verschiedenster Materialien wie Methoden in vertrauensvoller Atmosphäre Fachwissen und Handlungssicherheit für den pädagogischen Alltag, erweitert werden.

Außerdem wird der Blick auf die kindliche Sexualität als Teil einer ganzheitlichen Pädagogik gelenkt.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und aus der Ganztagesbetreuung (Arbeit mit Kinder im Alter von 3-11)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Stefanie Holzmann-Legler, Dozentin an einer Fachschule für Sozialpädagogik

Kosten 156 Euro

Termin/e Mittwoch, 25. Februar 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Eingliederungshilfe

BTHG im Alltag

Beschreibung

Was hat das BTHG mit meinem beruflichen Alltag in der Besonderen Wohnform oder in ambulanten Wohnformen zu tun?

Wie und wo wirkt sich dies denn konkret aus?

Was sind existenzsichernde Leistungen und Fachleistungen?

Im Rahmen der Fortbildung werden die Hintergründe und Grundzüge des BTHG kurz dargestellt und in Bezug gesetzt zum beruflichen Alltag.

Auf Fragen und Erfahrungen der Teilnehmenden wird daher bewusst eingegangen.

Ziel dabei ist es ein Grundverständnis für die vielen großen und kleinen Veränderungen im Alltag zu erlangen.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in

Kosten 79 Euro

Termin/e Donnerstag, 26. Februar 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Kita als sicherer Ort für Kinder - Kindeswohl und Grundbedürfnisse

Haltung und Einstellung der pädagogischen Fachkräfte

Beschreibung

Die Aufgabe von frühkindlichen Bildungseinrichtungen ist es Kinder zu stärken, Kinder über ihre Rechte zu informieren und konzeptionell zu verankern.

Als Vertragsstaat der UN-Kinderrechtskonvention ist Deutschland dazu verpflichtet, die Arbeit in Bildungseinrichtungen der frühen Kindheit gemäß des kinderrechtsorientierten Ansatzes auszurichten. Es setzt voraus, dass pädagogische Fachkräfte über die Rechte der Kinder Bescheid wissen, sich dafür einsetzen, kurzum sie kennen, umsetzen und wahren.

So wird die Kita für Kinder zu einem Ort an dem sie sich wohl- und sicher fühlen und Beziehungen aufbauen können.

Die Fortbildung gibt Ihnen Raum, im kollegialen Austausch zu sein.

Unsere Themen:

- Die Definition „Kindeswohl“ nach Maywald
- Die sieben Grundbedürfnisse (Basic Needs) von Kindern nach Brazelton & Greenspan (2002)
- Das Gebäude der Kinderrechte in den Blick nehmen, hierbei wird zwischen den folgenden drei Bereichen entschieden: den Versorgungsrechten, den Schutzrechten und den Beteiligungsrechten
- Von der Theorie in die Praxis, wie sich Kinderrechte in den pädagogischen Alltag tragen lassen.

Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Margarete Sülzle-Stephan, Erzieherin, langjährige Kindergartenleiterin, Kindheitspädagogin (B.A.), Sprachpädagogin, Bewegungspädagogin, Multiplikatorin für Lerngeschichten, Multiplikatorin für Gestaltung von Interaktionen im Alltag (GInA), Pädagogische Fachberatung
Kosten	140 Euro
Termin/e	Freitag, 27. Februar 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

pers. Entwicklung

Mein Profil als Mentorin/Mentor- zwischen Beauftragung und Erwartungen

Beschreibung

Eine Fortbildung für Mentoren

„Lehren heißt, ein Feuer zu entfachen, und nicht einen leeren Eimer füllen.“
(Heraklit)

Bei der Qualifikation von Fachschüler/-innen und Praktikant/-innen geht es um eine gezielte Anleitung, Beratung, Feedback und Bewertung.

Zudem gilt es, unterschiedliche Erwartungen auszuhalten, diesen Erwartungen, dem Anzuleitenden und sich selbst gerecht zu werden.

Geplante Inhalte der Fortbildung:

- Aufgabe und Rolle des Mentors/der Mentorin
- Struktur und Inhalt eines Anleitungsgespräches
- Eigene Anleitungsgespräche reflektieren
- Anerkennung und Wertschätzung, Kritik und Konflikt
- Bewerten und benoten
- Methoden der kollegialen Unterstützung
- Feedback geben und nehmen

Ziel der Fortbildung:

Die Teilnehmenden

- erwerben Sicherheit bzgl. der Beauftragung als Mentor/-in im Spannungsfeld der unterschiedlichsten Erwartungen.
- wissen um die Möglichkeiten Reflexionsgespräche zu gestalten und reflektieren die eigenen Anleitungsgespräche.
- werden sicherer und souveräner bei der Bewertung von Leistungen.
- erfahren kollegiale Beratung und Feedback.

Zielgruppe:

- Mitarbeitende aus Einrichtungen der Jugendhilfe und Behindertenhilfe, die Anleitung übernehmen.

Lehr- und Lernformen:

Theorie-Input, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, Halbplenum, Plenum, kollegiale Beratung, Feedback. Neues erfahren und Bekanntes reflektieren.

Die Kursgestaltung orientiert sich außerdem an den persönlichen und fachlichen Fragestellungen der Teilnehmenden.

Zum Thema Bewertung bzw. Gespräch werden den Teilnehmenden je nach Erfahrungsstand unterschiedliche, differenzierte Arbeitseinheiten angeboten.

Zertifikat

Die Teilnahme wird mit einem Zertifikat bescheinigt und gilt als „berufspädagogische Zusatzqualifikation“ im Sinne des § 5 (3) APrOHeilErzPfl.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Voraussetzungen

Eine mindestens dreijährige abgeschlossene Berufsausbildung im Bereich der Heilerziehungspflege, Arbeitserziehung, Pflege oder Sozialpädagogik und mind. zwei Jahre Berufserfahrung nach Abschluss der Ausbildung.

Kursleitung

Beate Zink,

Heilerziehungspflegerin, Heilpädagogin, Unterricht in den Fächern Spiel,
Didaktik und Fachpraxis

im Fachbereich Heilerziehungspflege der Ludwig Schlaich Akademie

Werner Kiemle,

Heilerziehungspfleger, Sozialpädagoge, TZI-Gruppenleiter, Dozent für Fachpraxis, Leitung Fachpraktische
Ausbildung im Fachbereich Heilerziehungspflege

der Ludwig Schlaich Akademie

Tagungsort

Kloster Bonlanden D-88450 Berkheim-Bonlanden Telefon 07354 884168 tagungszentrum@kloster-
bonlanden.de www.kloster-bonlanden.de

Die An- und Abreise muss selbst organisiert werden.

Infos zu den Kosten:

Kursgebühr: 760 Euro

Unterkunft und Verpflegung: Auf Rechnung vom Tagungsort Kloster Bonlanden. Diese belaufen sich auf ca.
640 Euro.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Einrichtungen der Jugendhilfe und Behindertenhilfe, die Anleitung
übernehmen.

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in 2012 Abitur, Wirtschaftsgymnasium Kaufmännische Schule Waiblingen
10.09.12 - 09.09.13 FSJ Rinnenäckerschule, Waiblingen
01.10.13 - 31.08.14 Vorpraktikum, DS, Haus Weinstadt-Endersbaach

Kosten Kursgebühr
760 Euro,
zzgl.
Unterkunft
und
Verpflegung
ca. 640 Euro

Termin/e Montag, 2. März 2026, 15:00 Uhr bis Freitag, 6. März 2026, 13:00 Uhr

Führung und Leitung

Manipulation erkennen: So entlarven Sie Wölfe im Schafspelz

Strategien zum Meistern von toxischen Beziehungen und Verhaltensmustern

Beschreibung

Manipulation, Gaslighting, passive Aggression und verdeckter Narzissmus – diese toxischen Verhaltensweisen können uns in verschiedenen Lebensbereichen und Situationen begegnen. Oft sind sie schwer zu erkennen und können zu tiefen emotionalen Belastungen führen. Die Folgen sind nicht selten Resignation, Misstrauen oder sogar Verbitterung.

Gefährliche Dynamiken:

Diese Verhaltensmuster können nicht nur viel Zeit und Nerven kosten, sondern auch großen Schaden anrichten. Sie ziehen oft andere Personen in ungute Dynamiken hinein, ohne dass jemand merkt, was wirklich vor sich geht.

Erkennen und handeln:

In dieser Fortbildung lernen Sie, manipulative Verhaltensweisen schnell zu identifizieren und effektiv zu handeln.

Sie erhalten Antworten auf wichtige Fragen:

- Was tun, wenn wir ausgenutzt werden?
- Wie erkennen wir narzisstische Muster und Machtspiele frühzeitig?
- Wie können wir uns und andere vor diesen Phänomenen schützen?
- Was sollten wir in der Begegnung mit manipulativem Verhalten vermeiden?
- Was tun, wenn wir bereits in eine Falle getappt sind?

Individuelle Lösungen:

Bringen Sie Ihre persönlichen Fragen und Herausforderungen mit. Gemeinsam erarbeiten wir Strategien, um diese toxischen Muster zu durchbrechen und gesunde Beziehungen zu fördern.

Diese Fortbildung bietet Ihnen wertvolle Werkzeuge und Methoden, um mit schwierigen zwischenmenschlichen Situationen umzugehen und sich selbst zu stärken!

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.

Kosten 220 Euro

Termin/e Dienstag, 3. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Umgang mit Grenzverletzungen und Aggressivität im pädagogischen Alltag

Beschreibung

Umgang mit Grenzverletzungen, Störungen und Verweigerung

- Woher kommt eigentlich Aggressivität?
- Kurzes Update zu Aggressionstheorien
- Wieviel Aggressivität ist normal?
- Wie können wir pädagogisch sinnvoll damit umgehen?
- Hilfreiche Haltungen bei aggressivem Verhalten
- Was ist präventiv wichtig?
- Und was brauchen die Opfer?

Diese Fragen bilden den Rahmen für das Seminar.

Sie erhalten viele Tipps für die Praxis, aber auch für konzeptionelle Überlegungen. Das Seminar enthält praxisrelevante Theorieteile und fallbezogene Übungseinheiten.

- Vertieftes fachliches Verständnis und dadurch mehr Handlungssicherheit und Beratungskompetenz gegenüber Eltern im Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen erwerben
- Kindgerechte und wirksame Interventionen für die tägliche Arbeit kennenlernen

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.
Kosten	414 Euro
Termin/e	Mittwoch, 4. März 2026 und Donnerstag, 5. März 2026 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Onlinefortbildung: Miteinander wirkt – Wie Nähe und Beziehungen das Gehirn prägen

Unser soziales Gehirn. Warum wir mehr miteinander brauchen

Beschreibung

Kinder brauchen Nähe – nicht nur, um sich wohlfühlen, sondern weil das Miteinander mit verlässlichen Bezugspersonen biologische Prozesse in Gang setzt, die für ihre emotionale und soziale Entwicklung von zentraler Bedeutung sind. Diese Fortbildung gibt einen Einblick in die neurobiologischen Grundlagen kindlicher Entwicklung und zeigt, wie Erfahrungen im Alltag – beim Trösten, Spielen, Singen oder in der Begleitung starker Gefühle – langfristig wirksam werden.

Bindung und Autonomie werden dabei stets gemeinsam betrachtet, da beide untrennbar zu jeder gelingenden Beziehung gehören – ob zwischen Eltern und Kind oder zwischen Fachkraft und Kind. Besonders in den ersten drei Lebensjahren ist es entscheidend, dass Kinder in der Kita eine sichere Bindung zu einer oder mehreren Fachkräften aufbauen können. Diese Bezugsperson gibt emotionale Sicherheit – als sicherer Hafen in Momenten der Belastung und als sichere Basis für eigenständiges Erkunden. Nähe und Bindung bilden somit die Grundlage, auf der stressfreie Exploration und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit möglich werden. Hier ist auch das Miteinander der Kinder relevant. Im gemeinsamen Spiel lernen Kinder, Perspektiven zu übernehmen, Konflikte auszuhandeln und Vertrauen zu entwickeln – Fähigkeiten, die für soziale Kompetenz und emotionale Stabilität grundlegend sind.

Im Mittelpunkt dieser Fortbildung steht der neurobiologische Blick auf Beziehung und emotionale Entwicklung, der bekannte pädagogische Ansätze untermauert und durch neue Erkenntnisse vertieft. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Bindungshormon Oxytocin, das in alltäglichen Begegnungen ausgeschüttet wird und zentrale Funktionen wie soziale Motivation, emotionale Kommunikation und Stresshemmung unterstützt. Auch Synchronität, also das feine Einstimmen auf die Signale des Gegenübers, wird als bedeutsamer Prozess erklärt. Und auch die Epigenetik wird erläutert: Wir werden sehen, dass frühe Erfahrungen über epigenetische Mechanismen prägen, wie Menschen langfristig mit Nähe und Miteinander umgehen.

Die Fortbildung richtet sich an pädagogische Fachkräfte in Krippe und Kita, die Kinder im Alltag feinfühlig begleiten – und dabei verstehen möchten, was Nähe im Inneren bewirkt.

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6, alle Interessierten maximale TN-Zahl: 30
Referent*in	Dr. Nicole Strüber, Dipl. Biol., Neurobiologin, Autorin, Referentin, Studium der Neurobiologie mit Nebenfach Psychologie, Promotion mit einer interdisziplinären Dissertation über die Bedeutung früher Erfahrungen für die Hirnentwicklung und die Entstehung psychischer Erkrankungen, Professorin für Psychologie an der hochschule21 in Buxtehude, Freiberufliche Tätigkeit als Autorin und im Rahmen von Vorträgen und Seminaren
Kosten	174 Euro
Termin/e	Freitag, 6. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr Onlinefortbildung: Sie erhalten den Link ein paar Tage vor der Veranstaltung.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Medizinische Akutsituationen und pflegerische Grundlagen

Beschreibung

Auch in Einrichtungen mit pflegebedürftigen Bewohner*innen sind Mitarbeitende mit ganz verschiedenen fachlichen Qualifikationen tätig. Nicht alle verfügen über eine pflegerische Qualifikation.

In dieser Fortbildung wird diesem Personenkreis deshalb ein Grundlagenwissen mit folgenden Themen vermittelt:

Medizinische Akutsituationen kompetent erkennen und versorgen

- Vitalzeichen
- Beschwerden/Symptome vom Kopf (Bewusstsein)
- Beschwerden/Symptome von Brustkorb, Herz und Lunge
- Beschwerden/Symptome vom Bauch
- Allgemeinsymptome
- Sonstige Akutfälle.

Pflegerische Grundlagenschulung

- Dekubitusprophylaxe in der Pflege
- Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten und chronischen Schmerzen
- Sturzprophylaxe in der Pflege/Fixierung
- Förderung der Harnkontinenz in der Pflege
- Ernährungsmanagement in der Pflege
- Handlungsempfehlungen zur Pneumonieprophylaxe
- Infektionsschutz/Hygiene
- Diabetes
- Demenz
- Duschen/Waschen/Lähmungen/Lagerung.

Zielgruppe Fachkräfte und Nichtfachkräfte BeWo und AWS+ (Anbietergestützte WGs)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Juliane Schaub, Fachkrankenschwester, Rettungssanitäterin, Pflegepädagogin BA), Dozentin
an der Ludwig-Schlaich-Akademie

Kosten 535 Euro

Termin/e Montag, 9. März 2026
Dienstag, 10. März 2026
Mittwoch, 11. März 2026
Dienstag, 28. April 2026
Mittwoch, 29. April 2026

jeweils 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Stress lass nach! Strategien zur Stressbewältigung im Kita-Alltag

Beschreibung

Die Arbeit in Kindertagesstätten findet zunehmend unter schwierigen Rahmenbedingungen statt. Der Arbeitsalltag wird von pädagogischen Fachkräften vermehrt als herausfordernd, belastend und als Dauerstress wahrgenommen.

Doch wie kann es gelingen, trotz dieser Herausforderungen gelassen zu bleiben und die Freude an der Arbeit zu bewahren?

Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es, um Stress zu reduzieren?

In diesem zweiteiligen Seminar stehen Sie und Ihr Wohlergehen im Mittelpunkt! Praxisnahe Impulse helfen Ihnen, Stress bestmöglich vorzubeugen und die vorhandenen Handlungsspielräume als stressmindernde Ressource zu nutzen.

Sie erhalten einen Einblick in die Entstehung und Wirkmechanismen von Stress und erkennen Ihr eigenes Stressmuster.

Dieses Wissen bietet zahlreiche Ansatzpunkte für einen hilfreichen Umgang mit Stresserleben.

Darauf aufbauend lernen Sie Methoden kennen, um akuten Stress zu bewältigen.

Ziel des Seminars ist es, dass Sie für sich persönliche Handlungsstrategien entwickeln und in Ihren Alltag mitnehmen.

Durch den zeitlichen Abstand zwischen den beiden Seminarnachmittagen soll Ihre persönliche Umsetzung in den Alltag unterstützt werden.

Im zweiten Seminar knüpfen wir an Ihren Erfahrungen an, um Ihre Handlungsstrategien zu stärken und weitere Möglichkeiten für mehr Gelassenheit zu finden.

Inhalte/ Ziele:

- Hintergründe zum Stressgeschehen: Individuelles Stressgeschehen besser verstehen und Achtsamkeit für das persönliche Frühwarnsystem entwickeln, mit dem Ziel möglichst frühzeitig einzugreifen.
- Persönliche Strategien gegen Stress herausarbeiten: Präventionsstrategie und „Notfallkoffer“ bei akutem Stress.
- Ideen entwickeln, wie die Ressourcen der Rahmenbedingungen zur Prävention bzw. Abfederung von Stress genutzt werden können.
- Alltagstaugliche Entspannungstechniken kennenlernen.

Zielgruppe Pädagogische Fachkräfte und Kitaleitungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Lisa Beigelbeck, Kindheitspädagogin (M.A., Schwerpunkt Management), staatl. anerk. Erzieherin, langjährige Erfahrung als Kindergartenfachberatung, selbständige Tätigkeit als Systemischer Coach (SG) und Dozentin bei div. Fortbildungsanbietern und Kitaträgern unter anderem zu den Themen Führungsrolle, Kommunikation im Team/mit Eltern, Konfliktmanagement, Umgang mit Stress.

Kosten 192 Euro

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Termin/e Montag, 9. März 2026 und Montag, 13. April 2026 jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr

Beide Termine können nur zusammen gebucht werden

Führung und Leitung

Umgang mit Generationen als Aufgabe der Leitung

Beschreibung

In den Teams der Kindertageseinrichtungen befinden sich Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Generationen.

Verschiedene Generationen in einem Unternehmen haben unterschiedliche Stärken, Ansprüche, unterschiedliches Wissen, unterschiedliche Erfahrungen und sie befinden sich unterschiedlichen Lebensphasen.

Wie kann ich als Leitung die unterschiedlichen Generationen und die damit einhergehenden unterschiedlichen Einstellungen gerecht werden?

Welche Vorgehensweisen können zu einer konstruktiven Team – und Einrichtungsentwicklung führen?

Wie kann Leitung motivierte und kompetente Mitarbeiter*innen zu einer konstruktiven Zusammenarbeit führen und die unterschiedlichen Kompetenzen, Erfahrungen, Ansprüche und Erwartungen integrieren sowie deren Stärken und Kompetenzen für das Erreichen gemeinsamer Ziele nutzen?

Zielgruppe Leitungen/Stellvertretende Leitungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 179 Euro

Termin/e Dienstag, 10. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Umgang mit Macht im pädagogischen Alltag - Adultismus reflektieren, Partizipation ermöglichen

Beschreibung

Jetzt reicht es aber! Ein empörter Ausruf, der schnell ausgesprochen wird.
Ist das schon Adultismus?

Der Begriff Adultismus bezeichnet die Herabsetzung von Kindern durch Erwachsene allein aufgrund des Alters, der damit verbundenen Hierarchie und dem daraus resultierenden Erziehungsverhalten, d.h. die missbräuchliche Umsetzung der Machtungleichheit zwischen Erwachsenen und Kindern.

Abwertung und Diskriminierung aufgrund des Alters – auch unter Kindern – ist eine sehr verbreitete Erscheinung und zeigt sich oft unreflektiert im alltäglichen Handeln.

Reflexionsarbeit im Team, wie auch mit den Kindern ist ein Zugang zur partizipativen Arbeit: Wann erlebe ich (habe ich erlebt), dass ich verletzend angesprochen/behandelt wurde?

Neben diesen persönlichen Aspekten geht es wesentlich um die pädagogische Haltung: Wann reagieren wir gegenüber Kindern adultiv, wann regulierend, wann stukturierend, wann schützend?

In welchen Handlungsbereichen gibt es fließende Übergänge und wie wirkt sich dieses auf das kindliche Handeln und die kindliche Wahrnehmung aus?

Es geht uns am Fortbildungstag um die liebevolle begleitende Anpassung unseres Verhaltens zu Kindern ohne auf Handlungsskripte und Erziehungsverantwortung zu verzichten. Erreichen wollen wir dies über Austausch mittels Praxisbeispielen, theoretischem Input, Selbstreflexion anhand biografischer Erfahrungen und dialogischer Zugangsüberlegungen.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)
Kosten	165 Euro
Termin/e	Mittwoch, 11. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten

Beschreibung

Auftrags-, Ressourcen- und Lösungsorientierung haben sich als hilfreiche Haltungen in der pädagogischen Praxis etabliert. Der Blick durch "systemische Brillen" ermöglicht, neue Perspektiven für die Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen, im Team und der eigenen Organisation zu entwickeln.

Aber was ist eigentlich „systemisch“?

Was ist beim systemischen Ansatz anders als bei anderen Beratungsansätzen?

Woher kommt die systemische Beratung?

Diese Fragen wollen wir anhand der folgenden Stichpunkte erarbeiten:

- Systemische Grundhaltungen
- Systemischer Blick
- Hypothesenbildung
- Auftragsklärung
- Systemische Gesprächsführung und systemische Fragetechniken
- Arbeit mit Zielen
- Reframing
- Systemische Kommunikationstheorie
- Systemtheorie
- Systemisch konstruktivistische Grundlagen
- Lageplan

Das Seminar vermittelt elementare Grundhaltungen und Methoden systemischer Handlungskonzepte. Der Besuch wird als Grundlage für alle weiteren Seminare empfohlen. Im Seminar werden systemische Methoden für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien intensiv in Kommunikationssequenzen geübt.

Bitte melden Sie sich über die Website von fobi: aktiv an:

[https://www.fobi-aktiv.de/kurse-seminare/systemische-beratung-grundlagen/#/de/classes?
course=Systemische%20Beratung%20Grundlagen](https://www.fobi-aktiv.de/kurse-seminare/systemische-beratung-grundlagen/#/de/classes?course=Systemische%20Beratung%20Grundlagen)

Zielgruppe	Fachkräfte aus psychosozialen, pädagogischen, sowie angrenzenden Arbeitsfeldern maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Susanne Binder, Erzieherin, Systemische Beraterin (SG), Systemische Therapeutin, Leitung Familienzentrum, Referentin FOBIS
Kosten	960 Euro
Termin/e	16. – 18. März 2026 20. – 22. April 2026 jeweils von 9 bis 17 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

[https://www.fobi-aktiv.de/kurse-seminare/systemische-beratung-grundlagen/#/de/classes?
course=Systemische%20Beratung%20Grundlagen](https://www.fobi-aktiv.de/kurse-seminare/systemische-beratung-grundlagen/#/de/classes?course=Systemische%20Beratung%20Grundlagen)

Führung und Leitung

Leitung im Spannungsfeld: Wirksam führen, Veränderungen gestalten

Beschreibung

Es ist heute selbstverständlich, Veränderungen in Kindertagesstätten und Schulen anzustoßen und umzusetzen.

Den Leitungen kommt dabei häufig eine herausfordernde Aufgabe zu: Sie müssen die Veränderungen transparent kommunizieren, den Wandel verantwortungsvoll steuern und zugleich die individuellen Mitarbeitenden sowie deren Ressourcen und Möglichkeiten im Blick behalten.

Am Ende des Seminars können Sie ambivalente Führungsfelder benennen und bewerten sowie Ihre Führungskompetenz im Umgang mit Widersprüchen zwischen Veränderungsbedarf und Bewahrungswerten stärken.

Sie entwickeln verlässliche Strategien für wirksames Change-Management in Ihrer Kindertagesstätte oder Schule und sichern eine faire sowie transparente Verteilung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten.

Inhalte:

- Ambivalenzen in der Führung: Spannungsfelder erkennen, bewusst aushandeln und konstruktiv nutzen
- Veränderung vs. Bewahrung: Phasenmodelle, Timing, kulturelle Anpassung
- Gerechte Aufgabenverteilung: Rollenklärung, Stärken und Kriterien basierte Zuweisung, Transparenz und Gerechtigkeit
- Praxisnahe Fallarbeit: Reflexion von Arbeitsalltagssituationen

Zielgruppe Leitungen und stellv. Leitungen
maximale TN-Zahl: 12

Referent*in Anett Weber-Pöpsel, 20 Jahre Berufserfahrung als Führungskraft und Weiterentwicklung von Mitarbeitenden, seit 2011 selbständig (Perspektiven Akademie), begleitet sie Unternehmen, Behörden und Führungskräfte in Trainings, Coachings, Vorträgen und Supervisionen. Sie ist individualpsychologische Beraterin, zertifizierte Trainerin für das Persolog Persönlichkeitsmodell sowie in der provokativen Therapie. Transaktionsanalyse, Gewaltfreie Kommunikation nach M.B. Rosenberg, Facilitator unter der Nutzung der Methode LEGO® Serious Play®, Grundlagenanwendung aus der psychotherapeutischen Diagnostik

Kosten 189 Euro

Termin/e Dienstag, 17. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Wer hat an der Wertschätzungsuhr gedreht? - Der Index für Wertschätzung

Beschreibung

Immer mehr Mitarbeiter*innen sind überfordert, unzufrieden oder kündigen aus heiterem Himmel. Obwohl in Teamentwicklung investiert wird, scheitern oft selbst Supervisionen, weil Menschen an dem Mangel an Wertschätzung und Selbstwertschätzung leiden. Eine AOK-Studie beweist, dass eine Führungskraft, wenn sie wechselt, ihren Krankheitsstand mitnimmt. Es steht und fällt alles mit der Führungsebene.

Wertschätzung ist ein TU-Wort. Sie kommt nicht von allein. Anhand eines Index für Wertschätzung zur Implementierung eines nachhaltigen Wertschätzungskonzeptes in Kommunen, Städten und Bildungseinrichtungen haben Sie ein lebendiges Werkzeug an der Hand, welches von den Betroffenen genutzt werden kann, um die Bedeutsamkeit von Wertschätzung zu erkennen, so dass sie bereit sind, diese notwendige leistungsfördernde Wertschätzung in ihrem Umfeld nachhaltig zu kultivieren. Dadurch wird nicht nur die Leistungsbereitschaft gesteigert, sondern auch die Zufriedenheit aller gewährleistet. Es kommt mehr Glück in den Bildungseinrichtungen an und am Ende sind die Kinder die Profiteure, die als wertschätzende Bürger der Zukunft für das gemeinsame Wohl fungieren.

Die Wertschätzungsuhr hat sechs Themen und jedes Thema beinhaltet Selbstevaluationsfragen, die von einer Leitungsprojektgruppe zusammen mit Theresia Friesinger erarbeitet wurden. Die Selbstevaluationsfragen unterstützen die Reflexion in Bezug auf eine wertschätzende Kommunikation in der Beziehung Träger und Führungskräften aus den Bildungseinrichtungen. Das hat zu Folge, dass auch die Teams wertschätzender und vorurteilsbewusster untereinander agieren. Als Folge entwickelt auch die Elternschaft einen wertschätzenden Umgang mit den Teams, was wiederum positiv auf den Träger zurückfällt.

Folgende Themen werden in der Fortbildung vorgestellt und methodisch aufgezeigt, wie mit der Wertschätzungsbroschüre effektiv gearbeitet werden kann.

1. Wertschätzung
2. Selbstfürsorge
3. Träger
4. Konflikte und Feedback
5. Emotionen und Gefühle
6. Visionen

Darüber hinaus werden weitere relevante Themen, die das Paket komplett abrunden, berücksichtigt:

Zum einen ist es die Theorie U als wertschätzende Prozessbegleitung nach Otto Scharmer. Dann die Positive Psychologie mit dem PERMA-Modell und den 24 Signaturstärken nach Martin Seligmann sowie die Inklusive Kommunikation nach Theresia Friesinger als Feedbackinstrument in fünf Schritten:

1. Vorurteilsbewusste Situationsbeschreibung
2. Emotion / Gefühl mit Inklusionsprozess
3. Werte / Bedürfnisse / Absicht / Intentionen
- Bitte, stimmiger Appell, evtl. wertschätzende Abmahnung bis Kündigung (Joachim Bauer)
5. Gemeinsame Vereinbarungen finden

Wenn Sie spüren, dass Sie genau diesen wertschätzenden Prozess für Ihre Einrichtungen wünschen, dann

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

können Sie jetzt schon die Broschüre kostenlos herunterladen und hineinschnuppern.

Doch TUN ist das Zauberwort. Lernen Sie aus erster Hand, wie Wertschätzung tatsächlich gelingen kann.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).
Kosten	151 Euro
Termin/e	Mittwoch, 18. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Führung und Leitung

Gelingende Kommunikation auch in Konflikten

Die Integrale Kommunikation

Beschreibung

Wollen Sie es als Fachberatung/Leitung leichter haben?

Wollen Sie, dass die Kommunikation mit allen Mitarbeitern gelingt?

Wollen Sie, dass die Konflikte in Ihren Teams weniger werden und Sie mehr Zeit für Ihre originären Fachberatungsaufgaben haben, die Ihnen Freude bringen?

Auch Führungspersonen fühlen sich oft von den Mitarbeitern in ihrem Bemühen, Konflikte zu lösen, „nicht ernstgenommen“ oder „nicht verstanden“ und umgekehrt. Obwohl alles schon besprochen wurde, geht das Hintenherumgerede in den Teams wieder von vorne los. Neue Konflikte sind vorprogrammiert und können ausarten, wenn wir nicht rechtzeitig reagieren und klare Maßnahmen ergreifen.

In dieser Fortbildung lernen Sie die unterschiedlichen Bewusstseinssebenen nach Clare Graves kennen (bekannt als Spiral Dynamics) und die Anwendung der passenden Kommunikation auf der jeweiligen Ebene. Damit können Sie als Fachberatung/Leitung klarer, bewusster wirken und sprechen.

Sie erfahren, wie Kommunikation mit Freude und Leichtigkeit auch in Konfliktsituationen gelingen kann.

Verpassen Sie diese Fortbildung nicht, denn Sie werden hinterher Konflikte ganz anders betrachten und Veränderungen und Harmonie erleben, die sich nach und nach in Ihrem Team einstellen wird. Sie profitieren auch im Privaten, denn die Erkenntnisse wirken auch da.

Zielgruppe Fachberatungen und Leitungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Theresia Friesinger, Bildungsinstitut für Empathie, Sozial-Pädagogin (B. A.), Referentin „Frühe Bildung“, Inklusiven Kommunikation, Konzeptorin des selbstempathischen Bildungsansatzes, Multiplikatorin für Inklusion (GEW), Moderatorin für individuelles Lernen in heterogenen Gruppen (GEW), GfK-Trainerin, Hypno- und Feelness-Coach, NLP-Master Multiplikatorin für BuLG nach M. Carr (DJI).

Kosten 151 Euro

Termin/e Donnerstag, 19. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 1)

Beschreibung

In dieser 3-tägigen Schulung werden Ihnen die Grundlagen der Eingliederungshilfe vermittelt. Die Eingliederungshilfe ist im Wandel. Mit dem Bundesteilhabegesetz verändern sich die gesetzlichen Grundlagen und die Prozesse. Wie sich das auf die fachliche Arbeit in der Eingliederungshilfe der Diakonie Stetten in den Wohnbereichen Leben Wohnen Kernen und Leben Wohnen Regional auswirkt erarbeiten wir in dieser Fortbildung. Sie ist verbindlich für alle neuen Mitarbeiter*innen innerhalb des ersten Jahres der Arbeitsaufnahme.

Inhalte:

1. Tag:

- Eingliederungshilfe in der Diakonie Stetten: Angebote (Bes. Wohnform, AWS, BWF,...)
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Umsetzung der UNBRK in Deutschland durch das BTHG
- Ziele und Instrumente des BTHG, z.B. ICF
- Interessensvertretung: Bewohnerbeirat, Angehörigenvertretung
- Haltung / WKS

2. Tag

- Fachkonzept der DS / Wohnbereiche
- Vom Bedarf / der Bedarfsermittlung zur Dokumentation: PeP 2.0, Teilhabeplanung, P&D
- Grundlagen geistige Behinderungen, Grundlagen psychiatrische Erkrankungen
- Gewaltschutzkonzept: ProDeMa, UK, etc.

3. Tag

- Haltung / WKS
- Praktische Übungen und Kollegiale Beratung
- Rollen- und Aufgabenklärung als Fachkraft und Hilfskraft (Abgrenzungen)
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten als MA (fachlich / Verantwortung / DS)

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Diakonie Stetten e.V.
maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 83 Euro

Termin/e Freitag, 20. März 2026
Freitag, 17. April 2026
Freitag, 22. Mai 2026

jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung

Beschreibung

Mittlerweile ist der systemische und ressourcenorientierte Blick in der Praxis weit fortgeschritten. Systemische und ressourcenorientierte Perspektiven sind sinnvoll, um Kinder, Eltern, Teams u.a. Systeme ganzheitlich zu verstehen und sinnvolle Weiterentwicklung anzuregen.

Einerseits ist ein Einblick in die Haltung des systemischen Arbeitens relevant, andererseits bieten die verschiedenen systemischen und ressourcenorientierten Methoden ein gut einsetzbares Handwerkszeug um Kinder, Eltern und Teammitglieder zu begleiten und zu stärken.

Ziele:

Die Teilnehmer/innen

- lernen die Grundlagen systemischen und ressourcenorientierten Denkens und Handelns kennen
- lernen unterschiedliche Methoden der systemischen und ressourcenorientierter Gesprächsführung
- erproben dieses Vorgehen beispielhaft und fallbezogen

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 179 Euro

Termin/e Montag, 23. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Das Vertiefungsseminar findet am Donnerstag, 22. Oktober 2026 statt.

Qualifizierung von Zusatzkräften in Kitas

Beschreibung

Fortbildungsangebot für Zusatzkräfte in der Kita

Einen Flyer finden Sie unter: www.LSAK.de/fortbildung unter Weiterbildungen

Zusatzkräfte gewinnen aufgrund des hohen Bedarfs an Personal in den Einrichtungen an Bedeutung zur Sicherung des Kita-Angebots. Diese Zusatzkräfte ohne einschlägige berufliche Qualifikation werden im pädagogischen Bereich im Rahmen der Betreuung und Bildung in der Kita eingesetzt. Sie unterstützen die pädagogische Arbeit und bereichern so das Team und den Alltag. Das Wissen über die Entwicklung von Kindern, über pädagogische Grundlagen und die Alltagsgestaltung in einer Kita ist wichtige Voraussetzung für eine gelingende Tätigkeit. In diesem Kontext bieten wir folgende Qualifizierung an:

Inhalte

Tag1: Kennenlernen, Rolle und Team

An diesem Tag geht es ums gegenseitige Kennenlernen und die Rolle der Zusatzkraft. Als Teil eines Teams ist es wichtig zu verstehen, welche Rolle man im Team einnimmt und welche Aufgaben man hat.

Tag 2: Bild vom Kind, päd. Grundhaltung, Orientierungsplan

Dieser Tag setzt sich mit der eigenen Berufsrolle auseinander, dabei werden die Prinzipien des pädagogischen Handelns miteinbezogen und reflektiert. Orientierung bietet dabei das Bild vom Kind. Darauf aufbauend werden Inhalte des Orientierungsplans, als Grundlage des päd. Arbeit in Baden-Württemberg, aufgegriffen.

Tag 3: Tagesstruktur, Mikrotransitionen, Interaktionsprozesse

Dieser Tag beschäftigt sich mit der Bedeutung der Tagesstruktur einer Kindertages-einrichtung anhand unterschiedlicher Beispiele. Dabei werden insbesondere die Übergänge im päd. Alltag aufgegriffen. Diese Übergänge bieten Anlass für die Gestaltung von gelingenden Interaktionsprozessen.

4. Tag: Entwicklungspsychologie, Spielimpulse

Dieser Tag ermöglicht einen vertiefenden Einblick in verschiedenen entwicklungspsy-chologische Grundlagen der päd. Arbeit. Dabei wird der Schwerpunkt auf das kindliche Spiel gelegt, welches als grundlegende Form des Lebens und Lernens verstanden wird. Spielimpulse altersadäquat gestalten - durch Beispielen aus der Praxis - werden dabei im Mittelpunkt stehen.

5. Tag: herausforderndes Verhalten, Konflikte

Dieser Tag bietet eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Berufsrolle im Hinblick auf herausforderndes Verhalten der Kinder sowie der Umgang mit Konfliktsi-tuationen. Dabei werden Theorieeinheiten eng verknüpft mit der Praxis und fordern zur Reflexion des eigenen Handelns heraus. Durch Rollenspiele können die eigenen Handlungskompetenzen erweitert werden.

Tag 6: Kommunikation

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kommunikation im Team, mit den Kindern und ggf. Eltern wird an diesem Tag thematisiert, auch wie „schwierige“ Gespräche gemeistert werden können.

Tag 7: Kinderschutz

Dieser Tag bietet einen Einstieg sowie grundlegend Informationen zum Thema Kinderschutz bzw. Gewaltschutzkonzepten in Kitas. Ein Schwerpunkt liegt auf den Inhalten eines sexualpädagogischen Konzepts als Teil des Kinderschutzes im Bereich Prävention.

Tag 8: Kinderschutz

Tag zwei zum Thema Kinderschutz greift weitere präventive Maßnahmen auf. Dabei geht es um die Beziehungsgestaltung zu den Kindern, um Macht (-missbrauch) und die Beteiligung von Kindern. Seelische und körperliche Gewalt gegenüber Kindern wird definiert, ihre Ursachen, Formen und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Tag 9: Aufsicht + Haftung

In diesem Modul werden die Rechtsgrundlagen der Arbeit in Kindertageseinrichtungen in den Blick genommen. Ebenso aufgegriffen werden die Themen Aufsicht und Haftung.

Tag 10: Abschluss

Offene Fragen oder Themen finden am letzten Tag Platz, es gibt einen Blick auf Ausbildungsmöglichkeiten und eine Reflexion zum Kurs.

Referent*innen

Erfahrene Personen direkt aus der Praxis und Lehrkräfte der Fachschule für Sozialpädagogik der Ludwig Schlaich Akademie.

Zielgruppe

Personen, die in einer Kita als Zusatzkraft arbeiten
maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 1.375 Euro

Termin/e Dienstag, 24. März 2026
Mittwoch, 25. März 2026
Mittwoch, 20. Mai 2026
Donnerstag, 21. Mai 2026
Dienstag, 14. Juli 2026
Mittwoch, 15. Juli 2026
Dienstag, 6. Oktober 2026
Mittwoch, 7. Oktober 2026
Mittwoch, 18. November 2026
Donnerstag, 19. November 2026

jeweils von 9 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

Borderline Persönlichkeitsstörung

Beschreibung

Was sind Persönlichkeitsstörungen? Allgemeine Kriterien für die Persönlichkeitsstörungen

Emotional-instabile Persönlichkeitsstörungen:

Borderline- ist eine psychische Erkrankung, die durch Instabilität in den Bereichen zwischenmenschliche Beziehung, Selbstbild und Gefühle, sowie impulsives Verhalten gekennzeichnet ist.

Diagnostische Kriterien und Symptome, eine Borderline persönlicher Störung.

Dialektisch-Behaviorale Therapie als Behandlungsmethode im Umgang mit Borderline PS.

Zielgruppe	Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Marija Eckert-Bilic, Dipl. Pflegewirtin, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Neurologie, interdisziplinäre Qualitätsmanagerin (BÄK), Mediatorin, Dozentin, sv. Pflegedirektorin
Kosten	137 Euro
Termin/e	Mittwoch, 25. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kinder unter 3 Jahre

Schlafen und Ruhen in der Kita – eine alltägliche Herausforderung professionell gestalten

Beschreibung

Schlafen und Ruhen gehören zu den alltäglichen Routinen in der Kita – und zugleich zu den anspruchsvollsten Situationen im Tagesverlauf. Denn: Es geht nicht nur ums Ausruhen, sondern um einen echten Spannungsabbau, der feinfühliges Begleiten und eine durchdachte Planung erfordert.

Oft führt der Weg zur Ruhephase durch eine Vielzahl kleiner Übergänge: Händewaschen, Umziehen, Wickeln, Toilettengänge, Warten, Wege. Gerade in größeren Gruppen entsteht dabei schnell Unruhe, bei Kindern wie bei Fachkräften. Was eigentlich der Erholung dienen soll, wird so leicht zur täglichen Belastungsprobe. Auch in der Zusammenarbeit mit Eltern braucht es eine klare, fachlich fundierte Haltung, um unterschiedliche Wünsche und Vorstellungen professionell aufzufangen. Wie lässt sich mit Fragen wie „Darf mein Kind geweckt werden?“, „Warum schläft es bei Ihnen nicht?“ oder „Können Sie es bitte wachhalten?“ sicher und kindgerecht umgehen?

In dieser Fortbildung rückt die Schlaf- und Ruhephase als bedeutsamer pädagogischer Moment in den Mittelpunkt. Neben praktischem Handwerkszeug zur Gestaltung des Kita-Alltags werden auch Hintergrundwissen zur kindlichen Schlafentwicklung, der Umgang mit kulturellen Unterschieden und professionelle Ansätze für die Elternberatung vermittelt.

Die Teilnehmenden lernen:

- wie Schlaf- und Ruhephasen kindgerecht und entwicklungsfördernd gestaltet werden können
- wie Übergänge in die Ruhephase gelingen können – mit weniger Hektik und mehr Orientierung für Kinder und Fachkräfte
- wie individuelle Schlafbedürfnisse erkannt und im Gruppenkontext berücksichtigt werden können
- wie mit Kindern umgegangen werden kann, die nicht schlafen (sollen) oder nicht zur Ruhe finden
- welche Rolle Raumgestaltung und Atmosphäre für das Einschlafen und zur Ruhe kommen spielen
- wie kulturelle Unterschiede im Schlafverhalten professionell eingeordnet werden können
- wie typische Elternfragen zum Thema Schlafen sicher und fachlich fundiert beantwortet werden
- welche kinderschutzrelevanten Aspekte bei der Planung und Begleitung von Ruhephasen berücksichtigt werden müssen

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Maren Kramer ist Kindheitspädagogin M. A. und arbeitet als pädagogische Gesamtleitung und Fachberaterin bei den Stadtzweigen in Heilbronn. Zudem ist sie als Fortbildungsreferentin für Kleinkindpädagogik und als Lehrbeauftragte an der Evangelischen Hochschule in Freiburg tätig und schreibt Bücher und Artikel für Krippe und Kita.

Kosten 165 Euro

Termin/e Donnerstag, 26. März 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Grundlagen der Eingliederungshilfe (Kurs 2)

Beschreibung

In dieser 3-tägigen Schulung werden Ihnen die Grundlagen der Eingliederungshilfe vermittelt. Die Eingliederungshilfe ist im Wandel. Mit dem Bundesteilhabegesetz verändern sich die gesetzlichen Grundlagen und die Prozesse. Wie sich das auf die fachliche Arbeit in der Eingliederungshilfe der Diakonie Stetten in den Wohnbereichen Leben Wohnen Kernen und Leben Wohnen Regional auswirkt erarbeiten wir in dieser Fortbildung. Sie ist verbindlich für alle neuen Mitarbeiter*innen innerhalb des ersten Jahres der Arbeitsaufnahme.

Inhalte:

1. Tag:

- Eingliederungshilfe in der Diakonie Stetten: Angebote (Bes. Wohnform, AWS, BWF,...)
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Umsetzung der UNBRK in Deutschland durch das BTHG
- Ziele und Instrumente des BTHG, z.B. ICF
- Interessensvertretung: Bewohnerbeirat, Angehörigenvertretung
- Haltung / WKS

2. Tag

- Fachkonzept der DS / Wohnbereiche
- Vom Bedarf / der Bedarfsermittlung zur Dokumentation: PeP 2.0, Teilhabeplanung, P&D
- Grundlagen geistige Behinderungen, Grundlagen psychiatrische Erkrankungen
- Gewaltschutzkonzept: ProDeMa, UK, etc.

3. Tag

- Haltung / WKS
- Praktische Übungen und Kollegiale Beratung
- Rollen- und Aufgabenklärung als Fachkraft und Hilfskraft (Abgrenzungen)
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten als MA (fachlich / Verantwortung / DS)

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Diakonie Stetten e.V.
maximale TN-Zahl: 20

Referent*in

Kosten 83 Euro

Termin/e Donnerstag, 26. März 2026
Donnerstag, 7. Mai 2026
Donnerstag, 11. Juni 2026

jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Kinder im Alltag durch den Dialog begleiten - Teilhabe und Grenzen bewusst leben

Beschreibung

Kinder sind Meister der Kommunikation und können frei zwischen nonverbalen Signalen und gesprochenem Wort wechseln. Dies machen sie häufig in einem Tempo und mit einer Leichtigkeit, die uns „schwindelig“ werden lässt.

Immer wieder stehen wir als Erwachsene endlosen Diskussionen, energischer Selbstbehauptung, Grenzverletzungen, Konflikten mit und zwischen Kindern... gegenüber und haben das Gefühl nicht ausreichend wahrgenommen zu werden.

Wie kann es uns gelingen Präsenz zu leben ohne autoritär zu wirken, Bedürfnisse des Einzelnen sichtbar zu machen ohne den Kontakt zur Gruppe zu verlieren und Partizipation wirksam umzusetzen.

Uns erwartet ein spannender praxisnaher Austausch.

Inhalte:

- Der Dialog in der Arbeit mit Kindern
- Professionelle Beziehungsangebote und Stabilisierung kritischer Bindungsentwürfe
- Teilhabe einrichten
- Grenzen durch Präsenz
- Einrichten eines WIR-Bewusstseins
- Selbstwert durch Wertschätzung

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)
Kosten	165 Euro
Termin/e	Dienstag, 14. April 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Räume bilden - Wie wir (Innen-)Räume und den Außenraum vielseitig gestalten können

Beschreibung

Räume bieten Kindern Möglichkeiten sich zu entfalten, sich zu entwickeln und aktiv zu werden.

Der aus der Reggio-Pädagogik stammende Begriff "Der Raum als dritter Erzieher" ist mittlerweile den meisten Pädagogen*innen bekannt.

Doch was will er uns eigentlich genau sagen?

Was bedeutet er für die Gestaltung unserer Kita-Räume und für unsere Aufgabe als pädagogische Fachkraft?

In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie es schaffen, Räume einladend, herausfordernd und vielseitig zu gestalten.

Wir überlegen: was würde Sie als Kind ansprechen und zum Tun anregen - welche Material- und Raumqualitäten braucht es dafür?

Auch im Außenbereich brauchen Kinder ein gut durchdachtes Raumkonzept, um ihnen vielfältige Bewegungs- und Naturerfahrungen zu ermöglichen.

Hier werfen wir einen Blick auf unsere Biografie bei der diese Erfahrungen nicht über unzählige vorgefertigte "Bewegungsgeräte" abgedeckt wurden und betrachten die Natur, die als Raum viel mehr bieten kann.

Inhalte des Seminars werden sein:

- Die Bedeutung des Spiels – was hat Freispiel mit Raumgestaltung zu tun?
- Prinzipien einer gelungenen Raumgestaltung
- Materialauswahl – Kriterien gelungener Materialvielfalt- und Unterschiedlichkeit
- Ziele von Raumgestaltung
- Meine Rolle als Fachkraft mit Blick auf Raumbildung
- Der Außenbereich einer Kita – ein wichtiger Raum der durchdacht sein will
- Beispiele für gelungene Außengeländegestaltung

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in

Kosten 182 Euro

Termin/e Donnerstag, 16. April 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

pädagogische Fachkräfte

Zwischen den Stühlen: Die Rolle der Gruppenleitung / stellvertretenden Leitung erfolgreich meistern

Beschreibung

Die Aufgabenbereiche von Gruppenleitungen und stellvertretenden Leitung sind vielfältig und gestalten sich vor Ort in der Praxis ganz unterschiedlich.

Neben der Gestaltung der pädagogischen Arbeit mit den Kindern und der Zusammenarbeit mit den Familien müssen Teamaufgaben und organisatorische Aufgaben in den Alltag integriert werden.

Meist geschieht dies ohne zusätzliche Freistellung für Leitungsaufgaben.

In diesem Rahmen kann es eine Herausforderung darstellen, seine eigene Rolle zwischen Leitung und Team zu finden, einen klaren Führungsstil zu leben und die eigenen Aufgaben strukturiert zu bewältigen.

Inhalte/ Ziele:

In diesem Seminar erhalten Sie praxisorientierte Anregungen und Impulse für die Weiterentwicklung Ihres persönlichen Führungsstils und Ihrer Führungskompetenzen.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die Frage, wie mit der „Doppelrolle“ Führungsperson und Teammitglied professionell umgegangen werden kann.

Um mehr Klarheit über die eigene Rolle zu erlangen, beschäftigen wir uns mit den eigenen Rollenerwartungen und den Erwartungshaltungen von außen.

Der Umgang mit möglichen Konflikten, die sich aus der „Rolle zwischen den Stühlen“ ergeben, wird ebenfalls thematisiert.

Um dem Spannungsfeld der vielfältigen Aufgaben gut vorbereitet begegnen zu können, besprechen wir praktische Methoden für ein effektives Zeitmanagement.

Zielgruppe Pädagogische Fachkräfte, welche die Rolle der Gruppenleitung oder stellvertretenden Leitung bereits übernommen haben, oder sich auf diese verantwortungsvolle Aufgabe vorbereiten möchten.

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Lisa Beigelbeck, Kindheitspädagogin (M.A., Schwerpunkt Management), staatl. anerk. Erzieherin, langjährige Erfahrung als Kindergartenfachberatung, selbständige Tätigkeit als Systemischer Coach (SG) und Dozentin bei div. Fortbildungsanbietern und Kitaträgern unter anderem zu den Themen Führungsrolle, Kommunikation im Team/mit Eltern, Konfliktmanagement, Umgang mit Stress.

Kosten 358 Euro

Termin/e Montag, 20. April 2026 und Dienstag, 21. April 2026 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Bewegungspädagogik von Elfriede Hengstenberg und Emmi Pikler

Beschreibung

Die Fortbildung orientiert sich an der Kleinkindpädagogik Emmi Piklers sowie der Bewegungspädagogik von Elfriede Hengstenberg und ihrer Haltung zum Kind.

Emmi Piklers Ansatz bestand aus folgenden zwei Grundlagen:

1. Erwachsene greifen nicht in die Bewegungsentwicklung von Kindern ein. Es wird davon ausgegangen, dass Kinder von Anfang an ihr Potential von alleine entfalten ohne Einmischung von außen. Die Erwachsenen beachten die Eigeninitiative des Kindes und sorgen lediglich für eine altersgemäße, anregungsreiche, sichere Umgebung.

2. Der Pflegevorgang dient vor allem der Beziehungsgestaltung und schafft den Raum dafür, dass sich eine sichere Bindung vom Kind zur pflegenden Bezugsperson entwickeln kann. Dabei nimmt der Erwachsene die Bewegungsimpulse des Kindes wahr und folgt ihnen. Er lässt sich und dem Kind Zeit. Alle anstehenden Pflegehandlungen kündigt er an.

Elfriede Hengstenbergs Ansatz lag darin, Kinder eigenständig forschen und entdecken zu lassen. Es war ihr Anliegen, dass die Spannkraft im Körper, sowie geistige Frische der Kinder sich entfalten können. So können sich Selbstvertrauen, Bewegungsfreiheit und Selbstsicherheit entfalten und dienen einer freien Persönlichkeitsentwicklung.

Mit den Mitteln Vortrag, Film und Reflexion wird der theoretische Hintergrund der Arbeit beleuchtet. Eigenerfahrung durch das selbstständige Ausprobieren an und mit Hilfe der eingesetzten Bewegungsmaterialien wie Bau- und Balancierbrettchen, Kippelhölzer, Balancierscheiben, Vierkanthölzer, Balancierstangen, Hühnerleitern, Mittelholmleiter, Kippel- und Rutschbrett, Einhängeständer, Spiel- und Kletterhocker sowie der doppelseitigen Stehleiter, bilden den Schwerpunkt der Fortbildung.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Jörg Raab, Gesellschaftswissenschaftler M.A., Diplom Sozialpädagoge, Systemischer Berater. Seit 15 Jahren Erfahrung mit Bewegung nach Hengstenberg im Kitabereich, in betreutem Wohnen für Jugendliche und junge Erwachsene, in einer Schule für Erziehungshilfe, in der sozialpädagogischen Familienhilfe

Kosten 202 Euro

Termin/e Montag, 27. April 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Wenn TikTok und Co. die Elternarbeit übernehmen

Soziale Medien und Eltern - professionelle Begegnung als Fachkraft

Beschreibung

Immer mehr Eltern beziehen Informationen zu Erziehung, Gesundheit und Bildung aus sozialen Medien – meistens sind diese nicht fundiert, veraltet oder einfach falsch und im Alltag schwer umsetzbar.

Für Fachkräfte stellt dies eine besondere Herausforderung dar: Wie gelingt es, Eltern wertschätzend zu begegnen, ihre Unsicherheiten ernst zu nehmen und gleichzeitig fachlich fundierte Orientierung zu bieten?

In unserem Workshop erarbeiten Sie gemeinsam Strategien, um mit Eltern in einen konstruktiven Dialog zu treten, auch wenn deren Wissensquellen und Erwartungen von den fachlichen Standards abweichen. Sie reflektieren Ihre eigene Haltung, lernen Methoden für eine offene, respektvolle Gesprächsführung und erproben praxisnahe Handlungsmöglichkeiten.

Inhalte:

- Reflexion der eigenen Rolle und Haltung: Wie gehe ich als Fachkraft mit unterschiedlichen Erwartungen und Informationsquellen um?
- Kommunikation auf Augenhöhe: Techniken für ein einfühlsames, wertschätzendes Elterngespräch, das Verständnis für die elterliche Perspektive schafft, ohne fachliche Standards zu vernachlässigen.
- Umgang mit Fehlinformationen: Wie reagiere ich professionell auf fragwürdige Informationen aus sozialen Medien? Wie kann ich Eltern unterstützen, vertrauenswürdige Quellen zu erkennen?
- Stärkung der Erziehungspartnerschaft: Wie gelingt es, gemeinsam mit Eltern Lösungen zu entwickeln, die sowohl den Bedürfnissen des Kindes als auch den Möglichkeiten der Familie gerecht werden?

Sie erfahren:

- wie Sie mit Ihrem individuellen Gesprächsstil Elternarbeit professionell gestalten
- wie Sie Ihre Elterngespräche professionell vorbereiten und effektiv führen
- wie Sie klare Regeln und Vereinbarungen treffen und durchsetzen
- wie Sie Ihre Fachkenntnis und Ihr persönliches Auftreten wirkungsvoll verknüpfen

Praxisbeispiele und Fallarbeit: Anhand konkreter Situationen werden Lösungsstrategien erarbeitet und eingeübt.

Wenn Sie dem Seminarleiter vorab Ihre Beispiele, die Sie bearbeiten möchten, formlos per Mail zusenden, kann er bereits in der Vorbereitung konkret auf Ihre Fragen eingehen. markus.junger@pgf.info

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren) und alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 16

Referent*in Markus Junger M.A. leitet das Institut für Professionelle Gesprächsführung und ist Lehrbeauftragter der Universität Tübingen, Hohenheim und München, Personaltrainer, Coach und Referent der Professionellen Gesprächsführung. In eigener Praxis arbeitet er als Coach und systemischer Paar- und Familientherapeut. Er ist studierter Rhetoriker und Pädagoge.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Kosten 174 Euro

Termin/e Dienstag, 28. April 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik

Beschreibung

Auf die Haltung kommt es an – ein weit verbreiteter Appell, über den sich alle einig sind.

Dann lassen Sie uns dem doch einmal genauer auf die Spur kommen:

Wie halten wir's denn in der Beziehung, vor allem zu Kindern, aber auch zu Eltern und im Team?

Wovon lassen wir uns leiten?

Und wie zeigt sich das in unserem Ver-Halten?

Kindern auf anerkennende Weise zu begegnen, ihnen ihre Grundrechte nicht zu verwehren, auch in stressigen Situationen, macht es notwendig, sich mit dahinter liegenden Fragen zu beschäftigen.

Einen möglichen Zugang bieten die „Reckahner Reflexionen“, die auf dem Weg zu einer pädagogischen Ethik Orientierung ermöglichen. Begriffe wie Adultismus oder Macht wollen wir auf sehr alltagsnahe Weise beleuchten: Ihre Erfahrungen, Ihre Einschätzungen sind Ausgangspunkt für die Inhalte.

Sich auf wertschätzende und achtsame Weise mit dem auseinander zu setzen, was Sie selbst leitet, und sich neue Zugänge zur Perspektive der Kinder zu erarbeiten, soll an diesem Tag im Fokus stehen.

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6 maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Petra Evanschitzky, Diplom Sozialpädagogin, Diplom Sozialwirtin, Organisationsberaterin nach SySt®; 2004 bis 2015 Arbeit im ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen an der Universität Ulm.
Kosten	186 Euro
Termin/e	Mittwoch, 29. April 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag/Führung und Leitung

Schön dass ihr da seid! Tür- und Angelgespräche professionell gestalten

Beschreibung

Tür- und Angelgespräche gehören zum Alltag von Pädagogischen Fachkräften.

In Bring- und Abholsituationen ist ein kurzer, aber wichtiger Austausch mit den Eltern möglich. In diesen Gesprächen, die scheinbar „nebenbei“ stattfinden, passiert jedoch weit mehr als ein reiner Informationsaustausch.

Diese Gesprächsform spielt eine ganz zentrale Rolle für einen positiven Beziehungsaufbau zu den Eltern und schafft somit eine tragende Basis für eine gute Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Oftmals sind diese Gespräche jedoch auch herausfordernd.

Die Grenzen der Gesprächsform werden dann beispielsweise überschritten, wenn Eltern emotionsgeladene Themen klären möchten, das Gesprächsanliegen den Zeitrahmen sprengt usw.

Für pädagogische Fachkräfte ist es daher wichtig, die Möglichkeiten und Chancen bewusst zu nutzen und einen guten Umgang mit den Grenzen der Gesprächsform zu finden.

Inhalte:

- Bedeutung und Chancen des Tür- und Angelgespräches für eine lebendige Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- Auseinandersetzung mit der eigenen (Gesprächs-)Haltung gegenüber Eltern
- Tür- und Angelgespräche bewusst nutzen - konkrete Gestaltung dieser „spontanen“ Gesprächsform
- Umgang mit den Grenzen der Gesprächsform

Zielgruppe Pädagogische Fachkräfte und Kitaleitungen
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Lisa Beigelbeck, Kindheitspädagogin (M.A., Schwerpunkt Management), staatl. anerk. Erzieherin, langjährige Erfahrung als Kindergartenfachberatung, selbständige Tätigkeit als Systemischer Coach (SG) und Dozentin bei div. Fortbildungsanbietern und Kitaträgern unter anderem zu den Themen Führungsrolle, Kommunikation im Team/mit Eltern, Konfliktmanagement, Umgang mit Stress.

Kosten 192 Euro

Termin/e Montag, 4. Mai 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Mit Kindern die Qualität in der Kita weiter entwickeln

Personal gewinnen und binden

Beschreibung

Kinder mit einbeziehen, wenn im Tagesablauf etwas verändert wird, wenn Angebote und Ausflüge überlegt werden, wenn neues Spielmaterial angeschafft wird oder der Garten gestaltet wird – all das ist gelebte Partizipation von Kindern und eine Weiterentwicklung der Kita hin zu einer achtsamen und bedürfnisorientierten Begleitung der Kinder.

Denn Partizipation in der Kita bedeutet für die Kinder, dass sie das Recht haben, sich in alle Entscheidungen einzubringen, die ihr eigenes Leben betreffen. Sie dürfen dabei teilhaben, mitwirken, mitgestalten und mitbestimmen.

Konkret bedeutet das,

- dass Bedürfnisse, Wünsche und Themen der Kinder wahr- und ernstgenommen werden und sie zur Grundlage des täglichen Miteinanders werden
- dass es eine Beteiligungsstruktur mit Selbstbestimmung und Mitbestimmungsrechten in der Gruppe gibt und geklärt ist, in welchen Punkten und Bereichen Kinder mit- oder selbst entscheiden dürfen
- und dass es Projekte (ggf. auch im Stadtteil) gibt, in die Kinder sich einbringen können

Dafür werden unterschiedliche Formen der Beteiligung wiederbelebt oder eingeführt (bspw. Kinderparlament, Kinderrat, Stuhl- und Morgenkreis, Kinderkonferenz) und Regeln mit den Kindern erarbeitet, worüber sie selbst entscheiden dürfen (bspw. jedes Kind nimmt sich beim Essen selbst soviel wie es will auf den Teller oder jedes Kind darf selbst entscheiden ob es am Nachmittag mit in den Garten geht oder lieber an einem Angebot im Gruppenraum teilnimmt).

Wie Leitungen und Fachkräfte Partizipation in ihrer Kita beleben und neue Formen ausprobieren, welche Stolpersteine auftreten, was Partizipation auch in der Krippe bedeutet und wie das alles zu einer Weiterentwicklung der Qualität beiträgt – ist Inhalt des Seminartages.

Methodisch arbeiten wir mit kurzen Inputs, Austausch und Reflexion in Kleingruppen und dem Kennenlernen von konkreten Methoden und Formen der Partizipation.

Zielgruppe	Leitungen/Stellvertretende Leitungen maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Sabine Brommer, Soziologin, Politikwissenschaftlerin (MA), Personal- und Organisationsberaterin, Qualitätsmanagerin Führungskräfteentwicklung, Aufbau von Qualitätssicherungs-Systemen im Non-Profit-Bereich, Beratungsprozesse bei Trägern der freien Jugend- und Altenhilfe sowie Projektbegleitungen bei Veränderungsprozessen und bei Quartiersentwicklungsprozessen in Kommunen.
Kosten	194 Euro
Termin/e	Dienstag, 5. Mai 2025 von 9 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Entspannung trifft Energie: Stressmanagement mit Yoga

Beschreibung

„Friede beginnt damit, dass jeder von uns sich jeden Tag um seinen Körper und seinen Geist kümmert.“ Thich Nhat Hanh

Sie suchen nach einem effektiven Weg, mit Ihrem herausfordernden Berufsalltag leichter klar zu kommen? Sie wollen, dass es Ihr körperliches und geistiges Wohlbefinden (wieder) auf Platz 1 Ihrer To-Do-Liste schafft? Dann kann Ihnen dieses Seminar viele wertvolle Impulse liefern.

Sie lernen, wie Stress entsteht, was die Kernelemente der Resilienz sind und erhalten Einblicke in die Yoga-Philosophie - einem ausgereiften und bewährten Stressmanagement-System.

Der Yoga hält dabei zahlreiche theoretische und praktische Angebote für Sie bereit, mit denen Sie Ihren inneren Frieden endlich zur Chef:innen-Sache machen können.

Bitte mitbringen:

- bequeme Sportkleidung, warme Socken
- Handtuch
- Yoga-Kissen, falls vorhanden

Das Seminar bietet eine Balance zwischen theoretischen Impulsen, praktischen Übungen und Zeit für Reflexion und Austausch bieten.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 14

Referent*in Sandra Lavadinho, Fachberaterin Stress und Burnout (IHK), Kinderyogalehrerin (KYA), Yogalehrerin (YZU), Pilates- und Personal-Trainerin. Langjährige Unterrichtserfahrung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie in der Durchführung von Gruppen-Workshops und Einzel-Settings.

Kosten 159 Euro

Termin/e Freitag, 8. Mai 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Grenzüberschreitungen und Fehlverhalten im Kita-Alltag erkennen, benennen und verhindern (§47 SGB VIII)

Beschreibung

Im Kita-Alltag kommt es immer wieder vor, dass pädagogische Fachkräfte Grenzen von Kindern überschreiten und dadurch Fehlverhalten gelebter Alltag in der Kita sein kann.

Macht und Adultismus gehören ebenso zum täglichen Miteinander. Wenn das dauerhaft nicht verhindert wird, kann es das Wohl der Kinder in den Kitas beeinträchtigen. Darüber zu reden, fällt uns oft schwer.

Die in vielen Kitas erarbeiteten Verhaltensampeln dienen in der täglichen Praxis als gute Orientierung. Aber was heißt das konkret im Alltag?

Wie können die erarbeiteten Inhalte gut gelebter Alltag in der Kita sein?

Um unserem gesetzlichen Auftrag nachzukommen, wollen wir an diesem Fortbildungstag den Themen Grenzüberschreitungen, Fehlverhalten, Macht und Adultismus genauer nachgehen und in uns hineinspüren, wie es uns gelingen kann, alte Verhaltensweisen zu durchbrechen um gestärkt in den Kita-Alltag zurückzukehren.

Ziele:

- Grenzen von Kindern erkennen
- Grenzachtenden Umgang im Kita-Alltag leben
- Erkennen von Machtstrukturen
- Adultismus reflektieren
- Wie Sprache unseren Alltag beeinflusst
- Feedback-Kultur im Team

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Krippe und Kita, sowie Leistungskräfte aus Kindertageseinrichtungen maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Detlef Bicker, Bildung Beratung Supervision, Erzieher, Dipl.-Heilpädagoge, System. Berater und Supervisor (SG), Multiplikator für Partizipation und Mitbestimmung in der Kita (Kinderstube der Demokratie), Multiplikator für das Münchener Eingewöhnungsmodell (Zöller/Evanschitzky)
Kosten	194 Euro
Termin/e	Dienstag, 12. Mai 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

„Ich bin wer. Ich kann was.“ Inklusion in Krippe und Kindergarten

Vom Leitprinzip zum diskriminierungsfreien Kita-Alltag

Beschreibung

Inklusion ist wichtig, keine Frage. Mit dem neuen Orientierungsplan wird Inklusion auch als Leitprinzip für die frühkindliche Bildung in Baden-Württemberg verankert.

Doch was heißt das konkret für den Alltag in der Kita? Und wie kann ein diskriminierungsfreies Miteinander im Kleinen beginnen?

In dieser Fortbildung beschäftigen wir uns mit dem Anspruch gelebter Inklusion und stellen uns gleichzeitig dem Realitätscheck: Was, wenn die Gruppe schon voll ist? Wenn ich mich im Alltag zwischen Ansprüchen aufreibe? Wenn ich spüre: Ich will Teilhabe ermöglichen – und stoße trotzdem an meine Grenzen?

Viele Fachkräfte begegnen dem Thema Inklusion mit einem inneren „Ja, aber...“ – weil der Anspruch hoch ist, die Realität herausfordernd und die Rahmenbedingungen oft unzureichend. Gemeinsam schauen wir auf die Spannungsfelder, die entstehen, wenn wir versuchen, Inklusion nicht nur zu befürworten, sondern einen diskriminierungsfreien Kita-Alltag wirklich zu leben: im Gruppengeschehen, in der Zusammenarbeit mit Familien, im Team und im eigenen Denken.

Inhalte:

- Was bedeutet Inklusion und was sind Alltagspraktiken, die Teilhabe ermöglichen oder verhindern?
- Wo entsteht Diskriminierung – bewusst oder unbewusst – im Alltag? Welche inneren Haltungen und strukturellen Bedingungen prägen mein Handeln?
- Wie können alle Kinder Wertschätzung ihrer Person und Selbstwirksamkeit erleben - unabhängig von Herkunft, Beeinträchtigung, Geschlecht, Religion oder sozialem Status?
- Und wie kann ich mit scheinbaren Widersprüchen konstruktiv umgehen, ohne zu resignieren?

Wir entwickeln erste kleine Schritte für eine inklusive Gestaltung Ihres pädagogischen Alltags und skizzieren den Weg in eine Kita-Gemeinschaft, in der sich alle angenommen, respektiert und selbstwirksam fühlen.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Barbara Schenk, Erzieherin und Sozialpädagogin, freiberufliche Referentin, Kita- und Trägerberatung, zertifizierte Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz, Fachkraft für Kinderperspektiven und in Ausbildung zur Multiplikatorin für Partizipatorische Eingewöhnung.

Kosten 149 Euro

Termin/e Montag, 18. Mai 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Wenn der Selbstwert in den Keller geht – Sicherheit und Souveränität gewinnen

Beschreibung

Viele Erzieher:innen erleben Nervosität, Unsicherheit oder sogar Angst, wenn sie vor Gruppen sprechen oder mit „schwierigen“ Eltern kommunizieren müssen. Das nagt oft am Selbstwert – und hinterlässt das Gefühl, nicht gut genug oder nicht kompetent zu sein.

Dieses Seminar stärkt die innere Haltung und bringt das Zutrauen in die eigene Wirkung zurück. Mit erprobten Methoden der Prozess- und Embodimentfokussierten Psychologie (PEP), dem Aufspüren sogenannter Selbstwerträuber und limitierender Glaubenssätze sowie der Entwicklung kraftvoller Affirmationen lernen die Teilnehmenden, auch in herausfordernden Situationen sicher, präsent und souverän zu bleiben.

Ziele des Seminars:

- Selbstzweifel erkennen und wandeln
- Körpersprache bewusst einsetzen
- Innere Stabilität aktivieren
- Mit kritischen Eltern oder Gruppen sicher umgehen
- Selbstwirksamkeit neu erleben

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6 und alle Interessierten maximale TN-Zahl: 15
Referent*in	Daniel Gulden, Systemischer Supervisor, Coach, Lehrender für das Konzept Systemische Autorität, Traumapädagoge und Traumatherapeut. Lehrt u. a. an der Fachhochschule Würzburg und ist Mitbegründer der KiTa-Lotsen.
Kosten	161 Euro
Termin/e	Dienstag, 19. Mai 2026 von 9 bis 16.30 Uhr

Eingliederungshilfe

Demenz

Beschreibung

Diese Fortbildung vermittelt grundlegendes und praxisnahes Wissen zum Thema Demenz, kombiniert praxisorientierte Ansätze mit wissenschaftlich fundiertem Wissen.

Teilnehmende erhalten einen Überblick über die häufigsten Demenzformen (z.B. Alzheimer-Demenz, vaskuläre Demenz, ...), deren neurobiologische Grundlagen, typische Verlaufsformen sowie aktuelle diagnostische und therapeutische Entwicklungen.

Im Mittelpunkt steht der kompetente und empathische Umgang mit demenziell erkrankten Menschen im Alltag. Dabei werden wirksame Kommunikationsmethoden (z.B. Validation..), Möglichkeiten zur Alltagsgestaltung sowie der Umgang mit herausforderndem Verhalten thematisiert.

Die Fortbildung richtet sich an Pflegekräfte, Betreuungspersonal, Sozial- und Gesundheitsberufe sowie interessierte Angehörige.

Ziel ist es, Sicherheit im Umgang mit demenziell veränderten Menschen zu fördern und auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse Handlungskompetenz zu vermitteln.

Zielgruppe	Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Marija Eckert-Bilic, Dipl. Pflegewirtin, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Neurologie, interdisziplinäre Qualitätsmanagerin (BÄK), Mediatorin, Dozentin, sv. Pflegedirektorin
Kosten	137 Euro
Termin/e	Mittwoch, 20. Mai 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Medien in der Kita?! – Frühkindliche Bildung in digitalen Zeiten

Haltung entwickeln – Alltag gestalten

Beschreibung

Digitale Medien sind längst Teil der kindlichen Lebenswelt – auch im Kita-Alter. Der neue Orientierungsplan sieht Medienbildung deshalb als festen Bestandteil frühkindlicher Bildung.

Kinder begegnen Medien mit Neugier und Begeisterung - und das wissen auch Eltern, Produzierende und Werbetreibende.

Ein hoher Medienkonsum ist eher nicht die Ausnahme, sondern die Regel.

Umso wichtiger ist es, dass pädagogische Fachkräfte ihren besonderen Bildungsauftrag inmitten dieser Lebensrealität klar erkennen: Kinder nicht zum Medienkonsum, sondern zur Medienkompetenz und einem kritisch-reflektierten, souveränen Medienumgang zu begleiten. Aber wie gelingt das im Alltag?

Diese praxisnahe Fortbildung unterstützt pädagogische Fachkräfte dabei,

- medienpädagogisches Grundwissen aufzubauen,
- die eigene Medienbiografie und Haltung zu reflektieren,
- Handlungsbedarfe der digitalen Gesellschaft zu erkennen und
- konkrete Methoden und Materialien für die medienpädagogische Arbeit mit Kindern kennenzulernen.

Im Mittelpunkt stehen Austausch, Praxisideen und alltagstaugliche Impulse für eine reflektierte, kreative Medienbildung in der Kita.

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 3-6 maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Barbara Schenk, Erzieherin und Sozialpädagogin, freiberufliche Referentin, Kita- und Trägerberatung, zertifizierte Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz, Fachkraft für Kinderperspektiven und in Ausbildung zur Multiplikatorin für Partizipatorische Eingewöhnung.
Kosten	149 Euro
Termin/e	Mittwoch, 10. Juni 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	156 Euro
Termin/e	Donnerstag, 11. Juni 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Zwischen Impuls und Zurückhaltung: Spielbegleitung im Freien Spiel

Beschreibung

In dieser Weiterbildung setzen wir uns mit der zentralen Frage auseinander, wann im Freispiel ein pädagogischer Impuls notwendig ist, um die Spielentwicklung positiv zu unterstützen, und wann es sinnvoll ist, sich bewusst zurückzuhalten, um dem kindlichen Spiel ausreichend Raum zur Entfaltung zu geben. Dabei werden die verschiedenen Altersstufen von null bis sechs Jahren berücksichtigt.

Auch die kritische Reflexion des Begriffs „Freispiel“ steht im Fokus: Inwieweit wird Kindern in der pädagogischen Praxis tatsächlich freies, selbstbestimmtes Spiel ermöglicht – und wo beginnt (oft unbeabsichtigte) Einflussnahme durch Erwachsene?

Ein zentrales Element der Auseinandersetzung ist die Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns. Eigene Erfahrungen, Spielbiografien und Wertvorstellungen prägen unser Verhalten im Umgang mit spielenden Kindern – oft unbewusst. Diese Selbstreflexion bildet die Grundlage, um Kinder im Spiel feinfühlig und entwicklungsfördernd zu begleiten.

Inhalte der Weiterbildung

- Reflexion der eigenen Spielbiografie: Wie haben eigene Spielerfahrungen unsere Haltung geprägt?
- Einführung in Spieltheorien: Theoretischer Rahmen zur Bedeutung des Spiels in der kindlichen Entwicklung.
- Kritische Auseinandersetzung mit dem Begriff „Freispiel“: Was bedeutet freies Spiel – und wie realisierbar ist es im Alltag?
- Reflexion des eigenen Handelns im Spielkontext: Umgang mit eigenen Vorlieben, Grenzen und Bewertungen von Spielinhalten.
- Handlungsimpulse für die Praxis und Transfer in den pädagogischen Alltag unter Einbezug persönlicher Erfahrungen.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0--6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Anna Hildenbrandt-Engert, Bachelor und Master im Bereich frühkindliche Bildung und Erziehung mit Schwerpunkt Management und Beratung, vierjährige Tätigkeit als stellvertretende Leitung, einjährige Tätigkeit in Krippe mit Schwerpunkt Pikler und Waldorfpädagogik, seit 2022 Dozentin an Ludwig Schlaich Akademie im Fachbereich Pädagogik.

Kosten 156 Euro

Termin/e Freitag, 12. Juni 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Kunst mit Kindern: Einfache Methoden für gemeinsame Kreativität gegen Frust und Konkurrenz

Beschreibung

Durch künstlerische Betätigung werden Kinder auf vielen Ebenen gefördert.

Sie können zugleich sich selbst und anderen etwas Gutes tun, Freude an dem Geschafften erleben und inneres und äußeres Erleben ausdrücken.

Dieses Seminar schlägt dabei neue Wege ein.

So können sie auch Kinder erreichen, die ...

- nicht gerne „basteln“,
- schnell die Lust verlieren
- in ungute Konkurrenz geraten

Im praktischen gemeinschaftlichen Tun erfahren Sie unterschiedliche Techniken, die Sie ohne viel Aufwand mit einfachen Materialien in Kindergruppen durchführen können.

Es wird gemeinsam und interaktiv gearbeitet und doch können alle etwas ganz Eigens mit nach Hause nehmen.

Sie können dabei über Ihre Kreativität staunen, Freude haben und Ihre Arbeit wird dauerhaft durch ein neues Repertoire bereichert werden!

Besondere Begabung oder Vorerfahrung sind nicht nötig.

Bitte bringen Sie ein Malerhemd und/oder Kleidung, die schmutzig werden darf, mit.

Zielgruppe Alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.

Kosten 220 Euro

Termin/e Donnerstag, 18. Juni 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Ästhetische Bildung - praktische Ideen

Beschreibung

„Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

(Friedrich Schiller, aus: Über die ästhetische Erziehung des Menschen, 1795).

Die große Herausforderung für Erzieher*innen ist es, Kinder dabei zu begleiten, sich die Welt so zu erschließen, dass sie ihre Persönlichkeit darin entfalten können.

Dabei ist ästhetische Bildung von zentraler Bedeutung, denn sie ist die Entwicklung und Differenzierung der Wahrnehmung.

In dieser Fortbildung geht es darum, Situationen, Orte und Materialien zu erleben, auszuprobieren und zu gestalten, mit denen eine aktive Aneignung und Verarbeitung der Umwelt mit allen Sinnen ermöglicht wird.

Wir arbeiten sowohl mit Texten und Theorien, schauen unterschiedliche pädagogische Positionen an, beschäftigen uns mit zeitgenössischer Kunst und diskutieren miteinander auch unsere eigene Haltung. Vor allem aber werden wir mit all unseren Sinnen arbeiten, werden Materialien erforschen, Angebote für Kinder ausprobieren und entwickeln, und werden uns spielerisch den Begriff Ästhetik erschließen.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 14

Referent*in Fabian Baur, freischaffender bildender Künstler, seit 2012 bietet er Kunstateliers und - Workshops für Kinder und Jugendliche an, Dozent an der Ludwig Schlaich Akademie.

Kosten 139 Euro

Termin/e Freitag, 19. Juni 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Herausforderndes Verhalten

Wertschätzender Umgang in schwierigen Situationen mit Kindern mit herausfordernden Verhaltensweisen

Beschreibung

Kinder zeigen durch bestimmte Verhaltensmuster, dass sie besondere Aufmerksamkeit benötigen und ihren Alltag nicht angemessen bewältigen können. Pädagogisch Fachkräfte erleben manchmal eigene Grenzen mit diesen Verhaltensweisen.

Den Teilnehmenden werden in diesem Seminar mögliche Erklärungen für das Verhalten der Kinder erhalten und darauf basierend neue Sichtweisen im Umgang mit „verhaltensoriginellen“ Kindern bzw. für schwierige Situationen entwickeln können.

Daraus können neue Handlungsstrategien erwachsen.

Anhand von Fallbeispielen der Teilnehmenden werden Verhaltensmuster und ihre möglichen Ursachen aufgezeigt sowie nach Lösungsmöglichkeiten der Konfliktbewältigung gesucht.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einführung in die Erklärung von Verhaltensweisen mittels unterschiedlicher psychologischer Theorien: wie kann ich diese Verhaltensweisen besser verstehen und erklären?
- Welche Interventionsmöglichkeiten lassen sich aus diesen Erklärungen für den Alltag ableiten?
- Welchen Sinn können diese Verhaltensmuster besitzen?
- Erweiterung der eigenen Handlungskompetenz in Bezug auf „Wie können „schwierige“ Verhaltensweisen bzw. originelles Verhalten erklärt und beeinflusst werden?“
- Erarbeiten verschiedener Lösungsmöglichkeiten für unterschiedliche herausfordernde Momente aus dem Betreuungs- und Erziehungsalltag anhand von (eigenen) Fallbeispielen

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 179 Euro

Termin/e Montag, 22. Juni 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Eingliederungshilfe

Psychosen aus schizophrenen Formenkreis

Beschreibung

Was sind die Psychosen und durch welche Symptome werden diese gekennzeichnet?

Wie wird eine Schizophrene Psychose diagnostiziert? Ursachen und Risikofaktoren.

Häufigsten Formen der Psychosen aus schizophrenen Formenkreis.

Psychose und Suizidalität.

Behandlungsansätze, die am häufigsten angewendet werden

Die Rolle der Gesellschaft.

Bedeutung einer Schizophrene Psychose für die Familienmitglieder.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Marija Eckert-Bilic, Dipl. Pfl egewirtin, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Neurologie, interdisziplinäre Qualitätsmanagerin (BÄK), Mediatorin, Dozentin, sv. Pflegedirektorin

Kosten 137 Euro

Termin/e Mittwoch, 24. Juni 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Achtsam vorlesen – sensibel begleiten

Beschreibung

Vorlesen kann stärken, verbinden – und auch herausfordern.

Dieses Seminar vermittelt Grundlagen des Vorlesens und Zuhörens, führt in literaturpädagogische Methoden ein und zeigt, wie wir Kinderbücher gezielt auswählen und einsetzen können – auch zu sensiblen Themen.

Kinderliteratur greift dabei auch Themen wie Grenzüberschreitung und sexualisierte Gewalt auf. Damit eröffnen sich Chancen für kindgerechte Gespräche – wenn wir sie achtsam begleiten.

Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Vorlesen zur Prävention beitragen und Kinderschutz unterstützen kann – in bewusster Ergänzung zu bestehenden Fortbildungen

Inhalt:

Die Teilnehmenden

- kennen Grundlagen des Vorlesens und des Zuhörens
- kennen literaturpädagogische Methoden
- kennen Kriterien zur Auswahl geeigneter Kinderbücher
- kennen aktuelle Kinderbücher, auch zu sensiblen Themen wie Grenzüberschreitung und sexualisierte Gewalt
- wissen Möglichkeiten, Vorlesen mit Kinderschutz sowie Prävention von Grenzüberschreitung und sexualisierter Gewalt zu verbinden
- wissen, wie sie in Ergänzung zur Kinderschutzfortbildung sensibel mit Themen wie Grenzüberschreitung und sexualisierter Gewalt umgehen können.
- können mit Kindern wertschätzend kommunizieren und mit Kindern Gespräche rund ums Buch führen

Zielgruppe Pädagogische Fachkräfte aus Kitas, Ehrenamtliche in der Leseförderung und Interessierte mit Vorerfahrung im Bereich Kinderschutzprävention.
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Annette Boll, Lese- und Literaturpädagogin (BVL), freiberufliche Referentin in der Erwachsenenbildung. Sie entwickelt und realisiert literarische Projekte im deutschsprachigen Raum. 2018 gründete sie das Festival «Thalwil liest vor» in der Nähe von Zürich und leitet es seither. Seit 2022 ist sie Mitglied im Qualitätsbeirat des Bundesverbands Leseförderung e.V. und dort auch Dozierende für die Weiterbildung Lese- und Literaturpädagogik.

Kosten 151 Euro

Termin/e Mittwoch, 24. Juni 2026 von 9 bis 16 Uhr

pers. Entwicklung

PIA-Praxisanleitung: Qualifikation für Mentorinnen und Mentoren

Beschreibung

Die PIA-Ausbildung in der Fachschule für Sozialpädagogik schafft neue Herausforderungen in der Begleitung von Auszubildenden. Um die Praxisanleitung fundiert und kompetent zu gestalten, bietet sich ein gemeinsamer Lern- und Austauschprozess an, der die Kooperation zwischen sozialpädagogischer Praxis und der Fachschule intensiviert. Die Fortbildung orientiert sich an systemischen Ansätzen, bezieht konkrete Fallarbeit und rechtliche Vorgaben mit interaktive Methoden ein. Das bedeutet auch, dass die unterschiedlichen Arbeitserfahrungen der Teilnehmenden als konkreter Hintergrund für den gemeinsamen Lern- und Austauschprozess genutzt werden.

Die Teilnehmenden erweitern ihre Fachkenntnisse in folgenden Bereichen:

- Aktuelle Handlungsanforderungen und Vorgaben an die Anleitung
- Verständnis der Rollenbilder
- Dynamiken im Anleitungsprozess erkennen
- Ressourcenorientierte Begleitung von Auszubildenden
- Gestaltung eines Ausbildungsplans mit Handlungskompetenzen
- Bedeutung von Beurteilungen und Leistungen in Form von Noten

Die Fortbildung umfasst folgende Themen, welche in 4 Modulen (jeweils 8 UEs) angeboten werden:

1. Modul: „Rollenverständnis reflektieren und schärfen“

- Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle sowie der Rolle der/des Auszubildenden
- Bedeutung der eigenen Rolle und Aufgaben in einem mehrperspektivischen Arbeitsverhältnis
- Formale und gesetzliche Vorgaben sowie Rahmenbedingungen

2. Modul: „Ausbildungsprozess, Kompetenzen und Rahmenplan erstellen“

- Einsichten in die Dynamik und Aufgaben im Anleitungsprozesse
- Emanzipatorisches und ressourcenorientiertes Lernen im Anleitungsprozess mit dem Blick auf die zu erreichbaren Handlungskompetenzen
- Lernorte in Kooperation: gelingende Modelle der Verzahnung von Schule und Einrichtung (sozialpädagogischer Praxis)
- Ausbildungsrahmenplan erstellen (Planung & Durchführung)

3. Modul: „Methodenkoffer für Anleitungsgespräche und Kollegialer Beratung“

- Setting und Planung von Anleitungsgespräche mit verschiedener Methoden
- Konstruktives Feedback in Orientierungs- und Entwicklungsgesprächen
- Modell der kollegialen Beratung und Austausch in Kleingruppen

4. Modul: „Bewertung und Ablösephase“

- Einblick in eine „Lernsituation“ als Lernmethode und Abschlussprüfungen
- Gestaltung von transparenten Beurteilungsprozessen
- Bedeutung von Beurteilungen und Leistungen (Vorlagen & Bausteine LSAK)
- Systemischer Blick und Methoden zur Ablösungsphase

Termine:

Donnerstag, 25. Juni 2026

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Freitag, 26. Juni 2026
Montag, 20. Juli 2026
Dienstag, 21. Juli 2026

jeweils von 8:30-16:00 Uhr

Diese Termine können nur als Komplettkurs gebucht werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Julia Straub, Lehrkraft an der Fachschule für Sozialpädagogik an der Ludwig Schlaich Akademie
Kosten	545 Euro
Termin/e	Donnerstag, 25. Juni 2026 Freitag, 26. Juni 2026 Montag, 20. Juli 2026 Dienstag, 21. Juli 2026

jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Traumasensible Arbeit im Kita-Alltag

Beschreibung

Traumasensibel arbeiten mit Kindern ist ein wichtiger Ansatz, um Kinder zu unterstützen, die belastende oder traumatische Erfahrungen gemacht haben.

Dabei steht im Mittelpunkt, dass wir die Gefühle und Bedürfnisse der Kinder ernst nehmen und eine sichere, vertrauensvolle Umgebung schaffen.

Für diese sensible Arbeit braucht es Fachkräfte, die das Wissen haben, dass es neuronale Veränderungen im Gehirn durch traumatische Erlebnisse gibt, um Verhaltensweisen besser einordnen zu können.

Ebenfalls braucht es das Wissen darüber, welche Faktoren verantwortlich für tiefgreifende Traumata sind.

Im Rahmen dieser Fortbildung liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der praktischen Entwicklung von pädagogischen Handlungsspielräumen für Kinder mit traumatischen Erfahrungen.

Ziel ist es, den Kindern die Möglichkeit zu geben, in der Kita Beziehungen aufzubauen und sich als wertvoller Teil dieser Gemeinschaft zu erleben. So schaffen wir eine unterstützende Umgebung, in der jedes Kind Geborgenheit und Vertrauen finden kann.

Inhalte:

- Begriffsdefinition „Trauma“
- Neuronale Veränderungen im Gehirn aufgrund eines Traumas
- Die Notfallreaktion bei einer Überspannung in der Zeit eines traumatischen Erlebnisses
- Der Mensch ist ein soziales Wesen- Wie entsteht Selbstregulation und Empathie unter dem Einfluss eines Bindungstraumas?!
- Was bedeutet traumasensibel Arbeiten in der Kita? Der Übertrag in die Praxis

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Lisa Hoffmann, studierte Heilpädagogin und Inklusivpädagogin B.A., viele Jahre als Spieltherapeutin in einer interdisziplinären Frühförderstelle, Fachberaterin bei der Stadt Stuttgart, Weiterbildung zur systemischen Beratung.

Kosten 156 Euro

Termin/e Mittwoch, 1. Juli 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Eingliederungshilfe

Herausforderndes Verhalten

Beschreibung

Die Fortbildung ist für Mitarbeitende konzipiert, die eine qualifizierte Einführung für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung brauchen.

Ziel der Fortbildung ist es, die zentralen Kernkompetenzen im pädagogisch-andragogischen Feld und in Bezug auf die Erstellung von Begleitplanungen zu vermitteln. Dies soll Fachkräften im Rahmen des pädagogischen Handelns ermöglichen, pädagogisch relevante Situationen zu erkennen, diese zu verstehen und daraus angemessene Haltungen und Methoden für das pädagogische Handeln zu entwickeln. Dabei sind die Lebensqualitätsvorstellungen der begleiteten Menschen die Grundlage des Begleithandelns.

Der Umgang mit Menschen mit problematischen oder herausfordernden Verhalten stellt uns in unserer täglichen Arbeit häufig vor große Herausforderungen.

In dieser praxisorientierten Fortbildung lernen Sie, herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Behinderungen besser zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren. Ziel ist es, Ihre Fähigkeiten im Umgang mit schwierigen Situationen zu erweitern und die Lebensqualität der Betroffenen sowie Ihre eigene Arbeitssituation zu verbessern.

Sie erhalten wertvolle Einblicke in die Ursachen von herausforderndem Verhalten und entwickeln individuelle Handlungsansätze. Die Fortbildung bietet Raum für den Austausch von Erfahrungen und fördert den respektvollen und wertschätzenden Umgang mit Menschen in besonderen Lebenslagen.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in

Kosten 145 Euro

Termin/e Mittwoch, 8. Juli 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Im Kontakt sein - die zwischenmenschliche Ebene im Dialog gestalten

Beschreibung

Ganz praktisch - ohne viel Theorie und Ballast den Dialog erfahren - das wollen wir in diesem Angebot schaffen.

Es geht um den Kontakt auf unterschiedlichsten Ebenen, mit unterschiedlichsten Menschen, in unterschiedlichsten Kontexten, d.h. Leitung zu Mitarbeitenden, Helfende zu Bedürftigen, Kolleg:innen untereinander, Kontakte in der Elternarbeit...

Immer sind wir darauf angewiesen gehört und wahrgenommen zu werden oder aber uns Gehör zu verschaffen, wenn es sich um Grenzen, Missverständnisse oder gar Konflikte handelt. Wir brauchen die Fähigkeit Perspektiven zu wechseln, Zugänge zu schaffen, Respekt zu leben, Überblick zu vermitteln und Teilhabe herzustellen.

Dies hat viel mit unserer inneren Haltung und unserem Weltbild zu tun. Der Dialog kann uns die Fähigkeit eröffnen entspannt und bewusst in die Kommunikation zu gehen, auch wenn die Umstände herausfordernd sind.

Ich lade Sie herzlich ein den Dialog zu erleben.

Inhalte:

- Der Dialog als Haltung
- Beziehungsaufnahme und -gestaltung
- Perspektivenwechsel und Wertschätzung
- Grenzen bewusst sehen und leben
- Im Kontakt bleiben

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)

Kosten 165 Euro

Termin/e Donnerstag, 9. Juli 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Auffällig unauffällig - Stille und gehemmte Kinder

Beschreibung

Stille und gehemmte Kinder erzeugen wenig Handlungsdruck und geraten so oftmals immer mehr ins Abseits. Gerade sie brauchen aber unser fachliches Verständnis, unsere Aufmerksamkeit, Anleitung und Ermutigung.

Die Beziehungsaufnahme und -gestaltung, die Integration in die Kindergruppe verlangt spezielles Wissen und Können.

Das Seminar vermittelt:

- Die Entwicklung einer hilfreichen Haltung gegenüber diesen Kindern
- Beratungskompetenz gegenüber Eltern und Kooperationspartnern
- Mutismus im Kindesalter (wenn Kinder gar nicht oder nur mit wenigen Menschen sprechen)
- konkrete pädagogische Interventionen, geeignete Spiele und Übungen

Ziele:

- Fachwissen zum Thema "Stille und gehemmte Kinder"
- Sicherheit im Umgang mit ihnen und Beratungskompetenz bei Elterngesprächen
- Konkrete Interventionen zur Sprachförderung und zur Sozialkompetenz dieser Kinder

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.

Kosten 220 Euro

Termin/e Mittwoch, 15. Juli 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Führung und Leitung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung für Leitungen

Beschreibung

Kindertageseinrichtungen sind ideale Orte für den Kinderschutz bzw. für die Prävention von Kindeswohlgefährdung. Hier verbringen Kinder häufig einen großen Teil ihrer Tageszeit, hier gibt es Kontakt und ein Miteinander von pädagogischen Fachkräften und Eltern. Die Einbeziehung aller pädagogischen Kräfte in Kindertageseinrichtungen in den Rechtsbereich des § 8a SGB VIII mit sehr spezifischen und konkreten Anforderungen führt teilweise zu Unsicherheiten im pädagogischen Alltag. Diese Fortbildung sichert die Handlungskompetenz der Kita-Leitungen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Auffrischung Kinderschutz und rechtlicher Rahmen
- Rolle und Verantwortung der Kita-Leitungen im Kinderschutz-Verfahren
- Arbeit mit exemplarischen Fallbeispielen, eigenen Praxisfragen und Dokumentationsbögen
- Arbeitsprinzipien im Kinderschutz
- Methoden aus der kollegialen Fallbesprechung
- Formale Verfahren im Kinderschutz

Ziele:
Sie vergegenwärtigen sich den rechtlichen Rahmen und Ablauf eines § 8a SGB VIII Verfahrens. Sie erhalten Sicherheit in der Einschätzung von Erziehungsfähigkeit und Hinweise auf Kindeswohlgefährdung. Ihre Rolle und die Abläufe des Verfahrens sind geklärt.

Zielgruppe	Kita Leitungskräfte und stellv. Leitungen maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	156 Euro
Termin/e	Mittwoch, 22. Juli 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

ONLINE-Vortrag: Kitas müssen sichere Orte für Kinder sein!

Gewalt durch pädagogische Fachkräfte verhindern

Beschreibung

Immer wieder wird von Vorkommnissen im Kita-Alltag berichtet, in denen pädagogische Fachkräfte an Kindern grenzüberschreitendes Verhalten zeigen. Die vielfältigeren Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte, Kinder mit herausforderndem Verhalten, fehlendes Personal... verschärfen solche Situationen. Gerade Schlüsselsituationen im Tagesablauf, wie zum Beispiel der Essensbegleitung, der Übergangsgestaltung in die Schlafbegleitung, Garderobensituation, stellen ein Risiko dar.

Seit das Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz - KJSG) in das SGB VIII aufgenommen wurde, müssen die Einrichtungen auch ein Konzept zum Schutz vor Gewalt zur Sicherung der Rechte und des Wohls von Kindern entwickeln. In diesem Konzept wird verlangt, dass sich das pädagogische Personal mit diesem Thema des Grenzüberschreitenden Verhaltens auseinandersetzt. Doch wie gehe ich mit den Situationen um, in denen ich so ein Verhalten im Kreis der KollegInnen beobachte?

In diesem Vortrag wollen wir uns den Fragen widmen:

- Wo beginnt Gewalt und welche Formen gibt es?
- Wie ist dies gesetzlich einzuordnen?
- Was muss im Gewaltschutzkonzept berücksichtigt werden?
- Wie gehe ich als Kollegin oder Einrichtungsleitung mit diesem brisanten Thema um, wenn ein grenzüberschreitendes Verhalten bei einer Kollegin oder einem Kollegen beobachtet oder mir gemeldet wird?
- Wie kann der "Kreis des Schweigens" durchbrochen werden?
- Wie können für alle Beteiligten zum Wohl des Kindes und zu einer förderlichen Zusammenarbeit gute Lösungen und Wege entwickelt werden?

In dieser Online-Veranstaltung erfolgt eine Auseinandersetzung mit dieser herausfordernden Thematik, eine Sensibilisierung für grenzüberschreitendes Verhalten sowie eine Reflektion, an welchen Stellen dies beginnt und was konkret zu tun ist.

Dauer: 3 Std.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in Kitas
maximale TN-Zahl: 50

Referent*in Sylvia Zöller, Beratung&Training Karlsruhe. Erzieherin, Kitaleiterin, Fachwirtin für Organisation und Führung. Inzwischen seit 20 Jahren freiberuflich in der Erwachsenenbildung für Pädagog*innen, Fachberatungen und Träger tätig. Sie begleitet Teams in Konzeptionsentwicklungen, Prozessbegleitungen, berät Kitaträger und Politik, publiziert regelmäßig in Fachzeitschriften und ist systemische Beraterin und Coach.

Kosten 72 Euro

Termin/e Dienstag, 22. September 2026 von 14 bis 17 Uhr
Online-Fortbildung: Sie erhalten den Link ein paar Tage vor der Veranstaltung.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Führung und Leitung

Klarheit und Kreativität in der Führung

Stärken Sie Ihre Leitungskompetenzen und entdecken Sie neue

Beschreibung

In dieser Fortbildung werden mit fundiertem Fachwissen und gelebter Solidarität auch komplexe Themen zielführend bearbeitet und innovative Lösungsansätze aufgezeigt.

Das Ziel ist es, Ihre Rollensicherheit und Rollenflexibilität in Leitung und Führung zu erhöhen. Darüber hinaus erhalten Sie zahlreiche praxisnahe Inputs für die Leitung kleiner und großer Teams.

Inhalte:

- Aufgaben und Zwickmühlen in der Leitungsrolle: Erkennen und effektives Bewältigen von Herausforderungen in der Führung.
- Teamdynamiken erkennen und erfolgreich damit arbeiten: Verstehen und gezielte Nutzung von Dynamiken innerhalb des Teams.
- Widersprüchliche Erwartungen von Mitarbeitenden verstehen und ihnen begegnen: Umgang mit unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnissen der Mitarbeitenden.
- Unangenehme Aufgaben, belastende Begegnungen und Situationen meistern: Strategien zur erfolgreichen Bewältigung herausfordernder Führungssituationen.
- Eigene Stärken sichtbar machen - Lernen am Erfolg: Förderung und Sichtbarmachung eigener Stärken und Erfolge.
- Konfliktmanagement: Erlernen und Anwenden effektiver Techniken zur Konfliktlösung.
- Neue Methoden für Besprechungen: Einführung und Implementierung moderner Besprechungsmethoden.
- Reporting Lines: Effektive Kommunikation und Strukturierung von Berichtswegen in Ihrem Team.

Zielgruppe:

- Führungskräfte, die in kleinen oder großen Teams arbeiten und ihre Rollensicherheit sowie Flexibilität in der Führung stärken wollen.
- Leitungskräfte in der Eingliederungshilfe: die mit komplexen Anforderungen und unterschiedlichen Erwartungen umgehen müssen und die ihre Fähigkeiten im Umgang mit Teamdynamiken und Konflikten verbessern möchten.
- Fachkräfte, die eine leitende Position anstreben.

Ihre individuellen Fragen sind willkommen!

Zielgruppe Führungskräfte und Fachkräfte, die eine Führungsrolle anstreben
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.

Kosten 220 Euro

Termin/e Dienstag, 22. September 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Die pädagogische Haltung: auch eine Frage der Ethik

Beschreibung

Auf die Haltung kommt es an – ein weit verbreiteter Appell, über den sich alle einig sind.

Dann lassen Sie uns dem doch einmal genauer auf die Spur kommen:

Wie halten wir's denn in der Beziehung, vor allem zu Kindern, aber auch zu Eltern und im Team?

Wovon lassen wir uns leiten?

Und wie zeigt sich das in unserem Ver-Halten?

Kindern auf anerkennende Weise zu begegnen, ihnen ihre Grundrechte nicht zu verwehren, auch in stressigen Situationen, macht es notwendig, sich mit dahinter liegenden Fragen zu beschäftigen.

Einen möglichen Zugang bieten die „Reckahner Reflexionen“, die auf dem Weg zu einer pädagogischen Ethik Orientierung ermöglichen. Begriffe wie Adultismus oder Macht wollen wir auf sehr alltagsnahe Weise beleuchten: Ihre Erfahrungen, Ihre Einschätzungen sind Ausgangspunkt für die Inhalte.

Sich auf wertschätzende und achtsame Weise mit dem auseinander zu setzen, was Sie selbst leitet, und sich neue Zugänge zur Perspektive der Kinder zu erarbeiten, soll an diesem Tag im Fokus stehen.

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6 maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Petra Evanschitzky, Diplom Sozialpädagogin, Diplom Sozialwirtin, Organisationsberaterin nach SySt®; 2004 bis 2015 Arbeit im ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen an der Universität Ulm.
Kosten	186 Euro
Termin/e	Donnerstag, 24. September 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Kinder unter 3 Jahre

Bindung und Feinzeichen – sehen – verstehen – handeln

Beschreibung

Das kindliche Verhalten, ihre Mimik, ihre Gestik, ihre Körpersprache ist voller Signale, die uns helfen zu verstehen.

In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit den folgenden Fragestellungen:

- Welche Signale können wir bei den Kindern sehen?
- Welche Informationen lassen sich daraus ableiten?
- Wie bewerte ich diese Signale?
- Wie sind diese zu verstehen?
- Wie kann abgestimmt auf die Signale ein unterstützendes und förderliches Handeln aussehen?

und verbinden diese mit Kenntnissen über entwicklungspsychologische und pädagogische Grundlagen in Bezug auf

- Bedeutsamkeit von Bindung und tragfähigen Beziehungen
- Positive, wechselseitige Beziehungsgestaltung in alltäglichen Situationen
- Kindliche Interessen und Bedürfnisse und Deutung kindlicher Reaktionen im jeweiligen Kontext
- Bedeutung von Feinfühligkeit, Interaktion und Kommunikation
- Aspekte der Eingewöhnung/Umgewöhnung
- Verhaltensauffälligkeiten

Im Seminar wird mit Videoclips gearbeitet.

Es wird erwartet, dass insbesondere am 2. Fortbildungstag Videoausschnitte aus dem eigenen Arbeitsalltag mitgebracht werden.

Zielgruppe	Kita-Mitarbeitende im Bereich 0 – 6 Jahren maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Sabine Herrle, Arzthelferin, Dipl. Sozialpädagogin, systemische Qualifikation, Marte Meo Therapeutin und seit Oktober 2009 von Maria Aarts lizenzierte Marte Meo Supervisorin. Ausbildung von Mitarbeitenden aus allen erziehenden, helfenden und pflegenden Berufen.
Kosten	270 Euro
Termin/e	Montag, 28. September 2026 von 9 bis 16 Uhr Montag, 9. November 2026 von 9 bis 16 Uhr Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Spielplatz Wald - Naturspielräume mit den Kleinsten entdecken

Natur und Naturerleben mit Kindern

Beschreibung

Raus aus dem Gruppenraum, rein ins Grüne!

Diese Fortbildung bietet zahlreiche kreative Ansätze, um mit Kindern die Natur neu zu entdecken – sei es mitten in der Stadt, am Waldrand oder auf dem Außengelände der Kita. Natürliche Spielräume sind überall vorhanden, wenn man weiß, wo man hinschauen muss!

Inhalte:

- Sie erfahren, wie man wilde Ecken zu magischen Lernorten macht
- Sie werden die Bedeutsamkeit und Wichtigkeit der Natur für die Kinder verstehen lernen
- Mitmachideen, die Sie inspirieren und die Kinder beim Umsetzen in der Praxis zum Staunen bringen, sind Inhalt der praxisnahen Fortbildung
- Der Frage, warum Matsch, Moos und Käfer mehr bieten als jeder Spielplatz gehen wir gemeinsam auf den Grund

Bitte dem Wetter entsprechende Kleidung und Schuhe mitbringen, da die Fortbildung zum Teil im Freien stattfindet.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Miriam Hozak, Erzieherin und Naturpädagogin, Dozentin an der VHS und Hektor-Kinderakademie, Familien- und Jugendgruppenleiterin des Schwäbischen Albvereins Backnang

Kosten 179 Euro

Termin/e Mittwoch, 30. September 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Beschreibung

Alle Akteure in Kitas beteiligen sich durch ihre Angebote daran Kinder in ihren Bedürfnissen zu fördern und vor Gefahren zu schützen. Sie sind gleichzeitig darin gefordert bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken.

Pädagogische Fachkräfte können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Kita / Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmer/-innen rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	156 Euro
Termin/e	Donnerstag, 1. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Was mache ich, wenn... – Stolpersteine im Kita-Alltag meistern

Ein praxisnaher Workshop mit euren Fällen

Beschreibung

„Schon wieder diese Situation – und ich weiß einfach nicht, wie ich reagieren soll!“

Kommt Ihnen dieser Gedanke bekannt vor?

Der Kita-Alltag ist schön, aber er steckt auch voller Herausforderungen:

schwierige Elterngespräche,
Konflikte im Team,
immer wiederkehrende Verhaltensmuster bei Kindern
– und oft das Gefühl, irgendwie festzustecken.

In diesem interaktiven Workshop schauen wir gemeinsam auf genau solche Situationen. Dabei stehen Ihre eigenen Erfahrungen und aktuellen Herausforderungen im Mittelpunkt.

Sie bringen ein echtes Anliegen mit – etwas, das Sie gerade beschäftigt, verunsichert oder herausfordert. Und wir nehmen uns die Zeit, es in Ruhe, mit Tiefe und verschiedenen Methoden zu beleuchten.

Sie werden:

- Ihr Anliegen klarer fassen und die Schlüsselfrage dahinter erkennen,
- mögliche eigene Anteile und Handlungsspielräume reflektieren,
- Impulse und Perspektiven aus der Gruppe nutzen,
- und am Ende eine konkrete Lösungsskizze bzw. einen Fahrplan mitnehmen, der im Alltag umsetzbar ist.

Mit methodischer Vielfalt, gegenseitigem Austausch und viel Praxisnähe arbeiten wir an konkreten Lösungsskizzen. Und zwar so, dass Sie am Ende nicht nur Impulse bekommen, sondern mit einem konkreten, machbaren Plan nach Hause gehen. Sie verlassen den Workshop mit dem Gefühl, gut ausgestattet zu sein – mit Ideen, Klarheit, und Mut, den nächsten Schritt in Ihrer Situation zu gehen.

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas Arbeit mit Kinder im Alter von 0-6
maximale TN-Zahl: 14

Referent*in Barbara Schenk, Erzieherin und Sozialpädagogin, freiberufliche Referentin, Kita- und Trägerberatung, zertifizierte Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz, Fachkraft für Kinderperspektiven und in Ausbildung zur Multiplikatorin für Partizipatorische Eingewöhnung.

Kosten 149 Euro

Termin/e Montag, 5. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Eingliederungshilfe

Angststörung und Zwangsstörung

Beschreibung

Angst hat in unserem Leben eine wichtige schützende und motivierende Funktion. Problematisch wird es wenn sie außer Kontrolle gerät und das Leben beeinträchtigt. Welche Art von Ängsten gibt es?

Was haben Angststörung und Zwangsstörung gemeinsam? Bei der Zwangsstörung werden Zwangsgedanken (zum Beispiel Angst vor den Schmutz) erlebt, die wiederum zu zwanghaften Handlungen führen (zum Beispiel häufiges waschen der Hände) .

Angststörungen sind häufig breiter angelegt und haben in der Regel keine Zwangshandlungen. Zwangsstörung beinhaltet spezifische und wiederkehrenden Zwangshandlungen und Gedanken die Betroffenen in Alltag stark beeinträchtigen können.

Wie gehen wir mit diesen Störungen um und welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es hier?

Zielgruppe	Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Marija Eckert-Bilic, Dipl. Pfl egewirtin, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Neurologie, interdisziplinäre Qualitätsmanagerin (BÄK), Mediatorin, Dozentin, sv. Pflegedirektorin
Kosten	137 Euro
Termin/e	Mittwoch, 7. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Neue Autorität - Stärke entwickeln statt in Machtkämpfen stecken bleiben

Beschreibung

Das von Haim Omer in der Auseinandersetzung mit auffälligen und gewaltbereiten Jugendlichen entwickelte Konzept des "gewaltlosen Widerstandes in der Erziehung" ist in der systemischen Landschaft auf große Resonanz gestoßen.

Unterschiedliche Pädagogen haben die Ideen aufgenommen und für ihren Kontext modifiziert und weiterentwickelt.

Neben theoretische Inputs werden wir uns mit Körperübungen und vielfältigen methodischen Tools dem Konzept annähern und praktikable Ideen der Umsetzung im Alltag entwickeln, unter anderem mit:

- Deeskalationsprinzipien und Sieben Säulen der Neuen Autorität nach Haim Omer
- Erfahrung und Umgang mit Ohnmacht
- Wachsame Sorge im Erziehungsalltag
- 3+1 Körbe Methode

Ziele:

- Das Konzept der Neuen Autorität (nach Haim Omer und Arist von Schlippe) und dessen Weiterentwicklungen kennen und anwenden können
- Dieses Konzept in Elterncoaching und pädagogischem Alltag innerhalb gesellschaftlicher Kontexte übertragen und umsetzen können

Methoden

Impulsvorträge, Gruppen- und Einzelarbeit, Fallarbeit, Erfahrungsaustausch. Zusammenstellen eines persönlichen Tool-Kit.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 16

Referent*in Sabine Salzmann, Kinderkrankenschwester, systemische Therapeutin (SG), Arbeit in eigener Praxis, langjährige Erfahrung als freiberufliche Mitarbeiterin in der Sozialpädagogischen Familienhilfe, Krisenbegleiterin beim Arbeitskreis Leben Tübingen, freiberufliche Vortragstätigkeit

Kosten 159 Euro

Termin/e Freitag, 9. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Entwicklungsverzögerung? Elternblockaden vermeiden!

Beschreibung

Als pädagogische Fachkraft erkennen Sie oft noch vor den Eltern, wenn bei einem Kind Förderbedarf besteht. Ob Entwicklungsverzögerung oder Verhaltensauffälligkeiten - es sind sehr sensible Themen, die Sie hier mit den Eltern besprechen müssen. Und oft kommen schon bei der Vorbereitung dieser Gespräche Ängste und Befürchtungen Zutage: Wie werden die Eltern reagieren, wie gehe ich mit Widerständen um, welche Initiativen muss ich zum Wohle des Kindes ergreifen?

Der Umgang mit diesen Unsicherheiten steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Typische Reaktionsmuster werden beleuchtet, es werden Kommunikationsmodelle vorgestellt, die ein tieferes Verständnis der Gesprächsentwicklung ermöglichen und es werden Handlungsweisen geübt, damit ein Gespräch an einem kritischen Punkt nicht kippt, sondern erfolgreich zu Ende geführt werden kann.

Üben Sie in einem geschützten Rahmen, wie Sie das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt stellen, wie Sie eine gemeinsame Gesprächsebene finden, wie Sie mit kritischen Situationen umgehen und wie Sie sich gegen Angriffe wehren können.

Inhalt:

- Was geschieht, wenn Eltern mit der Ausnahme-Situation konfrontiert werden?
- Wie kann ich als Erzieher*in gut reagieren?
- Wie kann ich positiv einwirken?
- Wie kann ich Grenzen aufzeigen und halten?
- Wie finde ich in eine de-eskalierende Grundhaltung?

Zielgruppe Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren)
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Xenia Busam, als Trainerin, Coach und professionelle Erzählerin weiß ich um die Notwendigkeit, Informationen so lebendig zu vermitteln, dass die Teilnehmerinnen gerne zuhören und voller Neugierde das Gelernte sofort erproben können! Ich arbeite handlungsorientiert und immer in der direkten Auseinandersetzung mit konkreten Wünschen und Fragen der Lernenden. Mein Ziel ist es, dass Sie am Ende des Tages zufrieden und mit neuem, nutzbarem Wissen nach Hause gehen.

Kosten 169 Euro

Termin/e Montag, 12. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Grundlagenseminar Systemisches Arbeiten

Beschreibung

Auftrags-, Ressourcen- und Lösungsorientierung haben sich als hilfreiche Haltungen in der pädagogischen Praxis etabliert. Der Blick durch "systemische Brillen" ermöglicht, neue Perspektiven für die Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen, im Team und der eigenen Organisation zu entwickeln.

Aber was ist eigentlich „systemisch“?

Was ist beim systemischen Ansatz anders als bei anderen Beratungsansätzen?

Woher kommt die systemische Beratung?

Diese Fragen wollen wir anhand der folgenden Stichpunkte erarbeiten:

- Systemische Grundhaltungen
- Systemischer Blick
- Hypothesenbildung
- Auftragsklärung
- Systemische Gesprächsführung und systemische Fragetechniken
- Arbeit mit Zielen
- Reframing
- Systemische Kommunikationstheorie
- Systemtheorie
- Systemisch konstruktivistische Grundlagen
- Lageplan

Das Seminar vermittelt elementare Grundhaltungen und Methoden systemischer Handlungskonzepte. Der Besuch wird als Grundlage für alle weiteren Seminare empfohlen. Im Seminar werden systemische Methoden für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien intensiv in Kommunikationssequenzen geübt.

Bitte melden Sie sich über die Website von fobi: aktiv an:

[https://www.fobi-aktiv.de/kurse-seminare/systemische-beratung-grundlagen/#/de/classes?
course=Systemische%20Beratung%20Grundlagen](https://www.fobi-aktiv.de/kurse-seminare/systemische-beratung-grundlagen/#/de/classes?course=Systemische%20Beratung%20Grundlagen)

Zielgruppe	Fachkräfte aus psychosozialen, pädagogischen, sowie angrenzenden Arbeitsfeldern maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Susanne Binder, Erzieherin, Systemische Beraterin (SG), Systemische Therapeutin, Leitung Familienzentrum, Referentin FOBIS
Kosten	960 Euro
Termin/e	12. – 14. Oktober 2026 16. – 18. November 2026 jeweils von 9 bis 17 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

[https://www.fobi-aktiv.de/kurse-seminare/systemische-beratung-grundlagen/#/de/classes?
course=Systemische%20Beratung%20Grundlagen](https://www.fobi-aktiv.de/kurse-seminare/systemische-beratung-grundlagen/#/de/classes?course=Systemische%20Beratung%20Grundlagen)

Führung in Kindertagesstätte und Schule: Konfliktgespräche souverän führen und Deeskalationstechniken anwenden

Beschreibung

Konflikte in Kindertagesstätten sowie im Schulumfeld sind unvermeidlich.

Unterschiedliche Meinungen, Erwartungen sowie das verzögerte Ansprechen von Bedürfnissen können das Klima im Team und zwischen den Mitarbeitenden belasten und langfristig Strukturen und Zusammenarbeit beeinträchtigen.

Der Seminartag im Workshop-Charakter hat das Ziel, dass Sie als Leitung und Koordinator/-in Konfliktursachen erkennen und sachlich klären, dass Sie Konfliktgespräche mit Mitarbeitenden strukturiert vorbereiten und sicher moderieren und dass Sie Deeskalationstechniken gezielt anwenden, um Spannungen zu verringern.

Inhalte:

- Grundlagen des Konfliktmanagements: Typen, Phasen, Rolle der Leitung als Moderator*in
- Vorbereitung von Konfliktgesprächen: Zielklärung, Faktenbasis, Stakeholder-Analyse, Rahmenbedingungen
- Deeskalation in der Praxis: Sicherheit, Themenfokus, Tempogestaltung, Rituale
- Deeskalationstechniken gezielt anwenden, um Spannungen zu reduzieren
- Prävention im Kita-/Schulalltag: Frühwarnsignale, Feedbackmechanismen

Zielgruppe

maximale TN-Zahl: 12

Referent*in Anett Weber-Pöpsel, 20 Jahre Berufserfahrung als Führungskraft und Weiterentwicklung von Mitarbeitenden, seit 2011 selbständig (Perspektiven Akademie), begleitet sie Unternehmen, Behörden und Führungskräfte in Trainings, Coachings, Vorträgen und Supervisionen. Sie ist individualpsychologische Beraterin, zertifizierte Trainerin für das Persolog Persönlichkeitsmodell sowie in der provokativen Therapie. Transaktionsanalyse, Gewaltfreie Kommunikation nach M.B. Rosenberg, Facilitator unter der Nutzung der Methode LEGO® Serious Play®, Grundlagenanwendung aus der psychotherapeutischen Diagnostik

Kosten 179 Euro

Termin/e Dienstag, 13. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Gestressten Kindern entspannt begegnen

Resilienz und positive Psychologie in der Pädagogik mit Clownübungen

Beschreibung

Freude steckt an, ein Lächeln kann bezaubern, Humor ist ein sich schnell ausbreitender Virus. In den letzten Jahren wird zunehmend die Bedeutung des Humors im zwischenmenschlichen Bereich entdeckt. Durch Klinikclowns wird mit großem Erfolg kranken Kindern und Erwachsenen, Gelassenheit und Freude geschenkt.

Humor ist dabei weniger eine Technik als vielmehr eine Haltung, ja sogar eine Art, die Welt anzuschauen. Neben theoretischen Überlegungen lernen wir, uns in verblüffenden Übungen auf andere Menschen und Situationen einzustellen und eine offene und menschliche Haltung einzuüben.

Die neuen Erkenntnisse der Hirnforschung und der Spiegelneurone helfen zu begreifen, warum unsere Arbeit wieder mehr Freude macht, wenn wir diese Freude in uns tragen. Kinder und Erwachsene leben gesünder, wenn sie mehr Freude haben. Der Referent vermittelt mit viel Freude und Wertschätzung für pädagogische Berufe Inhalte, die Michael Christensen (der erste Klinikclown in den USA) entwickelt hat.

Wir arbeiten auch an unserem eigenen Clown, der unsere Persönlichkeit als pädagogische Fachkraft bereichern kann. In uns allen verbirgt sich ein Clown, der in Körpersprache, Bewegung und Komik seinen Ausdruck findet. Wer sich selbst zutraut, als Clown zu spielen, kann dies gut im Erziehungsbereich einsetzen.

Inhalt:

- Bedeutung des Humors im zwischenmenschlichen Bereich
- Humor als Haltung und nicht als Technik verstehen lernen
- Erkenntnisse der Hirnforschung und Spiegelneurone
- Übungen um sich auf andere Menschen und Situationen einzustellen und eine offene und menschliche Haltung einzuüben
- Arbeit am "eigenen" Clown

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren) maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Ludger Hoffkamp, kath. Seelsorger, Kindergartenbeauftragter Kath. Kirche Ludwigsburg, Gestaltberater (IGBW), Gestalttrainer (IGBW), Klinikclown, Clown, Zauberer und Humorcoach (Humorcare e.V.)
Kosten	140 Euro
Termin/e	Montag, 19. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Eingliederungshilfe

„Hilfe – ein Anfall!“ – Epilepsie in Theorie und Praxis

Beschreibung

Inhalt: Information über Diagnostik, Behandlung und den Alltag mit Epilepsien für pädagogische MitarbeiterInnen.

Neben medizinischem Basiswissen werden Kenntnisse der Ersten Hilfe vermittelt – aber auch spezifische psychologische und sozialrechtlichen Aspekte, die wichtig für eine ganzheitliche Begleitung und/oder Betreuung von Kindern und jungen Menschen mit Epilepsie sind. Häufige Begleiterscheinungen und Belastungen und ihre Konsequenzen für die Förderung und Teilhabe werden aufgezeigt und Lösungsideen erarbeitet.

Sie erhalten Handlungsanleitungen und verschiedene Materialien, mit denen sie im direkten Kontakt sicherer im Umgang werden, als auch als Multiplikator aktiv werden können. Nach dieser Fortbildung sind Sie in der Lage ihre Kenntnisse angstfrei in die Praxis umzusetzen.

Methoden: Dialogisch aufgebaute Vorträge, eigene Praxisbeispiele, Fallbeispiele, moderierter Erfahrungsaustausch und Diskussion, Videos

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Michaela-Pauline Lux, schon seit dem Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik in die Arbeit mit Menschen mit Epilepsie eingetaucht, vor 25 Jahren den Kliniksozialdienst am Epilepsiezentrum Kork auf- und ausgebaut, als auch die EpilepsieBeratungsstelle Baden-Württemberg. Daneben immer wieder Tätigkeiten in verschiedenen Kooperationsprojekten zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Epilepsie. Ausgebildete MOSES Trainerin (modulares Schulungsprogramm Epilepsie), Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz und Vorstand des Vereins Sozialarbeit bei Epilepsie e.V.

Kosten 156 Euro

Termin/e Montag, 19. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Feedbackkompetenz - gekonnt Feedback geben und nehmen

Effektive Strategien für erfolgreiches Beschwerdemanagement

Beschreibung

Zu ihrem beruflichen Alltag gehört es, Beschwerdegespräche mit unzufriedenen Eltern, Mitarbeitenden und manchmal auch sehr aggressiven Gesprächspartnern zu führen. Beschwerden und negatives Feedback gekonnt zu bearbeiten, ist ein herausragendes Merkmal, um Menschen langfristig an die Einrichtung und die damit verbundene Zusammenarbeit zu binden. Wer in der Lage ist, dabei die eigenen Gefühle gekonnt zu kontrollieren und anzuerkennen in welcher negativen Verfassung sich der Gesprächspartner befindet, der sich beschwert, kann situativ angemessen reagieren. Eine wertschätzende und zielorientierte Gesprächsführung ermöglicht beiden Seiten, ihre Ziele offen zu legen und den angestrebten Vorteil dabei nicht aus den Augen zu verlieren. Eine Feedback-Situation im Berufsalltag ist ja oft heikel, da weder Kollege und Kollegin oder Mitarbeiterin und Mitarbeiter sich gerne in ihrem Selbstbild korrigieren lassen möchten. Daher ist es wichtig, bestimmte Regeln zu kennen.

Feedback gekonnt geben

- Die Erfolgsformel $E = Z \times O$ für ein gekonntes Feedback
- Feedbackkultur – Was zeichnet sie aus? Wie soll sie sein?
- Feedbackgespräche professionell vorbereiten, durchführen und Nachhaltigkeit bewirken
- Anspruch und Umsetzbarkeit an das Feedback
- Selbstbild und Fremdbild der Feedbackgeber
- Die fünf Feedbackprinzipien - Klarheit, Verbindlichkeit, Vertrauen, Respekt, Freiraum
- Konfliktgespräche sind Entwicklungsgespräche – die 4B Methode
- Als Führungskraft Feedback von Dritten! professionell weitergeben
- Ungerechtfertigtes Feedback gekonnt zurückweisen

In schwierigen Feedbacksituationen erfolgreich bleiben

- Fünf Grundbedürfnisse in Gesprächen kennen und nutzen
- Die macht der Sprache – Wie sage ich es richtig!
- Das Zusammenspiel von Auseinandersetzung und Anerkennung kennen
- Motivation durch Vertrauen – Der Sinn der erfolgreichen Beschwerdearbeit.
- Was können Sie leisten? Was wollen Sie leisten? Was dürfen Sie leisten?
- Wo sind Ihre körperlichen und psychischen/ seelischen Grenzen?

Ihr Nutzen Sie erfahren:

- wie Sie Ihre Feedbackgespräche professionell vorbereiten und effektiv führen
- wie Sie Ihre Kernbotschaften im Feedbackgespräch konsequent vertreten
- wie Sie unterschiedliche Ursachen für schwierige Beschwerden erkennen
- wie Sie klare Regeln und Vereinbarungen für die Zukunft treffen und durchsetzen
- wie Sie Ihre Fachkenntnis und Ihr persönliches Auftreten wirkungsvoll verknüpfen

Sie übernehmen die Gesprächsführung, Sie schaffen eine Gewinner-Gewinner-Situation und gewinnen an Sicherheit und Rede-Klugheit.

Wenn Sie dem Trainer vorab Ihre Beispiele, Fragen und Ziele, die Sie bearbeiten möchten, formlos per Mail markus.junger@pgf.info zusenden, kann er bereits in der Vorbereitung konkret auf Ihre Fragen eingehen.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kitas und Ganztagesbereich (Arbeit mit Kinder im Alter 0-12 Jahren) und alle Interessierten maximale TN-Zahl: 16
Referent*in	Markus Junger M.A. leitet das Institut für Professionelle Gesprächsführung und ist Lehrbeauftragter der Universität Tübingen, Hohenheim und München, Personaltrainer, Coach und Referent der Professionellen Gesprächsführung. In eigener Praxis arbeitet er als Coach und systemischer Paar- und Familientherapeut. Er ist studierter Rhetoriker und Pädagoge.
Kosten	174 Euro
Termin/e	Dienstag, 20. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Pädagogischer Alltag

Vertiefungsseminar: Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung

Beschreibung

In diesem Seminar werden die Grundlagen der systemischen und ressourcenorientierten Gesprächsführung vertieft.

Der Grundkurs findet am Montag, 23. März 2026 statt.

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen die Auseinandersetzung, das Einüben und Reflektieren der systemischen Gesprächsführung, deren Inhalte fall- und situationsbezogen anzuwenden und entsprechende Methoden der Intervention beispielsweise Fragetechniken, Gesprächsführung und ähnliches Handwerkzeug ressourcen- und lösungsorientiert zu erproben.

Zielgruppe Alle Interessierten, die den Grundlagenkurs bereits besucht haben
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 179 Euro

Termin/e Donnerstag, 22. Oktober 2026 von 8.30 bis 16 Uhr
Der Grundkurs findet am Montag, 23. März 2026 statt.

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Selbstsorge - Gesund bleiben in herausfordernden Zeiten

Beschreibung

Um im Berufsalltag mit all seinen zahlreichen Herausforderungen gesund zu bleiben, lohnt sich die Auseinandersetzung mit folgenden Fragen:

Wie kann ich vermeidbaren Stress reduzieren und wie kann ich gut mit unvermeidbarem Stress umgehen lernen?

Die Teilnehmer*innen identifizieren gemeinsam ihre persönlichen Stressoren in der aktuellen Lebenssituation und reflektieren ihren Umgang damit.

Anschließend erhalten sie Anregungen, Stressoren zu reduzieren, indem sie ihre Gefühle und persönlichen Grenzen wahrnehmen, ernstnehmen und klar kommunizieren. Darüber hinaus lernen die Teilnehmer*innen Möglichkeiten kennen, den eigenen Körper mit seinen Bedürfnissen achtsam wahrzunehmen und erproben wirksame Möglichkeiten der Spannungsregulation.

Die Methoden wirksamer Selbstsorge entlehnen sich aus den Konzepten von Achtsamkeit, work-life-balance, Meditation, Körperarbeit, gewaltfreier Kommunikation und der Philosophie.

Bitte bequeme Kleidung, rutschfeste Turnschuhe, warme Socken und eine Decke mitbringen.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Kevin Koldewey: Dipl. Ing. (FH); Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (MA); systemischer Therapeut (i.P.); Mitarbeiter im GesundheitsLaden e.V. Stuttgart in der Einrichtung `Jungen im Blick`: Das Angebot für Jungen umfasst Gesundheitsförderung, Prävention, Sexualerziehung, Sucht- und Gewaltprävention, Selbstbehauptung und soziales Kompetenztraining. Weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Beratung und Qualifizierung von Eltern, Fachkräften und Multiplikator/-innen.

Kosten 285 Euro

Termin/e Dienstag, 3. November 2026 und Mittwoch, 4. November 2026 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr
Beide Tage können nur zusammen gebucht werden

Wertschätzende Kommunikation im Alltag

Beschreibung

Erzieherinnen und Erzieher sind das tragende Element in Kitas und bewältigen herausfordernde Situationen mit Kindern, Eltern und Kolleginnen und Kollegen.

Solche Alltagssituationen können mit der „Wertschätzenden Kommunikation (GFK) nach Marshall B. Rosenberg“ so gestaltet werden, dass tragfähige Beziehungen aufgebaut und erhalten werden. Bedürfnisse beider Seiten werden gehört.

Wer gut für sich sorgt, kann achtsam, wertschätzend, respektvoll und empathisch sein.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Birgit Gündner Diplom Pädagogin und Zertifizierte Trainerin der Gewaltfreien Kommunikation, 40 Jahre Arbeit mit Schülern, Eltern, Lehrern in eigener Praxis, Workshops für Eltern zu Hausaufgaben und Lernen, Pädagogische Tage an Schulen, regelmäßige GFK Seminare u.a. in Schulen (für LehrerInnen), in Kitas und bei der VHS
Kosten	156 Euro
Termin/e	Donnerstag, 5. November 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Elterngespräche: kreative Methoden im Umgang mit unterschiedl. Elterntypen

Beschreibung

Um Kinder sinnvoll zu begleiten und wirksam zu unterstützen, ist oftmals ein guter Kontakt und eine deutliche Kommunikation mit deren Eltern notwendig.

- Heikle oder belastende Themen?
- Überzogene Erwartungen und Ansprüche?
- Widerstände oder Verweigerung seitens der Eltern?
- Ungerechtfertigte Anschuldigungen und Vorwürfe?

Dafür ist dieses Seminar konzipiert!

Inhalte:

- Hilfreiche Haltungen
- Kreative Methoden
- Wirkungsvolle Techniken der Gesprächsführung
- Gesprächsführung bei Eltern, die im Hinblick auf das Kind gleichgültig, zu ängstlich oder auch überengagiert auf uns wirken
- Welche Sätze vermieden werden sollten
- Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu den Eltern
- Neue Strategien bei eingefahrenen Mustern und scheinbar „aussichtslosen“ Situationen

Eigene Fragen und Falleingaben sind willkommen!

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Judith Maschke, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Spiel- und Theaterpädagogin, Psychodrama-Kindertherapeutin (DFP/PDH), Supervisorin und Coach (DGSv), Lehrbeauftragte der DHBW Stuttgart, Freie Praxis in Stuttgart. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie in der Aus- und Weiterbildung.
Kosten	414 Euro
Termin/e	Dienstag, 10. November 2026 und Mittwoch, 11. November 2026 jeweils von 8.30 bis 16 Uhr

Depression

Beschreibung

Die Depression ist für Ausersehenden häufig als eine „unsichtbare“ Krankheit. Depression ist mehr als Traurigkeit. Sie umfasst Vielzahl von Symptomen die das Denken, Fühlen und Handeln einer Person beeinträchtigen. Risikofaktoren und Symptomen einer Depression. Depression und Suizidalität.

Die Behandlung umfasst eine Kombination aus medizinischen und therapeutischen Maßnahmen.

- Welche sind den gängigsten therapeutischen Ansätzen.
- Welche unterstützenden Methoden werden bei einer Behandlung eingesetzt.
- Welche Lebensstile wirken sich positiv aus, sowohl präventiv als auch therapeutisch.

Zielgruppe Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Marija Eckert-Bilic, Dipl. Pflegewirtin, Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Neurologie, interdisziplinäre Qualitätsmanagerin (BÄK), Mediatorin, Dozentin, sv. Pflegedirektorin

Kosten 137 Euro

Termin/e Mittwoch, 11. November 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Grenzen leben - Grenzen setzen - Grenzen abbauen

Beschreibung

Unterschiedliche Erziehungsstile in den Herkunftsfamilien, unterschiedliches Erziehungsverhalten von Mama und Papa, unterschiedliche Erziehungseinflüsse aus der Lebensumgebung der Familie und dann auch noch der Erziehungsstil der Betreuungseinrichtung - die der Krippe/KITA anvertrauten Kinder erleben Erwachsene, ihr Erziehungsverhalten vielfältig und das Setzen, Durchführen und Halten von Grenzen nicht immer stimmig.

Die meisten Eltern gestalten Erziehung intuitiv - ein guter Weg. Die Intuition baut auf eigene Erziehungserfahrung und Ideen aus Medien unterschiedlichster Art. Die wenigsten Eltern setzen sich reflektierend mit Erziehungsansichten und -überzeugungen auseinander, sondern entscheiden spontan, wenn das Kind agiert. Grenzen setzen und halten wird in vielen Zeitschriften im Moment kritisch diskutiert und übergriffig wahrgenommen. Die aktuelle Lebensituation junger Eltern ist häufig jedoch belastender und überfordernder denn je, die Auswirkungen dieser Belastung spüren pädagogische Fachkräfte in ihrer Betreuungs- und Beziehungsarbeit.

Im Rahmen der Fortbildung betrachten wir die unterschiedlichen Erziehungsstile, ihre Ausprägungen, ihre Folgen für die kindliche Entwicklung und überlegen wie Erziehung im kindlichen Alltag wirken sollte, damit Kinder zum einen Selbstverwirklichung zum anderen Anpassung an das Regelwerk unserer Gesellschaft entwickeln dürfen / können. Gleichzeitig wollen wir betrachten wie es möglich werden kann mit Eltern über deren Erziehungsverhalten zu reflektieren und sie zu ermutigen andere neue Wege zu nutzen.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Sabine König, Dipl.Soz.Päd., System. Supervision, Beratung, Elternbegleitung in Erziehungs- und Beziehungsfragen, FOBI-Angebote, Referentin Elternchance (www.koenig-s-kinder.de)
Kosten	165 Euro
Termin/e	Freitag, 13. November 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Mit Wut, Trotz und aggressivem Verhalten angemessen umgehen

Beschreibung

Im Alltag werden pädagogischen Fachkräften vermehrt mit emotionalen unkontrolliertem und aggressivem Verhalten von Kindern auseinander.

In dieser Fortbildung werden psychologische Erklärungen zu aggressiven Verhaltensweisen und Möglichkeiten der Unterstützung zur Entwicklung von Emotionskontrolle dargestellt.

Möglichkeiten zur Veränderung von auslösenden Situationen und Aufbau alternativer Verhaltensweisen werden gemeinsam entwickelt und somit Lösungsmöglichkeiten und Handlungsmöglichkeiten gefunden.

Fallbeispiel bzw. herausfordernde Situationen der Teilnehmer*innen finden Besprechungs- und Reflexionsmöglichkeiten.

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Mario Rosentreter, Dipl.-Psych. und Lehrkraft für Pädagogik und Psychologie, seit über 25 Jahren freiberuflich in der Beratung, Aus- und Fortbildung, Supervision, Coaching, Fallbesprechung, Stressbewältigung, Prävention Team- und Organisationsentwicklung für Erzieher/innen, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/innen, Leitungen sowie für Eltern. Diverse Fortbildungen in Supervision, systemischer Therapie, Gesprächstherapie und Prävention.

Kosten 179 Euro

Termin/e Montag, 23. November 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

GTB Schulkind

§ 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (GTB)

Beschreibung

Alle Akteure an der Schule sind darin gefordert Kinder zu schützen und bei Anhaltspunkten von Kindeswohlgefährdung im Sinne des kooperativen Kinderschutzes zusammen zu wirken. Pädagogische Fachkräfte in der Ganztagesbetreuung können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Signale, die auf eine Gefährdung hindeuten, werden in der Schule oft zuerst wahrgenommen. Einschätzungen zur Kindeswohlgefährdung sind eine herausfordernde Aufgabe und nicht immer ist klar wie die Handlungsabläufe funktionieren und wer was zum Kinderschutz beitragen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was bedeutet Kindeswohl bzw. Kindeswohlgefährdung (Begriffsbestimmungen-Erscheinungsformen-Risikofaktoren)
- Die eigene Rolle im Kinderschutz und Verfahrensschritte
- Fallbeispiele und Übungen zur Einschätzung
- Zusammenarbeit im Kinderschutz

Ziele:

Im Rahmen dieser Fortbildung erhalten die Teilnehmenden Orientierungshilfen und Sicherheit in der Einschätzung von Gefährdung. Außerdem lernen die Teilnehmenden rechtliche Grundlagen und die Verfahrensschritte nach § 8a SGB VIII kennen. Die Verantwortung und Grenzen des eigenen Handelns können vor dem Hintergrund des eigenen Auftrages und des Arbeitsfeldes reflektiert und eingeschätzt werden.

Zielgruppe	Fachkräfte der Ganztagesbetreuung maximale TN-Zahl: 18
Referent*in	Iris Klasen, Systemische Beraterin & Supervisorin (SG), Traumapädagogin & Traumafachberaterin (DeGPT/FVTP), Kinderschutzfachkraft (ieF), Staatl. anerk. Erzieherin.
Kosten	95 Euro
Termin/e	Mittwoch, 25. November 2026 von 8.30 bis 11.30 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Pädagogischer Alltag

Gesundheitsförderung in der Krippe

Bewegung – Ernährung – Hygiene – soziale Gesundheit -psychische Gesundheit

Beschreibung

Diese praxisnahe Fortbildung thematisiert das Überthema „Gesundheitsförderung“ in der Krippe“ unter besonderer Berücksichtigung des Ansatzes „sustained shared thinking/doing“.

Dabei werden einfache Praxisbeispiele zu den Unterthemen Bewegung – Ernährung – Hygiene – soziale und psychische Gesundheit vorgestellt. Im Fokus steht dabei die aktive Beteiligung und Interaktion der Kinder während allen Tagesspielzeiten der Krippe.

Das Spiel mit Musik, Sprache und Bewegung bildet einen weiteren Schwerpunkt der Fortbildung.

Inhalte

- Definiton: Gesundheitsförderung
- Die Bedeutung der Gesundheitsförderung in der Krippe
- Die Bedeutung des Ansatzes „Sustained shared thinking /doing
- Die Rolle und Haltung der pädagogischen Fachkraft
- Das Spiel mit Musik, Sprache und Bewegung als Ausgangspunkt von „Erleben-Erkennen-Benennen“
- Einfache Praxisbeispiele für alle Tagsspielzeiten des Krippenalltags

Die Teilnehmer*innen

- erfahren von der Bedeutung des Themas „Gesundheitsförderung“
- setzen sich mit dem Begriff „sustained shared thinking/doing auseinander
- erhalten vielfältige Praxisbeispiele zur Gesundheitsförderung in der Krippe
- werden inspiriert und motiviert Seminarinhalte in die eigene Praxis zu übertragen.

Methoden: Kurzvortrag, Praktische Umsetzung, Diskussion und fachlicher Austausch

Zielgruppe Alle Interessierten
maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Gabriele Osterag-Weller, Lehrerin für Musik und Rhythmik in der Erzieherausbildung an der Christiane-Herzog-Schule Heilbronn (Fachschule für Sozialpädagogik), Referentin in der Erzieher-Fortbildung, SBS – Dozentin in der Fortbildung für Musikpädagogen im Rahmen des Landesprojektes Singen-Bewegen-Sprechen

Kosten 156 Euro

Termin/e Donnerstag, 26. November 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Chill mal - Yoga mit Kindern

Beschreibung

Schon der Alltag kleiner Kinder ist oft von einer Vielzahl von Terminen geprägt und die zunehmende Digitalisierung macht auch vor den Kleinsten nicht halt. Die Folge: Schon Kinder sind manchmal angespannt oder können sich schlecht konzentrieren - fühlen sich gestresst. Das Gute daran, Entspannung ist im Grunde wie Fahrrad fahren ... wer es einmal gelernt hat, verlernt es so schnell nicht wieder. Yoga kann ein gutes Hilfsmittel sein, um Ruhe und Stabilität und damit Entspannung zu finden - Kinder, die schön früh positive Erfahrungen damit machen, profitieren davon ein Leben lang.

In diesem Workshop machen Sie zunächst selbst (erste) eigene Erfahrungen mit Yoga und lernen so die Prinzipien von Yoga kennen. Sie erfahren, wie Sie sich diese im pädagogischen Alltag zu Nutze machen können. Über kleine Yoga-Spiele vermitteln Sie "Ihren" Kindern spielerisch Freude an der Bewegung und werden mit geeignetem Handwerkszeug ausgestattet, sie anschließend gezielt aus der Aktivität in die Ruhe zu führen. Zahlreiche Impulse für Rituale, Konzentrations- und Achtsamkeitsspiele runden den Tag ab, an dessen Ende Sie in der Lage sein werden, das Erlernte mit Kindern in Ihrer Einrichtung auszuprobieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einblicke in die Yoga-Philosophie
- Aufbau einer Yoga-Sequenz
- Integrationsmöglichkeiten in den Kita- und Hortalltag
- Einfache Yoga-Haltungen (Asanas) "Der Kinder-Sonnengruß"
- Spielerisch zu mehr Achtsamkeit und Konzentration
- Impulse für den pädagogischen Alltag (Rituale, Konzentrationsspiele, Achtsamkeitsübungen, Literaturhinweise, ...)
- Raum für eigene Erfahrungen

Bitte tragen Sie für diese Fortbildung bequeme Kleidung und bringen Sie bitte ein Handtuch mit.

Zielgruppe	Alle Interessierten maximale TN-Zahl: 14
Referent*in	Sandra Lavadinho, Fachberaterin Stress und Burnout (IHK), Kinderyogalehrerin (KYA), Yogalehrerin (YZU), Pilates- und Personal-Trainerin. Langjährige Unterrichtserfahrung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie in der Durchführung von Gruppen-Workshops und Einzel-Settings.
Kosten	159 Euro
Termin/e	Freitag, 27. November 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung

Geschichtensäckchen & Co erleben und gestalten

Beschreibung

Geschichtensäckchen bieten im pädagogischen Alltag die Möglichkeit des bildhaften Gestaltens und der Veranschaulichung.

Die Kinder setzen sich im Spiel mit Inhalten von Geschichten, Märchen, Sprechversen und Liedern etc. auseinander und führen diese kreativ auseinander.

Geschichtensäckchen helfen Kindern beim Be-greifen und Er-fassen von Inhalten. Es findet eine intrinsische Selbstbildung statt, die die Basis für die kognitive und ganzheitliche Weiterentwicklung der Inhalte aber auch der Kinder in Ihrer ganzen Person ist.

Inhalte

- Theorie und Praxis beim Einsatz von Geschichtensäckchen.
- Sprechverse und Lieder als Grundlage für Geschichtensäckchen
- Geschichten und Märchen als Grundlage für Geschichtensäckchen
- Geschichten selbst erfinden mit Geschichtensäckchen
- Verwandte kreative Projektideen für den Einsatz in der Praxis

Ziele

Die Teilnehmer*innen

- erhalten vielfältige Praxisbeispiele zur Gestaltung von Geschichtensäckchen
- erfahren die Bedeutung von Geschichtensäckchen
- werden befähigt die Seminarinhalte in die eigene Praxis zu übertragen.
- lernen verwandte theaterpädagogische Gestaltungsmöglichkeiten kennen
- wird der Bezug zur Sprachförderung und zum Orientierungsplan verdeutlicht.
- Diskussion und fachlicher Austausch

Zielgruppe Alle Interessierten

maximale TN-Zahl: 18

Referent*in Gabriele Osterag-Weller, Lehrerin für Musik und Rhythmik in der Erzieherausbildung an der Christiane-Herzog-Schule Heilbronn (Fachschule für Sozialpädagogik), Referentin in der Erzieher-Fortbildung, SBS – Dozentin in der Fortbildung für Musikpädagogen im Rahmen des Landesprojektes Singen-Bewegen-Sprechen

Kosten 156 Euro

Termin/e Donnerstag, 3. Dezember 2026 von 8.30 bis 16 Uhr

Anmeldung auf unserer Website www.LSAK.de/fortbildung



Weitere Informationen und Beratung erhalten Sie gerne:

Telefon: 07151 9531-4676 oder -4696
oder weiterbildung@LSAK.de

Das Online-Anmeldeformular
finden Sie im Internet
www.LSAK.de
unter Fort- und Weiterbildung

So finden Sie uns:

Anfahrt mit der Bahn: Zielbahnhof Waiblingen. Von Stuttgart, Schorndorf oder Backnang mit der S2 oder S3.

